IV. Jahrgang. Montag, 27. September 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 226. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Eine politische That.

Auf das Wohl des vierten Standes hat der frühere preußische Handelsminister von Berlepsch bei einem, zu Ehren des „Vereins für Socialpolitik" in Köln abgehaltenen Festmahl einen Trinkspruch ausgebracht, der nachhaltiges Aufsehen erregt hat und in der Tagespresse noch mancherlei Commentare hervorrufen dürfte. Dem Minister ist das socialdemokratische Programm zu „nebelhaft", aber der Emancipationskampf des vierten Standes gilt ihm als vollberechtigt. „Der Kampf der Arbeiter um eine bessere Existenz, um Theilnahme an all unseren geistigen und sittlichen Errungenschaften, sollen die gebildeten und besitzenden Classen nicht blos dulden, sondern fördern". Ein preußischer Minister oder Staatsbeamter im Dienst konnte solche offene Sprache nicht führen. Aber es ist bei unseren derzeitigen innerpolitischen Zuständen schon etwas Außerordentliches, wie zuvor Erlebtes, daß ein Minister a. D. frank und frei seinen Standpunkt zur socialen Arbeiterfrage an öffentlicher Stelle darzulegen wagt. Freiherr v. Berlepsch, der Vater des Arbeiterschutzgesetzes, der vor dem Ansturm und der Uebermacht der Stumm und Genossen aus dem Amte weichen mußte, hatte ehrlichen Mannesmuth nöthig, um jene Worte in Köln zu sprechen. Die Scharfmacher und ihresgleichen werden freilich wegen dieser Rede in wilder Hetze über ihn herfallen; es wird wieder heißen, die „Traditionen des preußischen Beamtenthums" seien verletzt, und Herr von Berlepsch hat also jedenfalls keine Aussicht mehr, in die heilige Priesterschaft der heutigen Regierung wieder aufgenommen zu werden. Aber das Volk wird es ihm danken, daß er gezeigt hat, daß es unter den hohen Beamten und früheren Staatsministern noch aufrecht stehende deutsche Männer giebt, welche sich das Recht ihrer freien politischen Meinung und ihrer öffentlichen Aeußerung wahren. Die Nation bedarf in heutiger ernster Zeit, wo die Hofgunst als das höchste erstrebenswerthe Ziel gilt, solcher „Männer mit Rückgrat", und wenn für Persönlichkeiten wie v. Berlepsch und v. Bronsart in unserer Regierung heutzutage kein Raum ist, so hat der Reichstag es sich zur Ehre zu schätzen, diese Männer in seiner Mitte aufnehmen zu können. Wir haben gegenwärtig an Talenten und Charakteren wahrhaftig nicht solchen Ueberfluß, als daß wir auf die Mitarbeiterschaft solcher Männer verzichten könnten.

Herr von Berlepsch führte etwa aus: Er habe stets ein außerordentlich hohes Interesse an den Arbeiten und Zielen des Vereins genommen, namentlich deshalb, weil es keinen Verein gebe, der die schwebenden Fragen in ihren Einzelheiten so gewissenhaft durchleuchtet habe, wie der Verein für Socialpolitik. Wenn der Verein und die national-ökonomische Wissenschaft in der letzten Zeit vielfach angegriffen worden seien, so liege es daran, daß man häufig nicht so sehr die objective Wahrheit klargelegt haben wolle, als den Beweis für eine vorgefaßte Meinung suche. Die heutigen socialen Kämpfe seien keine neue Erscheinung; auch frühere Jahrhunderte hätten ähnliche Kämpfe gesehen. Der Ausgang des vorigen Jahrhunderts habe den Emancipationskampf des dritten Standes gebracht, am Ausgange dieses Jahrhunderts handle es sich um den Emancipationskampf des vierten Standes. Man müsse anerkennen, daß dieser Kampf der eines neu heranwachsenden Standes sei, der dieselben geistigen und materiellen Vortheile beanspruche, wie die Stände sie besäßen, die diesen Kampf bereits im Interesse eines gesunden Fortschrittes sogar nothwendiges, und ihm wende sich daher unsere Theilnahme mit vollem Rechte zu. Er fühle sich frei von allen socialdemokratischen Gedanken, soweit sie sich gegen die Grundlagen unserer heutigen Cultur richteten; ihm stehe die Geschichte viel zu hoch, als daß er glauben könnte, daß eine Gefahr für unsere geistigen und sittlichen Errungenschaften, die die Jahrhunderte überliefert hätten, von der Socialdemokratie drohe. Wollte man aber mit der Socialdemokratie zugleich die Berechtigung des Kampfes der Arbeiter um eine bessere Existenz, um Theilnahme an all unseren geistigen und sittlichen Errungenschaften verwerfen wollen, so wäre das ein großer, verhängnißvoller Irrthum, vielmehr müsse man sich auf den Standpunkt stellen, daß die gebildeten und besitzenden Classen das Emporkommen eines vierten Standes zu dulden und zu fördern haben. Er schließe in der Hoffnung, daß unsere arbeitende Bevölkerung auch einmal zu der Erkenntniß kommen werde, daß der Verein und die treuen Freunde der Arbeiter ihr wahres Wohl im Auge haben, und in diesem Sinne trinke er auf das Wohl des vierten Standes.

S. M. S. Bismarck.

Wie schon in einem Theil unserer Auflage am Sonnabend telegraphisch gemeldet, erhielt der neue Panzerkreuzer „Ersatz Leipzig" in der Taufe den Namen Fürst Bismarck.

Der Stapellauf auf der Kieler Werft ist um 12 Uhr Mittags glücklich verlaufen.

Als Prinz Heinrich, Graf und Gräfin Wilhelm Bismarck, sowie Graf Rantzau mittels Salonpinasse auf der kaiserlichen Werft eintrafen, präsentirte eine dort aufgestellte Ehrencompagnie. Hierauf erfolgte die Begrüßung im Pavillon seitens des Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Finanzministers Dr. Miquel, des Staatssecretärs Thielmann und des Oberpräsidenten Staatsministers v. Köller. Alsdann bestieg die Gräfin Wilhelm Bismarck unter Führung des Staatssecretärs des Marineamts Tirpitz und des Contreadmirals Büchsel sowie des Oberwerftdirectors Capitän zur See v. Ahlefeld die Taufkanzel, woselbst Staatssecretär Tirpitz folgende Taufrede hielt:

Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers sollst du, stolzes Schiff, den Namen des größten Staatsmannes unseres Jahrhunderts führen, den Namen, der unverlöschlich mit der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches verbunden ist. Bei seinem Klang und bei deinem Anblick werden die Herzen aller Deutschen bis weit jenseits der Meere höher schlagen. Die deutsche Marine, welche wie kaum ein anderer Theil unserer Nation den Unterschied von einst und jetzt fühlt, ist von ganzem Herzen dankbar, deinen stolzen Namen in Stahl und Eisen über Oceane führen zu dürfen. Das Vermächtniß einer großen Zeit soll in dir lebendig bleiben, soll Kraft und Muth dir stählen gleich deinem großen Träger, nie müde zu werden in zielbewußter Arbeit. So gleite denn dahin in dein Element mit dem Rufe, der die Herzen aller Deutschen höher schlagen läßt in guter und in schwerer Stunde: Se. Majestät der Kaiser, Hurrah!"

Darauf sagte die Gräfin Bismarck: Im Namen Sr. Majestät des Kaisers taufe ich dich: „Fürst Bismarck!"

Darauf zerschellte am Bug des Schiffes die Flasche Sect — Rheingold von Soehnlein & Cie., Schierstein, welche Marke schon seit vielen Jahren von der Marineverwaltung für den Stapellauf der Kriegsschiffe gewählt wird — und unter lebhaften Hurrahrufen glitt das Schiff in das nasse Element. Nach dem Stapellauf fand im Schloß eine Frühstückstafel statt. Nachmittags begaben sich Graf und Gräfin Wilhelm Bismarck sowie Graf Rantzau gemeinsam mit dem Vicepräsidenten des Staatsministeriums Dr. v. Miquel und den Staatssecretären Tirpitz und Freiherr v. Thielmann nach Friedrichsruh. Als Geschenk der Marine für den Fürsten Bismarck wurde diesem ein großes Modell des neuen Panzerkreuzers übersandt.

Der Fürst, in Generalinterimsuniform, geschmückt mit dem Großkreuz des Rothen Adlerordens und dem Stern des schwarzen Adlers, das Haupt mit dem Kürassierhelm bedeckt, empfing die Ankommenden am Eingang des Hauses und geleitete sie in den Salon. Herr Tirpitz erstattete dem Fürsten die Meldung von dem erfolgten Stapellauf. Inzwischen war auch bereits ein Glückwunschtelegramm des Kaisers aus Rominten eingegangen. Inzwischen war in Friedrichsruh die Nachricht eingetroffen, daß die Gräfin Herbert Bismarck in Schoenhausen von einem Knaben glücklich entbunden worden sei. Die Mittagstafel nahm unter dem Eindruck der beiden frohen Ereignisse des Tages einen sehr animirten Verlauf. Staatsminister v. Miquel führte die Gräfin Rantzau zu Tisch und saß dem Hausherrn gegenüber. Fürst Bismarck unterhielt sich in seiner lebhaften und heiteren Weise mit seinen Gästen. Toaste wurden nicht ausgebracht. An der Tafel nahmen im Ganzen sechszehn Personen theil.

Badeni's Duell.

Das Duell des Grafen Badeni mit dem Abg. Wolf ist so recht ein Ereigniß, wie es sich die Sensationsneigung der zünftigen Politiker wünschen kann. In der That ist unseres Erinnerns ein wirklich ausgefochtener Zweikampf zwischen einem Abgeordneten und einem Minister in Oesterreich-Ungarn bislang nicht vorgekommen. Graf Taaffe, der würdige Vorgänger Badeni's, hat sich einmal zu einer Herausforderung bestimmen lassen, die Sache ward aber damals beigelegt. Duellgesetze, sogar mit Kerker- (Zuchthaus-) Strafe, existiren auch in Oesterreich. Der Präsident der Regierung setzt sich darüber hinweg und erobert sich damit noch auf den verschiedensten Seiten Sympathieen, wie allerhand Telegramme zu berichten wissen. Uns interessirt die Frage, ob diese Sympathieen irgendwelche politische Wirkungskraft besitzen. Es sieht beinahe so aus: Das Duell soll nach oben hin die Position Badeni's befestigt haben, die Rechte des Reichsraths jubelt ihm zu, und das Allerseltsamste ist, daß es anscheinend sogar für den Moment die Obstructionspolitik gelähmt hat. Denn anders vermögen wir die ungestörte Vornahme der Delegationswahlen im österreichischen Abgeordnetenhause nicht zu deuten. Wenn diese Wahlen geschehen sind, ist Badeni in der Lage, den Reichsrath nach Hause zu schicken und sich auf dem Wege kaiserlicher Verordnungen „fortwurstelnd" in Cisleithanien vorerst weiter zu helfen. Denn das für Oesterreich und Ungarn gemeinsame Haus ist bestellt, die Hauptsorge also für den Augenblick gebannt.

* * *

Wien, 25. Sept. Der Charakter der Verwundung des Ministerpräsidenten gestattet diesem die Fortführung der Geschäfte. Der Kaiser gab telegraphisch wiederholt den Ausdruck der innigsten und freundschaftlichsten Theilnahme bekannt, holte ferner zweimal gleichfalls telegraphisch Nachricht über das Befinden ein und verlangte fortlaufende Berichte über den Gesundheitszustand Badenis. Den Blättern zu Folge war der Grund der Forderung des Grafen Badeni der, daß in der Eröffnungs-Sitzung des Abgeordnetenhauses, als von angeblich als Diener verkleideten Polizisten die Rede war, Wolf schrie: „Das ist eine Badeni-Schufterei." Im stenographischen Protokoll ist dieser Zwischenruf nicht angeführt, weil er im herrschenden Lärm nicht allseitig gehört wurde. Die Bedingungen des Duells waren schwere gewesen: dreimaliger gleichzeitiger Kugelwechsel auf 25 Schritte Distanz mit ungezogenen Pistolen. Die Verwundung erfolgte beim ersten Kugelwechsel.

Politische Tagesübersicht.

Ueber den Untergang des Torpedoboots S 26 und den Tod des Herzogs Friedrich Wilhelm erhielt, wie uns ein Telegramm meldet, die „Mecklenburgische Zeitung" von berufener Seite eine Schilderung, in der es heißt:

Wenn der gerettete Heizer den Herzog nach dem Kentern des Bootes in einer Ecke desselben bemerkt habe, so müsse man annehmen, daß der Herzog, der vor der Katastrophe dicht am Thurm auf dem Oberdeck, unmittelbar vor der linken Oeffnung zum Thurm, stand und sich mit beiden Händen an der oben um diesen Thurm herumlaufenden eisernen Stange festhielt, im kritischen Augenblicke durch die Oeffnung in das Zwischendeck geschleudert sei. Dies sei vielleicht dadurch noch erleichtert worden, daß der Herzog in Erkenntniß der schweren Gefahr dem Mann am Ruder gerade einen Befehl zugerufen habe; möglich sei es auch, daß er zuvor ein Commando an das Ruder gegeben, in der Meinung aber, nicht verstanden zu sein, sich in die Oeffnung hineingebeugt habe, um persönlich festzustellen, ob der Mann am Ruder dem Befehl entsprechend verfahren habe. Gerade das Gefühl der Pflichterfüllung bis zum Letzten sei es gewesen, das auf diese Weise das beklagenswerthe Ende des Herzogs mit herbeigeführt habe. Der Herzog scheine infolge der Gewalt des Stoßes einige Zeit besinnungslos im Zwischendeck zugebracht zu haben, habe sich dann aber aufgerichtet und sei erst jetzt von dem Heizer bemerkt worden. Dieser schildere besonders die vollkommene Ruhe und Selbstbeherrschung des Herzogs, der seine Schwimmweste angezogen habe, sich aber des Oelzeuges nicht mehr habe entledigen können. Angesichts der mit ihm dem Tode geweihten Mannschaften habe sich der Herzog zu einem energischen Versuche seiner eigenen Rettung wohl nicht entschließen mögen. Das hätte seinem ganzen Charakter widersprochen. Das Bewußtsein, einen einzigen noch lebenden Mann hinter sich zu lassen, habe ihn abgehalten, an seine eigene Rettung ernstlich zu denken. Das Letzte, was durch den geretteten Mann von dem Herzog übermittelt worden, seien die Worte: „Es ist doch Alles jetzt verloren, Jung's, laßt uns noch zusammen beten." Der Herzog habe dann laut gebetet: „Vater, nimm unsere Seelen zu Dir in den Himmel und schenke uns einen schnellen und gelinden Tod." Die anderen Leute hätten schweigend gebetet. Zuletzt habe der Herzog den Heizer mit dringenden Worten veranlaßt, seine eigene Rettung zu versuchen. Er habe sich von ihm getrennt mit den Worten: „Wenn Sie herauskommen und sind gerettet, so melden Sie, daß ich mich im Zwischendeck befinde". Die Annahme, daß dem Herzog und den mit ihm Zurückgebliebenen ein langes qualvolles Ende beschieden gewesen sei, könne mit aller Bestimmtheit widerlegt werden. Das Wasser sei schnell gestiegen und der Vorrath an Luft, die an sich bereits verdorben war, nicht minder schnell zu

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

2) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Seltsamerweise aber wünschte Papa nicht, daß sie nein sagte! Er redete ihr sogar zu! Natürlich wolle er sie nicht beeinflussen, könne aber nicht umhin, sie zu bitten, sie möge sich die Sache doch ernstlich überlegen. Hier sei ein Mann in Amt und Würden, in gesicherter Stellung und mit entschieden guten Aussichten für die Zukunft, von angenehmem Aeußern, tadellosen Manieren und sympathischem Wesen, ein Mann, der nach vielen Mädchen, reichen Erbinnen, geistvollen Damen seine Hand ausstrecken könne, und er streckte sie grade nach Ruth aus, ein Zeichen, wie sehr er sie liebe! Sie sei freilich sehr jung, aber für eine Natur, wie die ihrige, sei früh heirathen das Beste, sie werde sonst zu selbstständig, und es lerne sich später unendlich viel schwerer, das eigene Ich aufzugeben, endlich aber, er, der Vater, würde es sehr, sehr gern sehen, wenn seine Kleine eine feste, starke Hand ergreifen würde, um an ihr durch's Leben zu gehen, — für den Fall, er meine eben nur für den Fall, daß der Vater einmal nicht mehr da sei — —

Ruth's blaue Augen hatten in so fassungslosem Staunen, dann Schrecken in sein Gesicht gesehen, daß der Baron Mühe hatte, sich überhaupt nur eine Art von Rückzug zu sichern. Sterblich wären wir doch nun einmal alle, und da er doch vor Jahr und Tag so krank gewesen sei, — von Besorgniß wäre ja keine Spur, aber unmöglich sei nichts in einer Welt, in der die jüngsten, kräftigsten Leute oft an einem Tage dahingerafft würden.

Das Resultat dieser Unterredung war, daß Ruth nicht mehr lachte, daß sie sich eine kurze Bedenkzeit ausbat, daß sie sich, nach Ablauf derselben, mit dem Landrath Wernecke verlobte!

Der Bräutigam war sehr verliebt und sehr aufmerksam und sehr glücklich — wirklich sehr! Und das junge Wesen an seiner Seite, der Gegenstand so vieler Anbetung, Beachtung, der Mittelpunkt eines ganzen großen Kreises, immer aufgeregt, immer in Eile, — gewiß, das war auch glücklich! Es war die liebe Eitelkeit zwar kein besonders hervortretender Zug ihres Wesen's, immerhin war sie vorhanden, und jetzt bekam sie Nahrung die Hülle und Fülle. Eine junge, schöne Braut! Wie wird die geliebt und verwöhnt, angestaunt und beneidet, — wie findet man Alles entzückend, was sie sagt und thut!

Die Verlobungsanzeigen waren in alle Lande gegangen, es machte Ruth sehr viel Vergnügen, — es waren so viele gutklingende Namen und Titel unter der Arnhausen'schen Verwandtschaft und Freundschaft. Namentlich „Onkel Excellenz" schrieb einen so wunderhübschen Brief. „Onkel Excellenz" war der Präsident Olbersfeld. Ein Dutzfreund des Barons, hatte dieser hochstehende Herr für Ruth, die sein Pathenkind war, eine geradezu rührende Vorliebe gefaßt. Er selbst hatte außer drei Söhnen ein einziges Töchterchen besessen, das ihm im zarten Alter gestorben war. Von dieser kleinen Gerda, die sein ganz besonderer Liebling gewesen war, behauptete er, sie hätte Ruth sprechend ähnlich gesehen, sie würde genau so geworden sein, wie Ruth, und diese müßte ihm schon gestatten, sie des öfteren wie sein eigenes Töchterlein anzureden und zu behandeln. Das gestattete Ruth dem liebenswürdigen Herrn sehr gern, sie nahm seine reizenden Geschenke ebenso freudig und unbefangen hin, wie den Kuß, den er ihr beim Kommen und Gehen zu geben pflegte, und zwischen ihr und „Onkel Excellenz" bestand ein hübsches, neckisches Verhältniß, an dem man seine Freude haben konnte.

Und jetzt schrieb der Präsident einen so wundervollen Brief an sein „Pseudo-Töchterchen" und wünschte ihm so väterlich alles Glück der Welt, meldete sich als Hochzeitsgast an und erinnerte sich ihres Verlobten als eines vielversprechenden, begabten Beamten, mit dem in nähere Verbindung zu treten er sich freue. Es las sich das hübsch aus der Feder eines Mannes, der der höchste Beamte der Provinz war und von dem man sagte, er könne das Minister-Portefeuille jederzeit haben, wenn er nur wolle!

Dem Landrath imponirte die intime Freundschaft seiner Braut mit der einflußreichen Excellenz gewaltig. Angesichts dieser schönen Aussicht, die ihm Hoffnungen für seine Carriere bot, sah er auch mit überlegenem Lächeln auf die Liebe, welche Ruth zu ihrem Vater hegte. Ihr selbst wurde es schwer um's Herz, bei dem Gedanken, aus der lieben Heimath zu scheiden. Sie sah den Vater oft heimlich von der Seite an in stiller Herzensangst. Nur ihn nichts merken lassen von Furcht und Zweifeln!

Ein Segen nur, daß Lux mitkam in die neue Ehe! —

Lux war ein weibliches Wesen, das Jedermann in Jaxthöfen und zwanzig Meilen im Umkreise kannte, ein Wesen, ohne das man sich Ruth von Arnhausen schlechterdings nicht zu denken vermochte. Lux gehörte zu ihr, war ein Stück von ihr, das stand bombenfest. Sie war die Milchschwester des verstorbenen kleinen Barons gewesen, ihm zu Ehren, der Lucian geheißen hatte, — auf den Namen Lucia getauft, bei dem sie nie Jemand nannte. Des kleinen Knaben treue Spielgefährtin, von ihm zärtlich geliebt, blieb sie im Schloß, auch als er gestorben war, — anstellig, flink, Niemand im Wege, zu Allem zu brauchen, den Eltern des verstorbenen Kindes eine rührende Erinnerung an den schönen Knaben. Ihre Eltern starben kurz nacheinander, als Lux zwölfjährig war und nun schloß Ruth sich noch enger an sie an.

Es war ein wunderliches Verhältniß, in dem die beiden Mädchen, seit Ruth die Kinderschuhe ausgetreten hatte, zu einander standen, — halb wie Geschwister, wie Freundinnen, halb auch wie Herrin und Untergebene. Es verstand sich von selbst, daß Lux das Haar der jungen Baroneß für die Nacht einflocht und sie andern Tags frisirte, daß sie Ruth's Kleider stickte und ihre Garderobe in Ordnung hielt, — es verstand sich aber ebenso von selbst, daß die junge Baroneß ihrer treuen Lux bei der Heimkehr von irgend einem Ausflug zärtlich an den Hals flog, sie herzhaft abküßte, sich von ihr Du nennen, auch wohl einmal, wenn es sein mußte, ein wenig ausschelten ließ.

Als Ruth sich in Nauheim verlobte, war Lux, die in Jaxthöfen hatte bleiben müssen, um die neue Wirthin anzulernen, dreiundzwanzig Jahre alt, ein frisches, blondes, weiß und rosiges Mädchen mit starken, hellen Zöpfen und bläulich grauen, kühl und kritisch blickenden Augen. Die Verlobungsanzeige erfüllte sie mit unerhörtem Entsetzen. Daß ihre schöne bewunderte Ruth keine alte Jungfer werden würde, hatte für Lux natürlich festgestanden, . . . aber das hatte doch noch Jahre und Jahre Zeit, Ruth war ja noch ein Kind! Leidenschaftlich, wie Lux im Grunde ihres Herzens war, weinte sie in der Einsamkeit ihres Zimmers strömende Thränen.

Unterdessen sagte Ruth in Nauheim zu ihrem Verlobten:

„Aber Lux muß mit, wenn wir heirathen!" Und nachdem er sich hatte erklären lassen, wer Lux war und die Baronin ihm eine verlockende Schilderung ihrer wirthschaftlichen Talente gegeben hatte, mit dem Zusatz: „Unsere Kleine versteht von dem allen natürlich noch herzlich wenig, da sie so jung ist, das sollte sie alles erst später lernen!" — — da gab er seine Zustimmung zu dieser Beigabe, denn er liebte es, einen guten Tisch zu führen und war nicht gewillt, all' die bedenklichen Koch-Experimente einer jungen Frau, wenn sie auch noch so reizend war, durchzuprobiren. Was Lux dem Haushalt kosten würde, bestritt selbstverständlich der Schwiegerpapa aus seiner Tasche, also mochte sie immerhin Ruth begleiten! —

2.

Man stand definitiv von der Tafel auf, als Fritz Marowske seine Rede beendet hatte und die Leute, die mit ihm gekommen waren, nach vielen sehr lauten Hochrufen den Saal verlassen hatten. Der

Ende gegangen, so daß eine Betäubung sehr bald habe eintreten müssen.

*

Die Centenarmedaille hat der Kaiser, wie der „Reichsanzeiger" meldet, allen rechtmäßigen Inhabern der preußischen Kriegsdenkmünze für 1864, des preußischen Erinnerungskreuzes für 1866 und der Kriegsdenkmünze von 1870/71 ohne Rücksicht auf ihr Combattanten- oder Nichtcombattanten-Verhältniß verliehen. Damit dürfte ein allgemeiner Wunsch unserer Veteranen erfüllt sein.

Ausgeschlossen von der Verleihung sollen diejenigen bleiben, welche a. sich nicht im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, b. wegen einer mit Ehrenstrafen bedrohten strafbaren Handlung mit Freiheitsstrafe oder wegen Verbrechen beziehungsweise Vergehen mit mehr als sechs Wochen Gefängniß bestraft sind, c. mit Freiheitsstrafe bestraft worden sind, insofern sie durch die der Bestrafung zu Grunde liegende Handlung eine unehrenhafte Gesinnung bethätigt haben. Behufs Ausführung dieser Allerhöchsten Ordre fordern der Kriegsminister und der Minister des Innern alle in keinem activen militärischen Verhältniß stehenden Veteranen, welche die preußische Staatsangehörigkeit besitzen und Anspruch auf die Medaille zu haben glauben, auf, sich unter Vorlegung der zum Nachweis ihres Anrechts erforderlichen Beweisstücke zu melden, 1) sofern sie in Preußen ihren Wohnsitz haben: a. Officiere, Sanitätsofficiere, obere und mittlere Beamte bei demjenigen Bezirkscommando, zu welchem ihr jetziger Wohnort gehört, b. Unterbeamte und Militärpersonen vom Feldwebel abwärts in Landkreisen bei dem Landrath ihres Wohnortes, in Stadtkreisen bei der Ortspolizeibehörde, 2) sofern sie außerhalb Preußens, aber in Deutschland ihren Wohnsitz haben: a. Officiere, Sanitätsofficiere, obere und mittlere Beamte bei demjenigen Bezirkscommando, zu welchem ihr letzer Wohnsitz in Preußen gehört, b. Unterbeamte und Militärpersonen vom Feldwebel abwärts bei der zu 1 b aufgeführten Behörde ihres letzten Wohnsitzes in Preußen. Hinsichtlich derjenigen in den deutschen Bundesstaaten wohnenden Veteranen, welche nicht die preußische Staatsangehörigkeit besitzen, und derjenigen Veteranen, welche im Reichsauslande ihren Wohnsitz haben, bleiben besondere Bestimmungen vorbehalten. Da die Anfertigung der Medaillen einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt, wird die Aushändigung je nach Fertigstellung bewirkt werden. Vor Empfang des Besitzzeugnisses, welches gleichzeitig mit der Medaille verabfolgt werden wird, ist Niemand befugt, die — etwa anderweit beschaffte — Medaille anzulegen.

*

Das Ganze sammeln! Unter dem Vorsitz des Staatssecretärs Grafen v. Posadowsky-Wehner fand im Reichsamt des Innern eine Besprechung über handelspolitische Maßnahmen statt, an welcher Vertreter des Centralverbandes deutscher Industrieller, des deutschen Landwirthschaftsraths und des deutschen Handelstages theilnahmen. Als Vertreter des Reichsschatzamtes wohnte Director Dr. v. Koerner der Sitzung bei. Sämmtliche anwesende Vertreter der Landwirthschaft, darunter die Herren Graf Kanitz und v. Roeder-Ober-Ellguth, der Industrie und des Handels kamen dahin überein, daß ein Zusammengehen der drei Erwerbsgruppen erfolgen solle, um die Reichsbehörden bei der Ausarbeitung eines neuen autonomen Zolltarifs, wie bei der Vorbereitung neuer Handelsverträge mit sachverständigem Beirath zu unterstützen.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Sept. Die Cabinets-Canzlei des Kaisers hat dem Bürgermeister von Budapest, Markus, 4000 Mk. zur Vertheilung an die Budapester Armen übersandt.

— Den Budapester Toast des Kaisers beabsichtigt man in ungarischen Schulkreisen, den in den ungarischen Schulen benutzten deutschen Lesebüchern als classisches Lesestück einzufügen.

— Dem Budapester Gemeinderathe liegt der Antrag vor, die auf der Einzugslinie des Deutschen Kaisers im Centrum der Stadt gelegene Badgasse „Kaiser Wilhelmgasse" zu benennen.

— Die Kaiserin hat am 22. d. Mts. von Breslau aus an die Vorsitzende des Provinzialverbandes des Vaterländischen Frauen-Vereins Schlesiens, Ihre Königl. Hoheit die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, folgendes Telegramm nach Venedig gerichtet:

„Aus den so schwer geschädigten Gebieten kommend, habe Ich neben herzbewegenden schmerzlichen Eindrücken Mich überzeugen können, wie wirksam der Vaterländische Frauen-Verein in allen seinen Gliedern seine Thätigkeit unter Deiner Initiative entfaltet hat. Gott segne alle Hilfe und vergelte den Gebern. Die reichen Gaben des Vereins sind Mir gestern genannt worden. Mir ist es eine besondere Freude, Dir, liebe Charlotte, Meine Anerkennung auszusprechen. Auguste Victoria".

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine beabsichtigen S. M. S. „Prinzeß Wilhelm", Commandant Capitän zur See Thiele (Adolf), am 27. September, S. M. S. „Kaiser", Flaggschiff der Kreuzer-Division, Commandant Capitän zur See Zeve, mit dem Divisionschef Contreadmiral v. Diedrichs an Bord, und S. M. S. „Irene", Commandant Capitän zur See du Bois, am 28. September nach Kobe in See zu gehen.

Sport.

Königsberg. Herbstrennen des preußischen Reiter-Vereins zu Carolinenhof.

Flachrennen. 1600 Meter. Ehrenpreis. Lieut. Frhr. v. Esebeck-Königsberg „Holla" 1.

Hengstprüfungsrennen. 1500 Meter. Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Landgestüt Rastenburg „Procurist" (Lt. v. Puttkamer-Langfuhr) 1.

Hengstprüfungsrennen. 1500 Meter. Ehrenpreis dem Reiter und Züchter des Siegers. v. Kunheim-Juditten „Hektar" (Graf Eulenburg) 1. Torenbüsers „Halle" 2. v. Kobylinski-Jankendorf „Erlenkönig" (Lt. v. Reibnitz-Langfuhr) 3.

Hengst-Prüfungs-Rennen. Landgestüt Rastenburg „Lettau" 1.

Meilenhürdenrennen. 2000 Meter. Landschaftlicher Preis 1500 Mk. v. Simpson-Georgenburg's „Sarolta" (Lt. v. Reibnitz-Langfuhr) 1. Gutsbesitzer Mäcklenburg-Schwanenhagen „Koelsis" 2.

Herbstjagdrennen. 3000 Meter. Landschaftl. Preis 2000 Mk. Lt. v. Reibnitz-Langfuhr „Eskimo" (Besitzer) 1. Rittmeister Pilf-Königsberg „Huraban" 2. Major v. Horn-Gumbinnen „Alfred" 3.

Ledenwah-Jagdrennen. 2500 Meter. Landschaftlicher Preis 1500 Mk. Lt. v. Zitzewitz-Langfuhr „Elpus" (Besitzer) 1. Gutsbesitzer Schmidt-Aweningken „Goldfischer" 2. Lt. v. Puttkamer-Langfuhr „Krimhild" (Besitzer) 3.

Nennungen für die Herbstrennen zu Danzig 1897.

1. Tag: Sonnabend, den 9. October, 1 Uhr Nachm.

I. Westpreußisches Stuten-Prüfungs-Rennen.
Preis 250 Mark (3 Unterschriften).
Herrn Gimbock's „Norma", Lt. v. Stabbert's „Arabella", Lt. Würtz's „La Paloma".

II. Prinz Friedrich Leopold-Jagd-Rennen.
Ehrenpreis und 500 Mark (9 Unterschriften).
Rittm. du Bois' „Perstaner", Lt. v. Mackensen's „Rosta", Lt. v. Reibnitz's „Kassurah", desselben „Eskimo", Lt. Frhrn. v. Richthofen's „Pantalon", Lt. v. Vogel's „Herold II.", Lt. Frhrn. v. Wachtmeister's „Zeit", Lt. Würtz's „Starost", Lt. v. Zitzewitz's „Elpus".

III. Erstes Hengst-Prüfungs-Rennen.
Ehrenpreis. (3 Unterschriften). Für Vierjährige.
Königliches Landgestüt Marienwerder's „Ellwend", „Modulus" und „Bronsart".

IV. Danziger Armee-Jagd-Rennen.
Ehrenpreis und 1000 Mk. (16 Unterschriften).
Lieut. Dulon's „Tickford Abbot", dessen „Modell", Lt. Gr. Eulenburg's „Nichtraucher", dessen „Helene", Lt. Frhrn. v. Esebeck's „Allegro Vivace", Lieut. Holtz's „Onyx", Lieut. v. Krause's „Octave", Lt. v. Kummer's „Woislawa", Lt. d. R. Gr. S. Lehndorff's „Helot", Lt. v. Mackensen's „Rosta", Lieut. v. Niemojowski's „Michel", Lieut. v. Pelet-Narbonne's „Bethlem-Gabor", Lt. v. Reibnitz's „Waldmaus", Lt. Frhrn. v. Richthofen's „Pantalon", Lt. v. Vogel's „Herold II.", Lt. Frhrn. v. Wachtmeister's „Gemse".

V. Zweites Hengst-Prüfungs-Rennen.
Ehrenpreis (7 Unterschriften). Für Vierjährige.
Königliches Landgestüt Marienwerder's: „Effect", „Inspector", „Janitschar", „Bussard", „Y. Venezuela", „Herzog", „Johanniter".

VI. Westpreußisches Halbblut-Steeple-Chaise.
Preis 1500 Mk. (3 Unterschriften).
Rittm. Schulze's „Gustel", Lt. v. Stabbert's „Arabella", Lt. Würtz's „Starost".

VII. Danziger Hürden-Rennen.
Preis 500 Mark. (25 Unterschriften).
Lt. v. Diringshofen's „Adria", Rittm. d. R. Douglas's „Robinsohn", Lt. Dulon's „Tickford-Abbot", Lt. Gr. Eulenburg's „Lumpatius", desselben „Helene", Lt. Frhrn. v. Esebeck's „Allegro-Vivace", Hrn. Glagau's „Alone", dess. „Pullmann" Lt. v. Krause's „Octave", Lt. v. Kummer's „Woislawa", Lt. d. R. Kunze's „Centrum", Lt. Gr. M. Lehndorff's „Maikäfer", Lt. d. R. Gr. S. Lehndorff's „Herr Vex", Lt. v. Niemojowski's „Gaiety Girl", Lt. v. Pelet-Narbonne's „Bethlem-Gabor", Hrn. Rabowsky's „Hektor", Lt. v. Reibnitz's „Kassurah", desselben „Waldmaus", Lt. Frhrn. v. Richthofen's „Pantalon", Herrn Schrader's „Allright", Lt. Stieff's „Antonius", Lt. v. Vogel's „Herold II", Lt. Frhrn. v. Wachtmeister's „Gemse", Lt. Zapf's „Gudrun", Lt. v. Zitzewitz's „Schwarzamsel".

2. Tag, Sonntag, den 10. October, 1 Uhr Nachmittags.

I. Preis von Marienburg.
Preis 400 Mark. (3 Unterschriften.)
Herrn Abramowski's „Zoe", dess. „Hurtige", Lt. v. Stabbert's „Arabella".

II. Weichsel-Preis.
Drei Ehrenpreise. (16 Unterschriften.)
Rittm. du Bois' „Perstaner", Lt. Gr. Bylandt's „Pascha", Lt. v. Krause's „Rothkäppchen", Lt. d. R. Kunze's „Centrum", Lt. v. Niemojowski's „Gaiety-Girl", Lt. v. Pelet-Narbonne's „Narses", Lt. v. Puttkamer's „Ida", Hrn. Rabowsky's „Hektor", Lt. v. Reibnitz's „Katze", Lt. Frhrn. v. Richthofen's „Pantalon", Lt. v. Stabbert's „Komet", Lt. Frhrn. v. Wachtmeister's „Zeit", Lt. Wegeli's „Gustav", Lt. Wünsche's „Ariadne", Lt. Zapf's Kuckuck", Lt. v. Zitzewitz's „Koenig".

III. Preis von Waldhof.
Preis 400 Mk. (7 Unterschriften.)
Hrn. Abromowski's „Cacao", Rittm. du Bois' „Perstaner", Lt. d. R. Kunze's „Centrum", Hrn. v. Loga's „Pedro", Hrn. Schrader's „Allright", Lt. Würtz's „La Paloma", Lt. v. Zitzewitz's „Schwarzamsel".

IV. Kaiserpreis-Jagdrennen.
Drei Ehrenpreise. (12 Unterschriften.)
Lt. Dulon's „Tickford Abbot", dess. „Modell", Lt. Holtz's „Onyx", Lt. v. Mackensen's „Rosta", Lt. v. Puttkamer's „Freiherr", Lt. v. Reibnitz's „Eskimo", Lt. Frhrn. v. Richthofen's „Pantalon", Lt. Stieff's „Antonio", Lt. v. Vogel's „Herold II", Lt. Frhr. v. Wachtmeister's „Gemse", Lt. Würtz's „Starost", Lt. v. Zitzewitz's „Elpus".

V. Drittes Hengst-Prüfungs-Rennen.
Ehrenpreis. (10 Unterschriften). Für Vierjährige.
Königliches Landgestüt Marienwerders: „Ellwend," „Modulus," „Bronsart," „Effect," Inspector," „Janitschar," „Bussard," „Y. Venuzuela," „Herzog," „Johanniter."

VI. Großer Wanderpreis des Vereins für Hinderniß-Rennen.
Preis 5000 Mark (16 Unterschriften).
Major von Boddien's „Zwinger," Frhrn. von Campe's „Komet," Lt. Dulon's „Modell," Lt. Gr. Eulenburg's „Nichtraucher," Hrn. Glagau's „Alone," Lt. v. Krause's „Octave," Lt. v. Niemojowski's „Michel," Lt. v. Reibnitz's „Kassurah" und „Waldmaus," Lt. Frhrn. v. Richthofen's „Game and Set," Oberst Gr. Schlippenbach's „Robert," Hrn. v. Tepper-Laski's „Bastard," „Shirocco," „Notar," „Balldame," Lt. v. Vogel's „Herold II."

VII. Trabfahren für 4jährige Hengste des Königlichen Landgestüts Marienwerder.
50 Mk. dem Ersten, 20 Mk. dem Zweiten, 10 Mk. dem Dritten. Distanz 2500 Meter. (4 Unterschriften).
Landgestüt Marienwerder: „Neutral", „Pathos", „Pandure", „Nordsturm".

VIII. Trost-Hürden-Rennen.
Preis 300 Mk. (24 Unterschriften).
Lt. v. Diringshofen's „Adria", Rittm. d. R. Douglas's „Robinsohn", Lt. Dulon's „Modell", dess. „Tickford-Abbot", Lt. Gr. Eulenburg's „Lumpatius", dess. „Helene", Lt. Frhr. v. Esebeck's „Allegro-Vivace", Herrn Glagau's „Alone", Lt. Holtz's „Onyx", Lt. v. Krause's „Octave", Lt. v. Kummer's „Woislawa", Lt. d. R. Kunze's „Centrum", Lt. Gr. M. Lehndorff's „Maikäfer", Lt. d. R. Gr. S. Lehndorff's „Helot", dess. „Herr Vex", Herr v. Loga's „Pedro", Lt. v. Mackensen's „Rosta", Lt. v. Niemojowski's „Michel", dess. „Gaiety-Girl", Lt. v. Pelet-Narbonne's „Bethlem-Gabor", Lt. v. Reibnitz's „Waldmaus", Lt. Frhrn. v Richthofen's „Pantalon", Lt. v. Vogel's „Herold II", Lt. Frhrn. v. Wachtmeisters „Gemse".

In Budapest hatte das Königl. Haupt-Gestüt Gradiz einen schönen Erfolg zu verzeichnen, indem „Vollmond" (65 : 5) das Herbstversuchsrennen gewann. „Nummelpreis" mußte sich im Hatvaner Preis mit dem zweiten Platz hinter „Eigentlich" begnügen.

Den Leipziger Stiftungspreis gewann, wie uns telegraphisch gemeldet wird, „Ruff Raff", und „Geranium" den großen Preis von Leipzig.

Die Goldene Armbinde I von Berlin konnte der bisherige Inhaber, Bruno Büchner, am Sonntag im Sportpark Friedenau nicht vertheidigen, da er in zwei von drei Läufen um das werthvolle Ehrenzeichen von dem Münchener Fahrer Huber geschlagen wurde.

Neues vom Tage.

Emil Behrendt, der falsche Erzherzog, verhaftet.

Der Liebesroman des Kaufmanns Emil Behrendt, des falschen Erzherzogs, mit dem Fräulein Marie Husmann hat jetzt eine für das Paar recht unliebsame Unterbrechung erfahren, vielleicht gar sein Ende gefunden. Aus Lüttich wird gemeldet: Der falsche Erzherzog alias Behrendt ist heute hier verhaftet worden. Der Polizeichef von Lüttich Arnould erhielt vor drei Tagen die Nachricht, daß Behrendt mit Marie Husmann von London in Lüttich eingetroffen sei, wo Behrendt früher gewohnt hatte. Der Polizeichef entbot den Bruder Maries zu sich und stellte ihn dem Paar gegenüber. Husmann erkannte auf der Stelle den Entführer seiner Schwester. Behrendt wurde infolgedessen sofort wegen Führung eines falschen Namens verhaftet. In seinem Besitz fand man 7000 Frs. vor, welche Maries Eigenthum sind. Diese ist mit ihrem Bruder unverzüglich nach Köln abgereist. Hier will man wissen, daß die Ehe zwischen Behrendt und Marie Husmann in London bisher nicht vollzogen wurde. Das Paar war in Lüttich im Hotel Dinant unter dem Namen Herr und Frau Hertel abgestiegen.

Wie Marie Husmanns „lieber, lieber Kerl" Erzherzog wurde: Die Photographie in Generalsuniform, welche Behrendt den Schwestern Marie und Bertha Husmann zeigte, war so hergestellt, daß das Bild des Fürsten Schaumburg-Lippe mit Behrendts Kopf überklebt und davon durch einen Behrendt befreundeten Photographen eine neue Aufnahme gemacht worden war. Die Polizei recherchirt eifrigst nach der Herkunft des vielen Geldes, das Behrendt hatte.

Brüssel, 27. Sept. Der verhaftete Emil Behrendt sowie Marie Husmann haben nach ihrer eigenen Aussage eine Komödie aufgeführt, wozu auch noch die jüngere Schwester der Braut geholfen hat, indem sie die Familie Husmann in den Glauben versetzten, Behrendt sei der Erzherzog Franz Ferdinand.

Jäher Tod.

Kassel, 25. Sept. Der erste Staatsanwalt Schumann aus Hanau, welcher zum heutigen 50jährigen Dienstjubiläum des Ober-Staatsanwalts Bartels hierher gekommen war, stockte inmitten seiner vor einer großen Festversammlung gehaltenen Ansprache an den Jubilar plötzlich, sank in die Kniee und starb. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Feuer an Bord.

Petersburg, 26. Sept. Die „Nowoje Wremja" meldet aus Ufa: Am 20. September, 4 Uhr Morgens, brach in dem Maschinenraum des Passagierdampfers „Admiral Gervais" Feuer aus, der, mit etwa 200 Passagieren an Bord, bei Ufa angelegt hatte. Das Feuer überraschte die Passagiere und die Schiffsmannschaft im Schlafe. Die Panik, welche entstand, wurde noch dadurch erhöht, daß das brennende Schiff vom Ufer entfernt wurde, um die in der Nähe liegenden Schiffe nicht in Brand zu setzen. Viele Personen retteten sich durch einen Sprung über Bord, mehrere versanken jedoch in den Wellen. Zwei Personen sind verbrannt, zahlreiche Andere erlitten Brandwunden. Wieviel Menschen insgesammt umgekommen sind, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Dampfer hatte Naphtaheizung.

* * *

Meppen, 25. Sept. Ein furchtbares Feuer wüthet hier. Bis jetzt wurden acht Häuser eingeäschert. Der Brand hält an.

* * *

Fiume, 27. Sept. (W. T.-B.) Es ist nunmehr festgestellt, daß 26 Personen von der „Ika" bei dem Zusammenstoß mit der „Tyria" umgekommen sind. Die Mannschaft mit Ausnahme eines Schiffsjungen ist gerettet. Der Capitän der „Ika" sprang vor dem Sinken des Schiffes in ein Rettungsboot. Er befindet sich in Untersuchungshaft. Die Aussagen laden die Schuld immermehr auf ihn. Die Hebung des Schiffes ist im Gange.

Locales.

* **Witterung für Dienstag, 28. Sept.** Theilweise heiter, mäßig warm. S.-A. 4,58, S.-U. 5,42. M.-A. 8,42, M.-U. 5,50.

* **Personalien.** Der Amtsrichter Burchardt in Schöneck ist an das Amtsgericht in Danzig, der Landrichter Schrock in Graudenz ist als Amtsrichter an das Amtsgericht II in Berlin versetzt worden. Der Rechtsanwalt Goerigk in Strasburg ist zum Notar für den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder mit Anweisung seines Wohnsitzes in Strasburg ernannt worden. Der Rechtscandidat Siegfried Klein aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Schöneck zur Beschäftigung überwiesen. Der Actuar Kohnert in Elbing ist zum ständigen diätarischen Gerichtschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Tuchel ernannt worden.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt sind: Der Stations-Vorsteher 2. Classe Schattauer in Gnesen zum Stations-Vorsteher 1. Classe, der Stations-Verwalter Reichstein in Mogilno zum Stations-Vorsteher 2. Classe. Versetzt sind: Die Regierungsbaumeister Nebelung von Angerburg und Bressel von Bischofsburg nach Königsberg i. Pr. zur Königlichen Eisenbahn-Direction, die Eisenbahn-Betriebs-Sekretäre Rüstau von Bromberg nach Schneidemühl und Zabel II. von Bromberg nach Nakel. — Dem Eisenbahn-Bauinspector Glimm in Schneidemühl ist die Annahme und Anlegung des ihm verliehenn Ritterkreuzes 1. Classe des Königlich Wüttembergischen Friedrichs-Ordens gestattet worden.

* **Die erste Pürschjagd des Kaisers** ist resultatlos verlaufen. Der Kaiser war am Donnerstag Abend nach Budweitschen, zur Oberförsterei Rominten gehörig, gefahren, ist aber nicht zum Schuß gekommen, da der gemeldete Hirsch seinen gewohnten Wechsel aus unbekannten Gründen nicht gehalten.

* **Frau Oberpräsident v. Goßler** unternahm am Sonnabend im Anschluß an eine Vorstandssitzung des Vaterländischen Frauen-Vereins in Begleitung der Damen und Mitglieder des Vorstandes eine Besichtigung der für die Kochschule in Aussicht genommenen Räume der Elementarschule am Schwarzen Meer, da die Kochschule aus der Rittergasse verlegt werden soll.

* **Hausbibliothek der „Danziger Neueste Nachrichten".** Der Conflict zwischen Pflicht und Liebe, so oft er sich in der Geschichte und im täglichen Leben wiederholt, behält stets seine alte Anziehungskraft und niemand sieht ihn sich entwickeln, ohne von ihm ergriffen und in Spannung versetzt zu werden. Das wird auch der Leser des soeben erschienenen Romans „Vergiftetes Wasser" von Reinhold Ortmann an sich erfahren, in dem die Pflicht des Beamten mit der Liebe zu Kind und Familienehre in Gegensatz gerathen. Ortmann hat den Knoten vortrefflich geschürzt und seine Figuren lebendig herausgearbeitet, er packt stets und weiß vor allem bewegtere Scenen und Vorgänge mit großer Lebendigkeit zu schildern. Unzweifelhaft werden Tausende ihm Dank wissen für die anziehende Lectüre, die er ihnen bot.

* **Ausstellung und Pflanzenvertheilung.** In der Schießhalle des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses schien der Frühling gestern noch einmal seinen Einzug gehalten zu haben. Ueberall sah man blühende und in frischestem Grün prangende Pflanzen. Es fand die diesjährige Pflanzenvertheilung an Schulkinder ihren Abschluß in einer Ausstellung. Von den 700 Schulkindern, die 1400 Pflanzen erhalten hatten, waren gut 600 Kinder mit 1200 Pflanzen unter Führung ihrer Lehrer erschienen. Eine Reihe von Gästen wohnte der Ausstellung bei, so bemerkten wir u. a. Frau Oberbürgermeister Delbrück, Herrn Bürgermeister Trampe, die Herren Stadträthe Kosmack und Rodenacker und Stadtverordneten Münsterberg. Der Gartenbau-Verein hatte die Halle mit verschiedenen Pflanzen-Arrangements recht geschmackvoll decorirt. Mit einem festlichen Acte wurde die Ausstellung eröffnet. Herr Stadtverordneter Bauer gedachte des veredelnden Einflusses, den die Blumen auf die Menschen, denen sie von der Wiege bis zum Grabe stete Begleiter sind, ausüben; Jeder erfreue sich an den schönen Blumen, ihre Pflege gewährt ihm Erholung nach des Tages Last und Mühe. Aber nicht nur die Zierpflanzen, auch die Pflanzen und Blumen, die in Gottes freier Natur wachsen, sind der Pflege eines Jeden unterstellt, und namentlich die Jugend müsse dieselbe ausüben und die Blumen nicht ruchlos zerstören. Mit Genugthuung constatierte Herr Bauer schließlich, daß das Ergebniß der diesjährigen Ausstellung ein bei Weitem günstigeres als im Vorjahre wäre. Es erfolgte nun die Prämiirung. Im Ganzen wurden 68 Schulkindern Diplome zuerkannt, 42 von diesen erhielten als Extrabelohnung noch Pflanzen. Die Diplome in bunten Farben mit einer allegorischen Darstellung der Gartenbaukunst geschmückt, tragen an der Spitze das Motto: „Suchst Du das Größte, das Höchste? Die Pflanze kann es Dich lehren; was sie willenlos ist, sei Du es wollend! Das ist's!"

* **Stadttheater.** Frau Helene Meltzer-Born, unsere neue Heldin, wird erst am Mittwoch zum ersten Male vor dem Publicum erscheinen und zwar als Magda in „Heimath." Heut Abend kommt zum zweiten Male „Jugend" zur Aufführung.

* **Verkauf der Zinglershöhe.** Am Sonnabend wurde durch das Commissionsgeschäft Wilhelm Werner, Danzig, das so beliebte und romantisch gelegene Kurhaus „Zinglershöhe" für den Preis von 142000 Mk. von Herrn Franz Roell an Herrn Eugen Deinert, den früheren Besitzer von Thierfeldt's Hotel in Oliva, verkauft.

* **Der gestrige schöne Herbstsonntag** hatte wieder Tausende ins Freie gelockt. Dampfboot und Dampfroß befanden sich daher in emsiger Thätigkeit. Nach der Westerplatte beförderte die Actiengesellschaft „Weichsel" ca. 1500 Personen, nach Hela und Zoppot ca. 50. Gebr. Habermann schafften nach Heubude und weiter ca. 1000 Passagiere. Die Streckenbelastung auf unserer Staatsbahn war auch eine recht passable. Sie betrug auf der Strecke:

Danzig-Langfuhr 5369, Langfuhr-Oliva 4090, Oliva-Zoppot 2865, Danzig-Neufahrwasser 2051, Langfuhr-Danzig 5705, Oliva-Langfuhr 5231, Zoppot-Oliva 3026, Neufahrwasser-Danzig 2064. Der Fahrkartenverkauf stellte sich wie folgt: Danzig 4759, Langfuhr 1162, Oliva 842, Zoppot 730, Neuschottland 195, Brösen 287, Neufahrwasser 718. Zusammen 8893.

* **Mord und Selbstmord.** Noch lebt die schwere Blutthat auf Schüsseldamm vom 16. d. Mts. in Aller Erinnerung und schon wieder durcheilte heute Morgen die Kunde von einer neuen schweren Blutthat unsere Stadt. Leider bestätigt sich dieselbe nur allzusehr. Der Schmied Michael Burandt, 52 Jahre alt, und mit Henriette geb. Rovenhagen seit über 25 Jahren verheirathet, wohnt seit circa zwei Monaten in dem Hause Katergasse 15, 4 Treppen hoch. Der Ehe sind sieben Kinder entsprossen und zwar die 24 Jahre alte Johanna, die mit dem Oberfahnenschmied Fuhrmann verheirathet ist, der 23 Jahre alte Sohn Hugo, der bei der Marine dient und jetzt zur Entlassung kommt, die 21 Jahre alte Clara, die beiden 17 Jahre alten Töchter Minna und Luise, zwei Zwillinge, die 14 Jahre alte Martha und die 11 Jahre alte Emilie. Minna und Luise sind in Zoppot resp. Langfuhr in Stellung. Martha lebt bei ihrer verheiratheten Schwester, Clara und Emilie wohnten bei ihren Eltern. Diese lebten in glücklicher Ehe, erst zu Weihnachten d. J. trat hierin eine Aenderung ein. B. bezichtigte nämlich seine Frau, daß sie alles aus dem Hause trage und ihrem Schwiegersohn zustecke. Trotzdem hieran kein wahres Wort war, hielt B. an dieser Ansicht fest und fast täglich kam es zu Streitigkeiten, unter denen die Frau sehr zu leiden hatte. Die Angehörigen hielten B. für geisteskrank. Da er aber auf der Kaiserlichen Werft, wo er als Schmied thätig war und bei Stundenarbeit täglich 5 bis 6 Mark verdiente, immer ruhig arbeitete und keine Anzeichen von Geistesstörung gab, konnten sie, trotzdem sie bei der Kaiserlichen Werft und bei der Polizei vorstellig wurden, Burandt nicht in eine Anstalt bringen. Gestern Nachmittag war die ganze Familie Burandt bei einer Schwester des B., die in dem Hause Katergasse Nr. 15 die dritte Etage bewohnt, zu Besuch. B. hatte noch bis 9 Uhr Karten gespielt und sich dann auf Anrathen seiner Angehörigen, da er wieder sehr aufgeregt wurde und seiner Frau heftige Vorwürfe machte, nach oben zur Ruhe begeben. Als B. fort war, wurde beschlossen, heute wieder bei der Kaiserlichen Werft dahin vorstellig zu werden, daß Burandt auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden sollte. Dieser Beschluß sollte aber zu spät kommen. Auch die anderen Familienmitglieder begaben sich zur Ruhe. Burandt, seine Frau, Clara und Emilie schliefen in einer Stube. Plötzlich, es mochte wohl 1 Uhr Nachts sein, wachten die beiden Mädchen durch einen Schuß auf. Bestürzt sprangen sie aus ihren Betten und liefen die Treppen hinunter, da fiel ein zweiter Schuß. Keiner wagte sich jetzt in die Wohnung bei B. Erst als mehrere Polizeibeamte herbeigeholt waren, wurde dieselbe betreten. Ein schrecklicher Anblick bot sich den Eintretenden dar. Vor dem Bett kauerte, den Kopf noch in den Kissen, Frau Burandt, nur mit Hemde und Nachtjacke bekleidet. Die Wäsche brannte. Das Feuer mußte erst gelöscht werden. Frau B. hatte einen Schuß in das Herz erhalten, die Kugel war zum Rücken herausgegangen. In der Angst hatte Frau B. noch versucht, aus dem Bett zu kommen, war aber vor demselben schon todt zusammengebrochen. Burandt selbst hatte sich durch einen Schuß in den Mund getödtet. Er gab noch schwache Lebenszeichen von sich. Sofort wurde ein Arzt herbeigeholt, aber alle Hülfe war vergeblich, bald war auch B. verstorben. Die Wohnung wurde polizeilich geschlossen, den Vormittag über waren die Leichen noch in der Wohnung. Von hier aus sollen sie nach der Leichenhalle auf dem Tinitatiskirchhofe gebracht werden. Die Tochter Martha Burandt feiert heute gerade ihren 14. Geburtstag. Ein trauriges Wiegenfest!

* **Deutsche Colonialgesellschaft.** Der Präsident der deutschen Colonialgesellschaft Herzog Regent von Mecklenburg-Schwerin hat auf das Beileidstelegramm der Abtheilung Danzig an

---

Kaffee wurde schon stehend aus den winzigen vergoldeten Moccatäßchen getrunken; die Herren schickten einen kleinen, grünlich funkelnden Liqueur hinterdrein und freuten sich auf die Cigarre.

Draußen wollte ein leuchtend klarer Septembertag zu Rüste gehen. Man hatte die Jalousien von den breiten Fenstern hochgezogen und die Flügelthüren, die hinaus in den Garten führten, zurückgeschlagen, nun schaute die scheidende Sonne in den großen, heißen Raum und ließ die vielen Licht- und Kerzenflammen in häßlichem, aufdringlichem Gelb erscheinen. Durch die Bäume, die nahe den zwei rechtsgelegenen Fenstern standen, köstliche alte Linden waren es, kam der Sonnenglanz nur in gebrochenen Lichtern herein, von links her aber goß sich ein mächtiger Goldstrom ungehemmt über das spiegelnde Parkett, daß viele von den heiteren Gästen geblendet die Augen schlossen.

Die Sonne! Wie schön! Ruth legte ein wenig das Köpfchen zurück und trank gleichsam mit Lippen und Augen den Glanz in sich hinein. „Wie schlecht die künstliche Beleuchtung dagegen aussieht! Laß doch die Lichter auslöschen, ja, Väterchen?"

„Gewiß, Kleine, wenn Du es willst! Wohin denn mit einem Mal so schnell?"

„Ach, da drüben geht Onkel Excellenz, dem hab' ich was zu sagen! Gott, was diese Schleppe aber auch endlos ist und so schwer, ich bekomme sie garnicht in die Höhe."

Präsident Olbersfeld sprach soeben mit der Dame des Hauses, als eine leichte Hand sich auf seinen Arm legte. „Sieh da, unsere Festeskönigin! Wünschen wir etwas, Frau Landrath?"

„Ach ja, Onkel, bitte!" Ruth sprach eilig, während bei Nennung ihres neuen Titels zwei tiefe Grübchen in ihrem weichgeformten Gesichtchen erschienen. „Ich möchte so gern zum letzten Mal bei Abendsonnenschein durch unseren Garten laufen, so seh' ich ihn ja doch sobald nicht wieder, denn Du weißt, morgen ganz früh sollen wie abfahren; aber wenn man so Abschied nimmt, will man allein sein, nicht wahr? Und er, mein — mein —"

„Dein Mann!" fiel Onkel Excellenz mit nachdrücklicher Betonung ein.

„Also ja: mein Mann", sprach Ruth zögernd nach und wurde ganz roth dabei, „der ist immer da wo ich bin, überall kommt er mir nach. Und d'rum wollt' ich Dich bitten, Onkel Excellenz, Du möchtest ihn ein bischen festhalten mit irgend einem Gespräch, Politik oder was es ist, denn Du imponirst ihm ja so mächtig, da darf er Dir nicht fortlaufen, um mich zu suchen. Willst Du so gut sein?"

„Aber Ruth, mein Kind," sagte die Baronin mit leisem Vorwurf in der Stimme, „ich finde das doch etwas sonderbar!"

„Was, Mamachen? Daß ich Onkel Olbersfeld um etwas bitte? Der thut mir schon die Kleinigkeit zu liebe! Oder daß ich allein in den Garten will? Ja, man kann doch nicht immer und immer, . . . also ja, Onkelchen?"

„Natürlich, Kleine! Obwohl ich nicht absehe, wie Du unbemerkt davonkommen willst!"

„O, meine Sache! In ein paar Minuten, wenn mich gerade Niemand beobachtet —"

„Für eine Braut ein starkes Verlangen! Hier haben wir Deine Schwägerin!"

Fräulein Franziska Wernecke rauschte majestätisch in veilchenfarbenem Sammet einher, — eine große, gutgewachsene Dame, die zu imponiren wünschte und auch meistens ihren Zweck erreichte. Heute hatten die vortrefflichen Tischweine einen Theil ihrer feierlichen Würde in herablassende Gemüthlichkeit aufgelöst. Sie legte vertraulich den Arm um Ruth und zwang diese dadurch vorläufig zum Bleiben.

„Nun, kleine Schwägerin, wie kommt man sich vor als Frau Landrath Wernecke? Unendlich wichtig und gehoben, wie?"

„Ach nein, Franziska!" entgegnete Ruth freimüthig und sah mit ihren klaren Augen der Dame gerade in's Gesicht. „Mir ist ganz so zu Muth, wie sonst. Was hat sich in meinem innern Menschen denn geändert?"

(Fortsetzung folgt.)

dem Vorsitzenden Herrn Oberlehrer v. Bockelmann telegraphisch folgenden Dank gerichtet: „v. Bockelmann-Danzig. Bitte Sie Ihrer Abtheilung meinen aufrichtigen Dank für Ihre Theilnahme an unserem schweren Verlust auszusprechen Johann Albrecht."

* Der Betrieb der Dampffähre im Hafencanal zwischen Neufahrwasser und Westerplatte hatte mit dem gestrigen Tage eingestellt. Die Verbindung wird in dem Winterhalbjahr, wo der Verkehr weniger rege ist, durch die Bootfähre vermittelt.

* Der diesjährige Kommers alter Burschenschafter fand am Sonnabend im Kaiserhof statt. Von nah und fern waren alte und junge Burschenschafter herbeigeeilt, um mit [illegible] Herr Sanitätsrath Dr. Semon eröffnete als Präses den Kommers mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Die weitere Leitung lag in den Händen des Herrn Dr. Schustehrus. Die [illegible] hielt Herr Oberlehrer Dr. Prahl. Fröhliche Lieder wechselten mit Vorträgen der Artillerie-Capelle und erhielten die Theilnehmer in der heitersten Stimmung. [illegible] Gestern Vormittag fand dann die übliche Dampferfahrt auf See statt, [illegible] Die Betheiligung am Feste war diesmal besonders stark. [illegible]

* Abrudern des Danziger Ruder-Vereins. Vom herrlichsten Herbstwetter begünstigt fand gestern Vormittag vor Weichselmünde das alljährliche Abrudern des Danziger Ruder-Vereins statt, mit welchem der Verein die Rudersaison officiell schließt. [illegible] auf den Dampfern „Phönix" und „Lachs" [illegible] Die Rennstrecke betrug etwa 1500 Meter; [illegible] Der Dampfer „Vegan" war für die Herren Otto Fast (Starter) und Reiß (Schiedsrichter) sowie für die Vertreter der Presse gechartert. Mit bemerkenswerther Pünktlichkeit begannen um 11 Uhr die Rennen in folgender Weise:

1. Vierer.

Boot „Otto": 1. Max Eckhardt, Max Sommerfeld, Eugen Semrau, Adolf Kadisch. Steuermann: Benno Meyer. Boot [illegible] 2. Robert Sander, Otto Strobeck, Gustav Cornelius, Gerhard Scherke. Steuermann: Gustav Sommerfeld. Der Kampf war nur im ersten Drittel des Rennens unentschieden. [illegible]

2. Junior-Einer.

Boot „Käthe" 1. Paul Kranizki(?), Boot „Max" 2. Johannes Plagens(?). [illegible] vor dem Ziel ging „Käthe" vor und siegte mit einer knappen Länge.

3. Junior-Vierer.

Boot „Weichsel" 1. Arthur Fahl, Hellmuth Kreyenberg, [illegible] Steuerm.: Bruno Karow. Boot „Otto" 2. [illegible] Steuerm.: Benno Meyer. Auch hier [illegible] „Weichsel" siegte mit [illegible]

4. Einer.

Boot „Käthe" 1. Robert Sander, Boot „Max" 2. Adolf Kadisch. Ein interessantes Rennen, das die Zuschauer bis zum Schluß in lebhafter Spannung hielt. [illegible]

5. Schüler-Vierer.

[illegible] Steuer: Carl Wilde.

Leider wurde das Rennen durch den Dampfer „Freda", [illegible]

Um etwa 2 Uhr war das Wettruderprogramm abgewickelt. [illegible] Abends fand im Friedrich Wilhelm-Schützenhause ein sehr zahlreich besuchtes geselliges Beisammensein [illegible]

* Zu dem Unfall auf dem Fischmarkt erhalten wir [illegible]

* Für die Hinterbliebenen der mit dem Torpedoboot S 26 untergegangenen Mannschaften wurden am Sonnabend bei der Abschiedsfeier [illegible]

* Schiller's Don Carlos ging am Sonnabend im hiesigen Stadttheater vor ausverkauftem Hause in Scene. Das ausführliche Referat folgt wegen Raummangels erst morgen.

* Ein falscher Oberförster trieb seit einiger Zeit hier sein Unwesen. [illegible]

* Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. [illegible]

* Einer großen Ausschreitung [illegible] Fleischergeselle Johannes Jonas [illegible]

und als er sehr energisch sein Geld verlangte, forderte Herr K. ihn auf, das Haus zu verlassen. Dieser Aufforderung kam J. nicht nach; als er nun gewaltsam entfernt werden sollte, machte er auf den Beamten Kreß I einen thätlichen Angriff. Er riß ihm die Wäsche buchstäblich vom Leibe und brachte ihm starke Quetschwunden an beiden Armen bei. Zwei weitere Polizeibeamte, die zufällig in das Criminalbureau kamen, eilten dem Ueberfallenen zu Hilfe. Der sich wie rasend geberdende Jonas wurde gefesselt und verhaftet. Heute wurde er in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Prämie für Lebensrettung.** Der Hauslehrer Minzlaff hierselbst war am 20. Februar d. J., Morgens 6 Uhr, am Brausenden Wasser in die Mottlau gestürzt und als Scheintodter aus dem Wasser gezogen worden. Der alsbald herbeigeholte Arzt Dr. Redmer hierselbst hat an dem Verunglückten die geeigneten Wiederbelebungsversuche angestellt und so lange fortgesetzt, bis von letzteren ein günstiger Erfolg nicht mehr zu erwarten stand. Wie wir hören, ist dem Dr. Redmer für seine angestrengten Bemühungen vom Herrn Regierungs-Präsidenten eine Geldprämie von 15 Mk. zugebilligt worden.

* **Neue Innung.** Die hiesigen Buchbinder sind zu einer Innung zusammen getreten. Die Innung führt den Namen „Buchbinder-Innung zu Danzig", hat ihren Sitz hier und umfaßt den Regierungsbezirk Danzig. Der Innungs-Statut ist bereits von dem Bezirksausschluß hierselbst genehmigt worden.

* **Vom Zuge erfaßt.** Gestern Nachmittag wurde das ca. 3jährige Söhnchen des Maurers Elsner in Ohra-Feld, das ohne Beaufsichtigung am Bahnkörper spielte und dessen Mutter zu Hause krank darniederliegt, von dem heranbrausenden Zuge erfaßt und zur Seite geschleudert. Das Kind erhielt einen so starken Schlag an den Kopf, daß es sofort verstarb.

* **Selbstmord.** Gestern Abend machte die in dem Hause Fleischergasse Nr. 70 wohnende Wittwe Wiens ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

* **Einlager Schleuse, 25. September.** Stromab: D. „Tiegenhof" von Elbing mit div. Güter an A. v. Riesen, Joh. Patzer von Elbing mit 46,5 To. Roggen, an Ordre, Ch. Schmidt von Elbing mit 47,5 To. Roggen an B. Auker, Ferd. Scholze von Neumünsterberg mit 75 To. Weizen an Lewinski, sämmtlich nach Danzig. Stromauf: 15 Kähne mit Kohlen, 3 mit Steinen, 2 mit Gütern, 1 mit Gerste, D. „Jul. Born" von Danzig mit div. Güter an Aug. Zedler nach Elbing.

Den 26. September 1897.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, 1 mit Holz, D. „Verein" mit 20 To. Bier, 15 To. Mehl, 50 To. Oelsaaten, D. „Graudenz" mit 20 To. Oelsaat, von Königsberg an E. Bernz B. Segler von Neuteich mit 20 To. Gerste, 5 To. Oelsaat, L. A. Wilda, sämmtlich nach Danzig. Stromauf: 2 Kähne mit Gütern, 4 mit Kohlen, 2 mit Schwerspat, 1 mit Koks, 1 mit Mais, 1 mit Faschinen, 1 mit Roheisen, D. „Montwy" D. „Weichsel" von Danzig mit div. Güter an G. Niefflein, Rud. Asch, beide nach Thorn.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 25. September die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1 Traft kiefern Rundholz von Albrecht Lewandowski in Königsberg durch E. Hein an Duske nach Legan. 3 Traften eichene Rundklötze, Schwellen, Plancons, kiefernes Kantholz, von M. Karpf in Ulanow durch M. Abend an Müller nach Kirrhaken

* **Polizeibericht vom 26. und 27. September.** Verhaftet: 23 Personen, darunter 1 wegen Bedrohung, 2 wegen Widerstandes, 2 wegen Körperverletzung, 1 wegen Diebstahls, 2 wegen Zechprellerei, 3 wegen Unfugs, 4 wegen Trunkenheit, 3 Bettler. Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Notizbuch und Fahrkarte für Ludwig Doeppner, 1 Contobuch für Frau Dingler, Schulzeugniß für Felix Minsk, abzuholen aus dem Fundbureau der Köngl. Polizei-Direction. 1 Metermaßstab, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr. Verloren: 1 goldene Damen-Remontoiruhr mit schwarzer Kette, 1 blaue Plüschtischdecke abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction

Provinz.

m. **Zoppot,** 26. Sept. Die hiesige Abtheilung der Deutschen Colonialgesellschaft hielt heute Abend im Kurhause eine Sitzung ab. Näherer Bericht folgt wegen Raummangels erst in nächster Nummer.

* **Graudenz,** 25. Sept. Von ärztlicher Seite wird dem „Ges." mitgetheilt, daß der Zustand des Sanitätsraths Dr. Grunau aus Schwetz, welcher bekanntlich seine gerichtliche Vernehmungsunfähigkeit hervorgerufen hat, nach längerer Beobachtung seitens seiner behandelnden Aerzte, Kreisphysicus Dr. Heymacher und Dr. Lingnau, sich als ein schwer krankhafter herausgestellt hat, der mit Sicherheit mindestens noch mehrere Tage strenger Bettruhe und Pflege erfordern wird.

* **Mewe,** 26. Sept. Das Fest des 600 jährigen Jubiläums der Stadt Mewe hat einen glänzenden Verlauf genommen. Herr Oberpräsident v. Goßler ist zum Ehrenbürger der Stadt ernannt worden. Es ist dies das erste Ehrenbürgerrecht einer westpreußischen Stadt, das dem Herrn Oberpräsidenten verliehen ist. Ausführlicher Bericht über die Feier folgt morgen.

g. **Pillau,** 25. Sept. In Altpillau ist beim Gastwirth Witt in letzter Nacht ein Einbruchs-Diebstahl verübt worden. — Den nächtlichen Besuchern soll eine Summe von ca. 100 Mark in die Hände gefallen sein.

Pinne, 25. September Der neunjährige Vogtssohn Zeidler hat seine fünfjährige Schwester aus Fahrlässigkeit erschossen.

* **Posen,** 26. Sept. Der Kaiser wird am Jubiläumsfeste des Grenadier-Regiments Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpr.) Nr. 6, welches am 13. und 14. October stattfindet, nicht theilnehmen.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 27. September.

In dem gänzlich renovirten Schwurgerichtssaal wurde heute Vormittag 10 Uhr die fünfte diesjährige Schwurgerichtsperiode durch den Vorsitzenden, Herrn Landgerichtsrath Rosenthal, mit der üblichen Ansprache eröffnet. Es waren 25 Geschworene anwesend. Nachdem der Gerichtshof einige Urlaubsgesuche erledigt hatte, wurde in die Verhandlung des zur Anklage stehenden

ersten Falles

Straßenraub und schwerer Diebstahl,

eingetreten. Angeklagt war der Arbeiter Georg Kunkel aus St. Albrecht. Seine Vertheidigung führte Rechtsanwalt Dr. Rozanski, die Anklage vertrat Erster Staatsanwalt Lippert. Kunkel ist bereits als 12 und 13jähriger Junge wegen Diebereien bestraft. Er giebt die ihm heute zur Last gelegten Verbrechen unumwunden zu, so daß sich die Vernehmung von Zeugen zum Theil erübrigt. Danach ist er am 16. Juni d. Js. Nachmittags auf der Landstraße von Praust nach Prangschin gegangen. Unterwegs holte er den 82jährigen Nachtwächter Schröder aus Prangschin ein, der ein armseliger, gebrechlicher Greis ist. Er fing offenbar schon mit bösen Absichten, ein Gespräch mit ihm an. Als dem Sch. unversehens der Rock zurückschlug und K. ein graues Papier in seiner Tasche sah, kam er wie er selbst zugiebt, auf die Vermuthung, daß es ein Werthpapier sei und beschloß den Sch. zu berauben. Er ergriff ihn, warf ihn in den Straßengraben, kniete auf seine Brust, entriß ihm das Papier und entfernte sich eilig. Das geraubte Papier war ein Sparcassenbuch über 630 Mk. Der Gensdarm Domke in Praust, dem der Beraubte Anzeige erstattete, schöpfte sofort gegen den ihm bekannten Kunkel Verdacht und benachrichtigte den Revierschutzmann Koberstein in St. Albrecht. Am 18. Juni fingen beide den Verdächtigen ab, als er in angetrunkenem Zustande mit der Eisenbahn von Danzig kam. Er bestritt die That zunächst, gab sie auch auf dem Revier-Bureau nicht zu. Als die Beamten jedoch eine Leibesvisitation vornahmen, machten sie eine sonderbare Entdeckung. Unter dem Hemde trug er, um den Leib gebunden, eine Reihe von Gegenständen, wie Kaffeetassen, Gabeln, Löffel Messer, Spielzeug u. s. w. In der Wohnung fand sich auch das geraubte Sparcassenbuch vor. Nunmehr ließ sich P. herbei ein Geständniß abzulegen. Die Gegenstände, die er bei sich trug, hatte er mittelst Einsteigens aus dem in der Hopfengasse gelegenen Speicher „Hungriger Wolf" des Restaurateurs Kuhn von hier, bei dem arbeitete, gestohlen. Nach dem Antrage des Staatsanwalts sprechen die Geschworenen den Angeklagten in beiden Fällen ohne Bewilligung mildernder Umstände schuldig. Kunkel wird demgemäß vom Gerichtshof zu 7 Jahren Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Bei der Besprechung der Straffrage ereignet sich ein recht peinlicher Zwischenfall. Erster Staatsanwalt Lippert braucht die Redewendung „Da der Angeklagte, wie der Herr Vertheidiger versichert, ein verwahrloster Mensch ist — —." Darauf macht Rechtsanwalt Dr. Rozanski die Bemerkung, daß er in seiner Eigenschaft als Vertheidiger gar nicht in der Lage sei, Versicherungen über den physischen Zustand irgend welcher Personen abzugeben, zum Beispiel des Herrn Ersten Staatsanwalts. Er wird vom Präsidenten energisch unterbrochen und die Angriffe auf den Herrn Ersten Staatsanwalt als grobe Ungehörigkeit zurückgewiesen.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 27. Septbr.

Wetter: schön. Temperatur: + 15° R. Wind: NO.

Weizen in ruhiger Tendenz, gute Qualitäten unverändert, andere billiger Bezahlt wurde für inländischen hellbunt sehr krank 726 Gr. und 729 Gr. Mk. 155, 726 Gr. Mk. 157, hellbunt krank leicht bezogen 729 Gr. Mk. 165, hellkrank 740 Mk. 165, bunt 750 Gr. Mk. 172, 734 Gr. Mk. 175, 750 Gr. Mk. 176, bunt glasig 729 Gr. Mk. 173, hellbunt etwas krank 753 Gr. Mk. 173, 761 Gr. Mk. 177, hellbunt 756 Gr. Mk. 179, 766 Gr. Mk. 180, hochbunt 761 Gr. Mk. 183, fein hochbunt glasig 783 Gr. und 791 Gr. Mk. 187, weiß leicht bezogen 761 Gr. Mk. 179, 766 Gr. Mk. 180, weiß etwas krank 766 Gr. Mk. 179, weiß 750 Gr. Mk. 183, 756 Gr. Mk. 184, 766 Gr. und 772 Gr. Mk. 185, roth etwas krank 740 Gr. Mk. 167, roth 724 Gr. Mk. 168, 734 Gr. Mk. 180, streng roth 761 Gr. Mk. 175, für polnischen zum Transit hellbunt 734 Gr. Mk. 143, für russischen zum Transit streng roth 750 Gr. Mk. 152 per Tonne.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. Mk. 128, 720 Gr. Mk. 127, 726 Gr. Mk. 125, 724 Gr. Mk. 124, besetzt 714 Gr. Mk. 122, krank 691 Gr. Mk. 121, Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 650 Gr. Mk. 136, Mk. 137, 674 Gr. Mk. 140, bessere 650 Gr. Mk. 145, russische zum Transit Futter 88½ per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 150, 132 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 237, 240 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,82½ per 50 Ko. bezahlt.

Spiritus matter. Contingentirter loco Mk. 62,50 bez., nicht contingentirter loco Mk. 43,70 bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 27. Septbr.

Rohzucker. Tendenz matt. Basis 88° Mk. 8,35 per 50 Kilogr. incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz matt. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,70. Termine: September Mk. 8,70, October 8,70, November-Decbr. Mk. 8,72½, Januar-März Mk. 8,97½, Mai Mk. 9,17½. Gemahlener Melis I Mk. 22,75.

Hamburg. Tendenz matt. Termine: September Mk. 8,70, Oct. Mk. 8,72½, November-December Mk. 8,72½, Januar-März Mk. 8,97½, Mai Mk. 9,17½.

Berliner Börsen-Depesche.

	25.	27.		25.	27.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
" Spt.	—.—	—.—	" Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	43.70	44.10
" Spt.	—.—	—.—	" Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	" Spt.	—.—	—.—
" Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	25.	27.		25.	27.
4% Reichsanl.	103.10	103.—	1880 er Russen	102.90	102.90
3½% "	103.20	103.25	4% Ruff. inn. 94.	66.70	66.70
3% "	97.30	97.25	5% Mexikaner	90.—	90.—
4% Pr. Conf.	103.10	103.—	6% "	95.50	95.60
3½% "	103.10	103.—	Ostpr. Südb. A.	105.50	105.90
3% "	97.90	97.70	Franzosen ult.	145.60	144.90
3½% Wp. "	99.80	99.90	Marienb.-		
3½% " neul. "	99.75	99.75	Mlw. St. Act.	85.—	85.40
3% Westv. " "	92.60	92.60	Marienburg.-		
3½% Pommer.			Mlw. St. Pr.	120.75	—
Pfandbr.	100.—	100.—	Danziger		
Berl. Hand. Ges	168.75	169.40	Oelm. St.-A.	109.75	109.75
Darmst.-Bank	154.50	154.90	Danziger		
Dz. Privatb.	139.—	139.—	Oelm. St.-Pr.	109.75	109.75
Deutsche Bank	206.40	207.—	Laurahütte	173.40	173.—
Disc.-Com.	201.—	200.60	Warz. Papierf.	194.50	194.75
Dresd. Bank	157.25	157.60	Oesterr. Noten	170.25	170.25
Oest. Cred. ult.	225.25	225.10	Russ. Noten	217.05	216.90
5% Jtl. Rent.	93.70	93.50	London kurz	20.37	—.—
4% Oest. Gldr.	105.25	105.40	London lang	20.255	—.—
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	216.—	216.20
Goldrente.	90.—	90.10	" lang	—.—	213.95
4% Ung. "	103.50	103.30	Privatdiscont.	3½	3⅝

Tendenz. Eröffnung fest in Banken und Montan, doch im ganzen sehr still wegen der jüdischen Feiertage, Heimische Bahnen anziehend. Fonds ruhig. Türken fest. Schifffahrtsactien gebessert. Kanada-Pacific anziehend, später ruhig und fest bei kaum veränderten Cursen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 27. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Celf.
Christiansund	754	WNW 8	Regen	9
Kopenhagen	763	W 3	wolkig	13
Petersburg	758	SW 2	bedeckt	8
Moskau	766	WSW 1	wolkig	7
Cherburg	769	still	bedeckt	15
Sylt	766	WNW 2	heiter	13
Hamburg	767	W 2	bedeckt	14
Swinemünde	765	WSW 2	heiter	15
Neufahrwasser	764	WSW 1	wolkig	16
Memel	760	SW 4	wolkig	15
Paris	769	N 2	Dunst	15
Wiesbaden	767	still	Nebel	12
München	770	SW 2	wolkig	14
Berlin	767	W 3	wolkig	16
Wien	769	still	Nebel	12
Breslau	768	SW 1	wolkenlos	14
Nizza	766	O 1	wolkig	15
Triest	766	still	wolkenlos	21

Uebersicht der Witterung.

Ueber Nordwesteuropa ist das Barometer stark gestiegen, dagegen im nördlichen Ostseegebiete stark gefallen. Eine Depression, die an ihrer Südseite stellenweise stürmische westliche Winde erzeugt, liegt über Nordskandinavien, während der Luftdruck über Mitteleuropa hoch und gleichmäßig vertheilt ist. In Deutschland ist das Wetter ruhig vorwiegend heiter und ziemlich warm, Regenfälle werden außer aus Memel nicht gemeldet. Fortdauer der bestehenden Witterungsverhältnisse wahrscheinlich.

Standesamt vom 27. September.

Geburten: Arbeiter Hermann Mietzke, T. — Schmiedegeselle Wilhelm Voelzke, S. — Arbeiter August Krause, 2 T. — Schmiedegeselle Friedrich Matzad, S. — Hausdiener Eduard Klein, S. — Zuschneider Walter Schmidt, T. — Arbeiter Friedrich Rieb, S. — Steuermann Ludwig Kaehler, T. — Werftarbeiter Theodor Krüger, T. — Arbeiter Franz Grätich, T. — Maschinenbauvorarbeiter Max Thiel, S. — Zimmergeselle Friedrich Vollmann, S. — Arbeiter Joseph Müller, S. — Kaufmann Felix Kawalki, T. — Arbeiter Franz Frankowski, T. — Schlossergeselle Paul Schipper, S. — Schlossergeselle Hermann Stellmacher, T. — Arbeiter Wilhelm Meyer, T.

Aufgebote: Gutsbesitzer Wilhelm Heinrich Johann Hodam zu Brusdau und Ida Therese Mathilde Pieske, hier. — Arbeiter Johann Herrmann Wiszniewski und Julianne Schwitschkowski. — Kesselschmiedegeselle Gustav Rudolf Popp und Marie Luise Müller. — Arbeiter Robert Karl Ernst Schanz und Karoline Junkuhn. — Arbeiter Wilhelm August Ferdinand Archimowitz und Maria Julianna Emilie Brück. — Heizer Friedrich Ferdinand Marder und Ida Hedwig Weidemann. — Wagenführer bei der Elektrischen Straßenbahn Adam Gottlieb Grzella und Auguste Martha Muttke. — Seefahrer Joseph Jann Klebowski und Antonie Emilie Menschikowski. Sämmtlich hier. — Buchhalter Ernst August Simon zu Inowrazlaw und Anna Maria Schumacher, hier. — Comtoirdiener Johannes August Grabowski, hier und Maria Jetzki zu Elbing. — Arbeiter Anton Jacob Piorkowski zu Brösen und Martha Helene Zieske, hier. — Traiteur Carl Wilhelm Reinhold Zappe, hier und Clara Auguste Diederich zu Oliva. — Conditor Karl Robert Schultz zu Dirschau und Helene Marianne Zeruneith, hier.

Heirathen: Königl. Zeuglieutenant vom Artilleriedepot Danzig Moritz Julius Carl Johann Holzerland und Helene Louise Berg, beide hier. — Fabrikbesitzer Martin Alfred Otto Kraftmeyer-Berlin und Herma Lisbeth Marion v. Amende hier. — Kaufmann Ernst Carl Walther Herrmann und Christiane Elisabeth Hintz, beide hier. — Klempnergeselle Heinrich Julius Wilhelm Block und Emma Olga Selma Liedtke, beide hier. — Bäckergeselle Carl Gottlieb Nittka-Kl. Katz und Maria Seibüchler hier. — Schuhmachergeselle Gottfried Bogun und Renate Hedwig Emma Blank, beide hier.

Todesfälle: S. des Kaufmanns Karl Schulz, 10 M. — Schuhmacher August Hellmich, 37 J. — Frau Marie Louise Wilhelmine Wienhoff geb. Romkowski, 72 J. — Frau Elise Jankowski geb. Wittkuhn, fast 67 J. — T. des Arbeiters Carl Goertz, 8 W. — Arbeiter Friedrich Ewel, 75 J. — T. des Arbeiters Julius Marks, 5 W. — Frau Susanne Dorothea Koschinski geb Herrmann, fast 48 J. — T. des Arbeiters Joseph Tessa, 20 Tage. — Wittwe Elisabeth Saenger geb. Trandelt, fast 81 J. — T. des Arbeiers Rudolph Onasch, 26 Tage. — Wittwe Amalie Merschuweit geb. Fast, fast 50 J. — Unehelich: 1 S. und 1 S. todtgeb.

Drahtnachrichten.

Zur Flottenfrage.

S **Köln,** 27. Sept. Die „Köln. Ztg." äußert sich heute nochmals officiös über die Flottenfrage: Die Leitung der Marineverwaltung halte zwar im Princip an der Hollmann'schen Denkschrift fest; doch würden die verbündeten Regierungen keine Marinevorlage an den Reichstag bringen, die nicht schließlich eine stattliche Mehrheit für sich habe. Was verlangt werden müsse, sei, den vorhandenen Bestand der Flotte zu erhalten und die wegen Alters und Invalidität ausscheidenden Schiffe sofort durch neue brauchbare Schiffe von höherer Güte zu ersetzen. Die „Köln Ztg." fügt hinzu: Es werde beim Ersatz der Schiffe ein erheblicher Mehrkostenbetrag gefordert werden.

Das Regierungsjubiläum König Oscars in Norwegen.

f **Christiania,** 27. Sept. (W. T.-B.) König Oscar traf heute Vormittag hier ein und fuhr, enthusiastisch begrüßt, durch die festlich geschmückte Stadt nach der Erlöserkirche, wo Gottesdienst abgehalten wurde. Nachmittags 4 Uhr fand eine große Volksprocession statt, die am Schloßaltan vorbeizog, wo die gesammte Königliche Familie mit den fürstlichen Gästen Platz genommen hatte. Nach einem Hoch auf das Königspaar wurde die Königshymne von der gesammten Volksmenge gesungen. Der König dankte, brachte ein Hoch auf das Königreich Norwegen aus und forderte die Menge auf, die norwegische Nationalhymne zu singen. Der König sang selbst mit. Die Begeisterung der Bevölkerung war ungeheuer. Der Vorbeimarsch des Aufzuges dauerte 1½ Stunde.

Neues Eisenbahnunglück.

Aalen, 26. September. (W. T.-B.) Gestern Abend 8¼ Uhr überfuhr der Schnellzug von Stuttgart-Nördlingen zwischen Essingen und Aalen bei dem Bahnwärterposten 82 ein vierspänniges Mühlenfuhrwerk. Die Frau des Bahnwärters, welche den Dienst versah und es unterlassen hatte, die Barrieren zu schließen, wurde überfahren und sofort getödtet. Der Wagen wurde zertrümmert und die Pferde getödtet. Der Fuhrmann, die Passagiere des Schnellzuges und das Fahrpersonal blieben unverletzt. Die Locomotive wurde erheblich beschädigt. Der Zugführer versuchte vergebens den Zug zum Stehen zu bringen. Durch das rasche Bremsen zerriß der Zug unbemerkt in zwei Theile, so daß nur die Locomotive und drei Personenwagen in Aalen ankamen. Die übrigen vier Wagen, welche auf dem Geleise stehen geblieben waren, mußten von einer Hilfsmaschine aus Aalen geholt werden.

Die Griechen werden vernünftig.

Athen, 27. Sept. (W. T.-B.) Nach der Sprache der einflußreichsten Blätter zu schließen, erklärt sich die öffentliche Meinung für Annahme der Friedensbedingungen obwohl der Einspruch gegen den Artikel der Finanzcontrolle fortdauert.

In 5 Tagen 22¾ Stunden nach New-York.

New-York, 27. Sept. (W. T.-B.) Der Norddeutsche Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große" ist gestern Abend 7¾ Uhr auf seiner ersten Reise bei dem hiesigen Leuchtschiffe eingetroffen und hat damit in 5 Tagen 22¾ Stunden die schnellste Ueberfahrt gemacht, welche bisher überhaupt ausgeführt worden ist. Der Dampfer hat durchschnittlich täglich 439 Knoten gemacht.

Berlin, 27. Sept. (W. T.-B.) General-Arzt a. D. Professor Max Burchardt, der Nachfolger Greefe's und langjährige Leiter der Augen-Abtheilung der Königlichen Charitee, ist gestern gestorben.

G. **Frankfurt a. M.,** 27. Sept. Der „Frankf. Ztg." wird aus New-York gemeldet: Botschafter White erhielt den Auftrag, Verhandlungen einzuleiten, die auf den Abschluß eines Gegenseitigkeitsvertrages mit Deutschland abzielen.

Petersburg, 27. Sept. (W. T.-B.) Wie der „Regierungsbote" meldet, hat der deutsche Kaiser auf ein Beileids-Telegramm des Marineministers anläßlich des Todes den Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg folgende Drahtantwort gesandt:

„Ich bin durch den Ausdruck des Beileids, welches Mir die russische Flotte bezeugt hat, tief gerührt. Der Untergang des Torpedoboots und der Tod des würdigen jugendlichen Prinzen sind Mir und der deutschen Flotte ein trauriger Verlust, ich nehme den Beileidsausdruck von Seiten Meiner Kameraden der russischen Flotte in diesem schweren Augenblick als einen Act kameradschaftlichen Mitgefühls entgegen Wilhelm."

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vereine

Versammlung

der **Schuhmacher-Innung zu Danzig**
Montag, den 4. October 1897, Nachmittags 5 Uhr.
Die Tagesordnung hierzu liegt für Mitglieder im Gewerkshause zur Einsicht aus. Um 1½ Uhr Einschreiben der Lehrlinge. Um 3 Uhr Schlußprüfung der Gesellenaspiranten; Anmeldungen dazu müssen spätestens bis zum 28. September erfolgt sein.
20939) Huse, Obermeister.

Der Roman der Clavierlehrerin Marie Gerdes

ist am Sonnabend vor dem Schwurgericht des Landgerichts I zu Berlin zur Verhandlung gelangt. Die anscheinend etwas excentrisch veranlagte Angeklagte, die in der Untersuchungshaft ihren 25. Geburtstag erlebt hat, steht unter der schweren Anklage des versuchten Mordes. Der junge Mann, dem sie sich hingegeben, der Kaufmann Robert Reibenstein, ist jetzt erst 22 Jahre alt und wird am 1. October sein Militärjahr beim 3. Garderegiment abgedient haben. Marie Gerdes, die schon ein dreijähriges Töchterchen besitzt, hatte, wie s. Z. gemeldet, den jungen Mann bei Gelegenheit der Musikstunden kennen gelernt, die sie in seiner Familie ertheilte. Zwischen Beiden entspann sich ein Liebesverhältniß, wobei auch ein Eheversprechen gegeben wurde, das an dem Widerspruch des Vaters R. scheiterte. Der junge Reibenstein hat sich dann einem anderen jungen Mädchen zugewandt. Der Angeklagten, die im Februar d. J. einem zweiten Kinde das Leben gab, dessen Vater R. ist, wurde es bald klar, daß sie abgethan und an eine eheliche Verbindung mit ihrem einstigen Geliebten nicht mehr zu denken sei. Darüber scheint sie die Verzweiflung gepackt zu haben. Am 29. April hatte sie sich einen Revolver gekauft und die mit fünf scharfen Patronen geladene Mordwaffe zu sich gesteckt, als sie am 1. Mai in die Wohnung des Reibenstein ging, um eine letzte Aussprache mit diesem zu haben. Was dort im Zimmer vorgegangen ist, wissen nur die Beiden, denn sie hatten die Unterredung unter vier Augen, und erst der Knall eines Schusses hatte andere Personen herbeigelockt.

Die Angeklagte, die bis zu ihrem 15. Lebensjahre in Bremen eine höhere Töchterschule besuchte und sich dann dem Studium der Musik gewidmet hat, kam Ende 1887 zu ihrer weiteren Ausbildung nach Berlin. Hier trat sie bald mit einem Studenten, späteren Schriftsteller, in freundschaftlichen Verkehr, der nicht ohne Folgen blieb. Im Jahre 1893 wurde sie in Genf von einem Mädchen entbunden. Dann kehrte sie wieder nach Berlin zurück und ertheilte in verschiedenen Familien Musikunterricht, so auch in der Familie des Kaufmanns Georg Reibenstein. Der 22jährige Sohn Robert Reibenstein, der seit dem 1. October v. J. beim dritten Garderegiment seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger genügt, fand an der Musiklehrerin Gefallen und verlobte sich mit ihr im September 1895, obgleich ihm ihr Vorleben und ihr Verhältniß zu dem jungen Schriftsteller bekannt war. Sie forderte und erhielt von ihm ein Eheversprechen, ihre Abmachungen wurden aber vor dem Vater geheim gehalten. Als sie merkte, das auch dieseß Verhältniß nicht ohne Folgen blieb, theilte sie dies dem jungen R. mit und drängte ihn, sich seinem Vater zu offenbaren und mit ihr die Ehe einzugehen. Reibenstein erbat denn auch die Einwilligung des Vaters zu der Ehe, erhielt sie aber nicht. Es scheint so als ob das Pärchen zuerst die Absicht gehabt hat, trotzdem die Ehe zu schließen, denn Reibenstein zog auf Wunsch der Angeklagten Erkundigungen über die Möglichkeit einer Eheschließung im Auslande ein. Um den Charakter der Angeklagten genau kennen zu lernen, erbat und erhielt er von ihr die Briefe, die ihr erster Liebhaber an sie geschrieben hatte, ebenso ihr Tagebuch, das sie seit dem Jahre 1883 führte. Schließlich gab er seine Absicht, sie zu ehelichen auf, erwirkte aber von einem Oheim das Versprechen, daß für das zu erwartende Kind gesorgt werden solle. Im September 1896 versöhnte er sich mit seinem Vater und theilte der Angeklagten seinen Entschluß mit, sie nicht zu heirathen. Die Zumuthung, seine Geliebte zu werden, wies sie von der Hand und äußerte mehrfach, daß sie sich das Leben nehmen müsse, wenn er sie nicht heirathete. Dann kam es wieder zu einer Annäherung, beide verkehrten weiter mit einander, bis sich Reibenstein eine andere Braut anschaffte. Im Januar d. J. bat er die Angeklagte, ihn in seiner Wohnung nicht mehr zu besuchen und machte dabei die Ausrede, daß ihm solche Besuche in seiner militärischen Laufbahn Unannehmlichkeiten bereiten könnten. Dies hielt ihn aber nicht ab, noch im Januar von ihr 25 Mk. zu leihen, die er anfangs Mai zurückgegeben hat. Der wahre Grund seines veränderten Verhaltens lag darin, daß er mit einer jungen Dame, Käthe v. Z., ein Verhältniß angeknüpft und ihr die Ehe versprochen hatte. Das Bild dieser jungen Dame prangte in seinem Zimmer auf seinem Schreibtisch, und deshalb durfte die Angeklagte nicht mehr in sein Zimmer kommen.

Am 18. Februar reiste sie zu ihrer Mutter nach Bremen, um dort ihre schwere Stunde zu überstehen. Sie hatte Reibenstein Tag und Stunde ihrer Abreise angezeigt und im Stillen gehofft, ihn auf dem Bahnhofe zu sehen, diese Hoffnung hatte sich aber als trügerisch erwiesen. Am 16. März wurde sie in Bremen von einer Tochter entbunden, und am 28. April kehrte sie nach Berlin zurück. Sie schrieb sofort an Reibenstein und bat ihn, sie baldmöglichst in ihrer Wohnung zu besuchen. Dieser Bitte hat er nicht entsprochen, sondern sich damit begnügt, ihr einen Brief zuzustellen, worin er sie aufforderte, am 2. Mai, 10 Uhr, auf den Kemperplatz zu kommen. Dies fiel der Angeklagten auf, und sie begab sich noch am 28. April, Abends 9 Uhr, in seine Wohnung. Reibenstein ließ sie eine Weile warten, weil er erst das Bild seiner neuen Braut vom Tische entfernen mußte. In der Zwischenzeit hatte sie Gelegenheit, mit der Wirthin des R., einer Frau Simon, zu sprechen, und durch dieses Gespräch wurde ihre Vermuthung, daß Reibenstein eine andere Braut habe, für sie zur Gewißheit. Die Unterredung, die sie dann mit R. hatte, endete damit, daß ihm die Angeklagte den Verlobungsring vor die Füße warf und sich entfernte. Am folgenden Morgen nahm die Schwester der Angeklagten, Lina Gerdes, Veranlassung, mit Reibenstein zu sprechen und dabei soll er erklärt haben, daß von einem Bruche zwischen ihm und der Angeklagten keine Rede sei. Bald darauf kam die Angeklagte mit ihrer Schwester wieder in die Wohnung des R., den sie aber nicht zu Hause trafen. Bei dieser Gelegenheit erfuhr sie von der Wirthin, daß R. mit Frl. Käthe v. Z. verlobt sei, daß diese ihn oft besuche, daß er ihr kurz vor der Verlobung ein großes Bouquet geschenkt habe, ihr Bild seinen Schreibtisch schmücke ꝛc. ꝛc. Auch hörte sie, daß die Karte, womit sie Zeit und Stunde ihrer Abreise nach Bremen mitgetheilt hatte, richtig in seine Hände gekommen, aber von ihm nicht weiter beachtet worden war. Die Schwestern gingen dann zu dem ihnen bekannten Schriftsteller Christ. Morgenstern und theilten ihm das Gehörte mit. Dieser schrieb sofort an R. und bat um eine Unterredung, wobei er hinzufügte, daß, wenn das Verhältniß gelöst sein sollte, die Rechte des Kindes mit allen Mitteln vertheidigt werden. R. antwortete, daß er am 2. Mai zu der Unterredung bereit sei.

Inzwischen trat der Zwischenfall ein, der zur Erhebung dieser Anklage geführt hat. Am Abend des 1. Mai kaufte die Angeklagte in dem Eisengeschäft von [illegible] und Adolf [illegible] einen Revolver und sechs scharfe Patronen und ging mit ihrer Schwester zu R's Wohnung. Er war nicht zu Hause, sie sagte aber der Wirthin, daß sie ihn erwarten wolle, weil sie sich nothwendig mit ihm auszusprechen habe. Die Wirthin ließ die beiden Mädchen denn auch in das Zimmer, steckte die Lampe an und entfernte sich. Die Angeklagte schraubte die Lampe niedrig, damit R. bei seiner Heimkehr nicht gleich merken sollte, daß Besuch da sei. Die Angeklagte hatte den mit fünf scharfen Patronen geladenen Revolver bei sich; sie hielt ihn in der rechten Hand [illegible] Kleides. Um [illegible] sich, als [illegible] Unterredung [illegible] und [illegible] vor. [illegible] durch [illegible] steht, [illegible] vorgegangen [illegible] Wirthsleute [illegible] Angeklagten [illegible] Hiebe, [illegible] geführt [illegible] Arm auf [illegible] Schlag [illegible] ein [illegible] händigte [illegible] Revolver [illegible] wunden [illegible] Mai entlassen.

[illegible] erklärt die Angeklagte, daß sie sich nicht schuldig fühle. [illegible] Studium [illegible] über- [illegible] Berlin [illegible] gezogen [illegible] Schriftstellern [illegible] waren ja [illegible] die für [illegible] Angekl.: Jawohl. [illegible] Ehe zu [illegible] Clavierunterricht [illegible] Angekl.: [illegible] jungen Reibenstein. [illegible] jungen [illegible] Seite ist [illegible] Verhältniß [illegible] daß sie [illegible] Frau R. [illegible] daß es [illegible] jungen [illegible] gesagt, [illegible] mit einem [illegible] Angeklagte [illegible] immer [illegible] leben [illegible] mit ihr [illegible] Kind auf [illegible] Vermuthung [illegible] werden. [illegible] Verlobungsring [illegible] Er [illegible] weiter [illegible] Mutter [illegible] Reibenstein [illegible] Kinde [illegible] endlich [illegible] Reibenstein [illegible] mehr mit [illegible] worden [illegible] Opfer [illegible] oft die [illegible] müsse, [illegible] anderen [illegible] Reibenstein [illegible] Angeklagte [illegible] einer [illegible] daß sie sich [illegible] und zwar [illegible] seine [illegible] 29. April [illegible] größer [illegible] sie das [illegible] auf- [illegible] noch versichert, daß sie ihr Kind selbst genährt und sich nach den Eröffnungen, die ihr die Wirthin Frau Simon gemacht, in einer unendlichen Aufregung befunden habe. Sie giebt zu, daß sie sich schon früher einmal einen Revolver gekauft habe, und zwar sei dies geschehen, als Reibenstein ihr zugemuthet habe, seine Geliebte zu werden. Als es ihr gelang, am 29. April Reibenstein zu sprechen, sei ihre Aufregung noch viel größer geworden. Er behandelte sie dabei sehr kühl, und als sie das Wort fallen ließ, daß sie nun erst ihre Existenz wieder aufbauen müsse, habe er höhnisch gefragt, wie lange dies noch dauern könne. Sie habe darauf auf die Existenz des Kindes hingewiesen und ihn an seine Pflichten auf dieses erinnert. Da habe er geantwortet, daß er bis October zahlungsunfähig sei. Als sie ihn an sein Versprechen erinnert, sie im October zu heirathen, da sagte er: „Nein, das geht nicht!"

Die Angeklagte schildert mit großer Beredsamkeit den Geisteszustand, in welchem sie sich befunden, als sie sich am 1. Mai den Revolver gekauft. Bei der Unterredung mit Reibenstein will sie nicht gewußt haben, was sie that, versichert aber, daß sie nicht die Absicht gehabt habe, auf ihn zu schießen. Sie behauptet, daß R. sie nach seiner Heimkehr sofort bemerkt und gefragt habe, was sie so spät wolle, und welche Bedeutung der Revolver habe, den sie in der Hand trage. Sie habe darauf gefragt, ob es wahr sei, daß er sich mit Fräulein v. Z. verlobt habe, er habe geantwortet: Nun ja! Darauf habe er sich herumgedreht und eine für ihn bestimmte Postkarte gelesen. Sie sei darüber sehr empört gewesen und habe ihm entgegengerufen: „So denkst Du also an Dein Kind? Solch ein ehrloser Schuft bist Du?" Daraufhin habe er sein Seitengewehr gezogen und sei auf sie eingedrungen. Er habe immerfort auf sie losgeschlagen, so daß sie 5 Wunden an den Armen und der Hand davongetragen habe. Da sei plötzlich der Revolver losgegangen, sie sei sich aber nicht bewußt, mit dem Finger das Schloß berührt zu haben. — Auf Befragen des Staatsanwalts erklärt die Angeklagte, daß ihr nichts davon bekannt sei, daß ihr Vater an Delirium gestorben, oder daß ihre Mutter wegen Kuppelei bestraft sei. Während des Gutachtens über den geistigen Zustand, in der sich die Angeklagte befunden und zur Erörterung der Frage, welchen Einfluß das Kindbett und das Stillen des Kindes auf ihren Geisteszustand ausgeübt haben kann, wird die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. — Bis dahin hatte auch der Justizminister Schönstedt der Sitzung beigewohnt.

Der Ausschluß der Oeffentlichkeit wird auch während des größten Theils der Vernehmung des Zeugen Robert Reibenstein aufrecht erhalten, und erst, als sich die Vernehmung dem kritischen Tage näherte, erhielt das Publicum wieder Zutritt. — Zeuge: Die Angeklagte ist am 28. April Abends zu mir gekommen, um sich mit mir auszusprechen. Der Zeuge erklärte, daß er sich der Einzelheiten der Unterredung nicht mehr besinnen könne. — Präs.: Wir kommen nun an den Sonnabend, 1. Mai abends. — Zeuge: Ich kam etwa 11¼ Uhr nach Hause und war erstaunt, in meinem Zimmer Licht zu finden. Ich sah Fräulein Gerdes mit einem verbissenen Gesicht auf dem Sessel sitzen. Meiner Gewohnheit gemäß zog ich mein Seitengewehr aus dem Koppel und legte es auf den Tisch, damit ich es am nächsten Tage nicht vergesse, Frl. G. sagte, sie sei gekommen, um mich zu fragen, ob es sich bewahrheite, daß ich mich mit Frl. v. Z. verlobt habe. Unterdessen trat ich an den Schreibtisch, um eine dort liegende Postkarte des Schriftstellers Christoph Morgenstern zu lesen. Daß sie einen Revolver bei sich führte, wußte ich damals nicht. Sie wiederholte ihre Frage nochmals, ich wurde darüber indignirt und sagte ganz kurz abweisend: „Na, mein Gott ja!" Da griff sie plötzlich blitzschnell unter ihr Kleid, und ich sah, daß sie einen Revolver mir dicht vor die Brust hielt. Instictiv griff ich nach meinem auf dem Tisch liegenden Seitengewehr und schlug sie damit auf die Hand. — Präs.: Wenn Sie so dicht vor ihr standen, so wäre es doch natürlicher, daß Sie mit der Hand zuvackten, anstatt sich erst das Seitengewehr vom Tische zu holen. — Zeuge: Mit der Hand nach einem geladenen Revolver zu greifen, ist doch nicht ungefährlich. Sie ließ den Revolver nicht los, und so schlug ich zum zweiten Mal mit dem in der Scheide steckenden Seitengewehr zu. Sie unterstützte nun die etwas müde gewordene rechte Hand durch die linke, ich schlug zum dritten Male zu, und nun krachte der Schuß. Da Frl. Gerdes Miene machte, noch einmal zu schießen, so schlug ich blindlings zu und traf unglücklicher Weise ihre Stirn, so daß sie zusammenstürzte. — Präs.: Ist das Losgehen des Schusses auf den eigenen Willen des Frl. Gerdes zurückzuführen oder hat Ihr Schlagen auf die Hand dazu mitgewirkt? — Zeuge: Es mag wohl sein, daß durch den Schlag, den ich ihr versetzt, der Revolver zum Entladen gekommen ist.

Als Zeugin ist durch den Staatsanwalt die Mutter des Zeugen, Frau Reibenstein, geladen worden. Sie sagt aus: Sie kennt die Angeklagte, welche ihren Töchtern Clavierunterricht gab, seit Anfang der neunziger Jahre und habe sie behandelt wie die Tochter im Hause, obwohl sie über Sitte und Moral ganz anderer Ansicht war wie die Angeklagte. Sie habe geglaubt, sie auf bessere Wege zu bringen, sie habe es sich gewissermaßen zu ihrer Lebensaufgabe gestellt, trotz alledem dies Mädchen, welches sie für das Opfer eines Schurken hielt, zu stützen. Ihr Verhältniß sei so innig gewesen, daß sie sich mit der Angeklagten sogar duzte. Daß von einer Verheirathung ihres Sohnes mit der Angeklagten absolut nichts werden könne, habe sie der letzteren klipp und klar gesagt, ebenso sei dem Sohn auf sein bezügliches Ersuchen vom Vater eine ablehnende Antwort zutheil geworden. Der Sohn sei dann von ihr gezogen, und sie habe bis zur Katastrophe sodann von den Dingen nichts mehr gehört.

Die nächste Zeugin, die Schwester der Angeklagten, Modistin Lina Gerdes, bestätigt, daß ihre Schwester sehr aufgeregt gewesen, als sie von der Wirthin des R. erfahren, daß R. sich mit Frl. v. Z. verlobt habe. Von dem Ankauf eines Revolvers hat sie nichts gewußt. Wie aufgeregt ihre Schwester an jenem Tage gewesen, gebe daraus hervor, daß sie schon bei der Unterredung mit dem Schriftsteller Morgenstern Weinkrämpfe bekam und später auch in Ohnmacht fiel und das Fieber hatte. Als sie nach der Katastrophe mit Frau Simon ins Zimmer stürzte, fand sie ihre Schwester halb knieend und blutend vor dem Bücherspind, vor ihr den Zeugen R. mit erhobenem Säbel. Als sie „Mörder" rief, schlug er ihr mit dem Seitengewehr den Hut vom Kopf.

Zeuge Schriftsteller Morgenstern bekundet, daß ihn die Angeklagte um eine Vermittelung mit Reibenstein angegangen habe. Er habe dies auch gethan. Er fand damals Reibenstein krank im Bett, und dieser gab ihm unter Thränen die Zusicherung, daß Alles beim Alten bleiben solle. Als Fräulein Gerdes am 29. April zu ihm kam, um wieder seine Intervention nachzusuchen, habe er ihr versprochen, zu Reibenstein hinzugehen, und ihr abgerathen, dies selber zu thun, da sie dort leicht Fräulein v. Zengen treffen könnte. Als ihn Fräulein Gerdes verlassen, nachdem sie Weinkrämpfe gehabt, habe er ihr nachgeblickt und gesehen, daß sie sich am Arm ihrer Schwester kaum die Straße entlang schleppen konnte.

Frau Simon, bei der R. wohnte, hat sowohl die Besuche der Angeklagten, als später die des Fräulein v. Zengen bei Reibenstein wahrgenommen. Da der Letzteren Bild bei ihm auf dem Schreibtisch prangte, hat sie Reibenstein einmal gefragt, ob dies seine neue Braut sei, was er bejahte. Zeugin hat auch einmal dem Fräulein v. Zengen gesagt, daß Reibenstein früher ein Verhältniß mit Fräulein Gerdes hatte, die ein Kind von ihm erwarte. Fräulein v. Zengen soll darauf gesagt haben, sie trete nicht zurück, sie habe ihn viel zu lieb und er könne doch nicht mehr, als bezahlen. Zeugin bestätigt, daß sie der Angeklagten Mittheilung von der Verlobung Reibensteins mit Fräulein von Zengen und Allem, was darum war, gemacht, und daß die Angeklagte darauf bitterlich geweint habe. Ihre Wahrnehmungen in dem Zimmer, nachdem die Katastrophe sich ereignet hatte, decken sich mit denjenigen der Lina Gerdes. Aus dem Tagebuche der Angeklagten wird noch eine Eintragung vom 29. Mai 1896 vorgelesen, welche lautet: Drei Jahre sind vergangen; ich bin eine andere geworden. Ich habe einen Strich durch die Vergangenheit gemacht; vorwärts will ich blicken, nicht rückwärts. Vor mir steht das Bild meines Kindes, das ich nur heimlich sehen kann. Sie selbst, Hela, ist nun bald drei Jahre alt und immer noch unter Fremden; sie kennt die Mutter nicht, und wohl ihr, wenn sie sie nicht entbehrt. Und ich? Ich bin so genügsam geworden, daß ich schon dankbar bin, wenn ich satt zu essen habe. Nur wenn ich allein bin, stöhne ich manchmal auf und möchte mich zerreißen und zerfleischen." Zwei weitere zur Verlesung gebrachte Eintragungen des Tagebuches datiren vom Jahre 1892 bezw. 93, und zeigen, daß die Angeklagte schon damals sehr exaltirt war.

Oberarzt Dr. Bennecke hat die Angeklagte in der Charitee behandelt. Etwa acht Stunden nach ihrer Einlieferung hat der Sachverständige sie untersucht. Sie sei völlig klar und geistig normal nnd ruhig gewesen. Die Frage, ob die Angeklagte sich am Abende des 1. Mai in einem Zustande befunden haben könne, wodurch ihre freie Willensbestimmung ausgeschlossen wurde, wird vor dem Sachverständigen bejaht. Die Angeklagte sei eine höchst erregbare, psychisch nicht normale Person. Durch das Wochenbett sei die Neigung zu derartigen Ausschreitungen gesteigert, so daß sie bei der Begehung der That nicht zurechnungsfähig war. — Professor Dr. Landau schließt sich diesem Gutachten an.

Der Staatsanwalt beantragt mit Rücksicht auf die Gutachten der Sachverständigen Freisprechung der Angeklagten, führt aber den Geschworenen noch einmal den ganzen Gang der Ereignisse vor, da sie in ihrem Urtheile ganz selbständig seien. Für den jungen Reibenstein eine Lanze einzulegen, erklärt sich der Staatsanwalt außer Stande. Ein Mann, der in der geschilderten Weise mit der Angeklagten ein Verhältniß angeknüpft, dieses trotz allem, was passirt war, aufrecht erhält und sich von der Angeklagten Geld borgt, obwohl er sich schon mit einer anderen verlobt hat, könne nicht sehr hoch eingeschätzt werden. Mit großer Wärme nehmen sich Rechtsanwalt Jonas und Rechtsanwalt Dr. Sello in ihren eindringlichen Plaidoyers ihrer Clientin an und führen den Geschworenen vor Augen, in welche bedauernswerthe Lage sie durch das Verhalten Reibensteins gebracht worden sei. Die Charakteristik, die die Vertheidiger von Reibenstein geben, ist für diesen wenig schmeichelhaft. Unter Hervorhebung der vielen psychologischen Momente, die in der Verhandlung hervorgetreten und die es ganz klar werden lassen, daß der geistige Blick der Angeklagten in dem kritischen Moment getrübt gewesen sei, kommen die Vertheidiger gleichfalls zu dem Antrag auf Freisprechung. Die Geschworenen verneinen sämmtliche Schuldfragen, worauf die Freisprechung der Angeklagten erfolgte.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 26. Sept. Wasserstand: 0,43 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr:

Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Völker	Kahn	Stückgüter	Spandau	Thorn
Wilgorski	do.	do.	Danzig	do.
Krause	do.	do.	do.	do.
Schmidt	do.	do.	do.	do.
Jesiorski	do.	Harz	do.	Warschau
Kaczanowski	do.	Schmieröl und Porzellanerde	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 25. Sept.

Angekommen: „Phönix," Capt. Rasmussen, von Lossiemouth mit Heringen.

Gesegelt: „Martha," SD., Capt. Arends, nach Rotterdam mit Gütern. „Georgia," SD., Capt. Burnett, nach Haparanda, leer. „Blonde," SD., Capt. Lintner, nach London mit Gütern.

Neufahrwasser, den 26. Sept.

Angekommen: „Maria Regina," Capt. W. Jüngerhans, von Ueckermünde mit Mauersteinen. „Christine Engeline," Capt. H. Jüngerhans, von Ueckermünde mit Mauersteinen. „Vriendschap," Capt. Kayzer, von Papenburg mit Kohlen. „Mietzing," SD., Capt. Papist, von Middlesbro mit Salz. „Dresden," SD., Capt. Masson, von Leith mit Gütern. „Alma Marie," Capt. Lund, von Aalborg mit Kreide.

Gesegelt: „Christiane," Capt. Bötscher, nach Fredrikshavn mit Holz. „Wally," Capt. Lamb, nach London mit Holz. „Casos," SD., Capt. Deans, nach Rotterdam mit Holz. „Freda," SD., Capt. Holm, nach Plymouth mit Holz.

Neufahrwasser, den 25. Sept.

Angekommen: „Corennie," SD., Capt. Stephen, nach Fraserburgh mit Heringen.

Amtliche Bekanntmachungen

Gewerbe- u. Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Winter-Semester beginnt am 12. October cr. Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. Zeichnen, 2. Handarbeit, gewöhnliche und Kunsthandarbeiten, 3. Maschinennähen und Wäsche-Confection, 4. Schneidern, 5. Buchführung und Comtoir-Wissenschaften, 6. Putzmachen, 7. Pädagogik, 8. Blumenmalen (Aquarell, Gouache, Porzellan ꝛc., Eintritt monatlich), 9. Stenographie, 10. Schreibmaschine. Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig, und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern Theil nehmen. Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Curse. Zur Annahme neuer Schülerinnen wie zu jeder Auskunft ist die Vorsteherin, Fräulein Elisabeth Solger, am 8., 9. und 11. October von 11—1 Uhr Vormittags im Schullocale, Jopengasse 65, bereit. (21116

Das Curatorium.

Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Verdingung.

Vom 1. November 1897 ab auf 1 Jahr soll der Bedarf an Kartoffeln und Gemüse für die Menage des Train-Bataillons Nr. 17 anderweit vergeben werden.

Bedingungen liegen zur Einsicht im Zahlmeister-Geschäftszimmer des genannten Bataillons aus. (21062

Offerten mit Preisangabe sind zu richten bis 10. 10. 97 an die Menage-Commission des Train-Bataillons Nr. 17.

Bekanntmachung der Evangelischen Gemeinde Schidlitz-Danzig für die Erneuerungswahlen zum Gemeinde-Kirchenrath und zur Gemeinde-Vertretung.

Die selbständigen über 24 Jahre alten Gemeindemitglieder, welche wenigstens 1 Jahr im Bezirk unserer Gemeinde wohnen, werden hiermit aufgefordert, sich spätestens bis zum 2. October, Mittags 12 Uhr, zur Eintragung ihrer Namen persönlich zu melden. Später erfolgende Anmeldungen können für die bevorstehende Wahl ein Stimmrecht nicht gewähren. Eintragungslisten liegen in den Stunden Vormittags 8—10 Uhr und Abends 6—8 Uhr aus bei den Kirchenältesten Steuererheber Friedrich, Schidlitz 72/73, und Malermeister Weith sen., Schlapke 962; außerdem bei dem Pfarrer Voigt, Schidlitz 49a, bei dem letzten jedoch nur bis zum 26. September, von da ab stellvertretend beim Kirchenältesten Eigenthümer Rotzoll, Schidlitz 55. (20759

Der Gemeinde-Kirchenrath.
Voigt.

Bekanntmachung.

Behufs Aufstellung der Heberegister über die Hundesteuer pro II. Semester 1897/98 werden den Hausbesitzern resp. deren Stellvertretern Anmeldeformulare zur Ausfüllung zugestellt werden.

Wir machen hierbei besonders darauf aufmerksam, daß im Bezirke der Stadt Danzig die Hausbesitzer verpflichtet sind, diese Formulare allen im Hause befindlichen Miethern zur eigenen Ausfüllung vorzulegen, und falls einer derselben die Eintragung der von Ihnen gehaltenen Hunde verweigern sollte, dieselbe selbst zu besorgen und die geschehene Weigerung dabei zu vermerken.

Ferner weisen wir darauf hin, daß Derjenige, welcher sich durch Verheimlichung eines Hundes der Steuer zu entziehen sucht, die Festsetzung einer Geldstrafe bis zur Höhe von 30 M zu gewärtigen hat.

Die Anmeldeformulare müssen binnen acht Tagen nach Empfang derselben ausgefüllt und von dem Hauswirth oder dessen Stellvertreter bescheinigt zur Abholung bereit gehalten werden.

Danzig, den 14. September 1897. (20932

Der Magistrat.

Reformirte Gemeinde zu Danzig.

Die Mitglieder der reformirten Gemeinde werden gebeten, zu einer Besprechung behufs Stellungnahme zu der am 23. d. M. erfolgten Wahl eines zweiten Predigers

Donnerstag, den 30. Sept., Abends 8 Uhr,

im oberen Saale des Kaiserhofes, Heilige Geistgasse 43, recht zahlreich zusammen zu kommen. (21118

gez.: A. Kammerer, F. Reutener, Ad. Rohleder, Schoemann, G. Selke, G. Voigt, Wulff.

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines Töchterchens wurden hocherfreut

Langfuhr, 24. Sept. 1897

Ernst Mey und Frau
Emma geb. Rick.

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen hocherfreut an

Holm, den 26. Sept. 1897

John Tobjinski, Oberfeuermeistersmaat, und Frau.

Heute Nacht 1¼ Uhr starb nach langem schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Wittwe

Amalie Mertschuweit
geb. Fast

im Alter von 49 Jahren.

Stolzenberg, den 27. Sept. 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Auction Altstädtischen Graben 53.

Dienstag, den 28. September, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage wegen Umzuges:
1 fast neues Repositorium mit Schubkasten für Materialwaaren, 1 Petroleum-Meßapparat, 1 Tafelwaage mit Gewichten, 1 Regal, 2 Milchkübel à 50 Liter Inhalt, 3 Kaffeebrenner (5 Pfd.) für Gas, 1 Kaffeesieb, 2 Schaukasten, 2 Hüte Zucker, Heringe, 2 Sack Kaffee (Domingo), 1 Sack Reis, 1 Centner Weizenmehl, 2 Sack Erbsen, Seifen, 2 Kisten Kaffeeschrot, 1 Kiste Bleichsoda, 3 Büchsen Dresdener Caramellen, 30 Kisten Cigarren, 12 Büchsen mit gebranntem Kaffee à 4 Pfd., 1 Faß Dillgurken, Stiremelgurken, 2 Sack Wal- und Haselnüsse, 1 Faß Bratenschmalz, 1 großen Waschkessel, 1 Copirpresse, 1 Handwagen und verschiedene andere Sachen
an den Meistbietenden versteigern, wozu einlade. (21024

A. Collet,
gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.

Auction im Hotel zum Stern
Heumarkt No. 4.

Mittwoch, den 29. September, um 11 Uhr, werde ich im Auftrage einen von einem Rittergute stammenden eleganten

Spazier-Schlitten

mit Plüsch ausgeschlagen und Nickelbeschlag an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade. (21161

A. Collet,
gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator, Danzig.

Auction Altst. Graben 7/8, pt.

Dienstag, d. 28. Sept. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung
1 werthvollen Polysander Stutzflügel, 1 rothbraune Plüschgarnitur (1 Sopha, 9 Sessel), 1 Schreibtisch sowie 1 großen und 1 kleinen Arbeitswagen, 1 Decimalwaage, 1 eiserne Winde, 1 große und 1 kleine Cementfigur, 1 Adler, 10 Vasen von Cement
und ferner im Auftrage
1 mah. Speisetafel, 1 mah. Damenschreibt., 2 mah. Sophatische, 1 Plüschs., 1 Kronleuchter, 9 mah. Rohrstühle, 1 esch. Bettg. mit Federmtr., 2 Spieltische u. verschiedene andere Gegenst.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Janisch, Gerichtsvollzieher.
Breitgasse 133, 1. (21114

Oeffentliche Versteigerung
Holzmarkt Nr. 12
im Hotel „Deutsches Haus".

Donnerstag, d. 30. Sept. cr. Vorm. 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage die gesammte Hotel- und Restaurations-Einrichtung bestehend aus mah. u. birk. Möbeln und zwar:
1 werthvoll. mah. Büffet und Pult, 2 Trümeaux, 2 Ausziehtische, 25 Bettgestelle, 25 Satz Betten, ca. 8 Dtz. div. Stühle, 15 Spiegel, ca. 3 Dutzend diverse Tische, 21 Sophas, 14 Waschtische mit Geschirr, 29 Fach Gardinen, 25 Rouleaux, 10 Kleiderschränke, 6 Pfeilerspiegel, 8 Commoden, 3 Schreibsecretaire, 1 Cilynderbureau, 7 Nachttische, 12 Sessel, 9 Polsterstühle.
ferner: 1 Bierapparat mit 4 Leitungen, 3 hochfeine Kronleuchter, 4 Wandarmlampen, 1 Billard mit Zubehör, 1 Ladentisch mit Repositorium, 1 größere Partie Tisch- und Bettwäsche, diverse Glas- und Porzellansachen, Teppiche, Bettvorleger Läufer 2c.
sowie: 1 eiserne Drehrolle und verschiedene andere Gegenstände
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Die Auction wird am Freitag, den 1. October cr. 10 Uhr fortgesetzt. (21128
Janisch, Gerichtsvollzieher.
Breitgasse Nr. 133, 1 Tr.

Auction
Schießstange 4 b, 1.

Mittwoch, den 29. Sept. d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters Th. Dinklage in Danzig, Frauengasse Nr. 21, für Rechnung der Pfannenschmidt'schen Concursmasse, am obenbezeichneten Orte, nachstehende Gegenstände als:
1 mahagoni Bücherschrank mit Meyers Conversat.-Lexikon, Goethe's, Schiller's, Lessing's, Heine, Shakespeares, Reuter's und mehrere andere Werke und Albums, 1 mah. rothbraune Plüschgarnitur, 1 mahagoni Herren- und Damen-Schreibtisch, diverse Nippessachen und Vasen, Wandleuchter, Bilder, Portièren, Gardinen, 1 Wiener-Schaukelstuhl, 1 Sophatisch, kleine Tische mit Marmorplatten, 4 Tafelstühle, Stuben- und Hängelampen, Teppiche und Läufer, 1 Büffet mit Schnitzereien, Leuchter, Bier-, Wein- und andere Gläser, diverse Messer, Gabel, Tabletts, Teller, Tassen, 12 eichene hochlehnige Stühle, 1 Speisetafel mit 3 Einlagen und mehrere andere Gegenstände
öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern. (21162
Janke,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädtischen Graben 94, vis-à-vis der Markthalle.

Auction
Stadtgebiet, Ecke Holtengang.

Mittwoch, den 29. d. Mts. Nachm. 2 Uhr, werde ich daselbst, im Auftrage des Herrn Heidenreich, öffentlich meistbietend versteigern:
1 mahagoni Schreibsecretair, 1 Kleiderschrank, 1 Auszieh-Bettgestell mit Matratze, 1 Commode, 2 Korbstühle, 5 mah. Stühle, 1 Waschtisch, 1 Kochapparat, 3 Tische, 4 Lampen, Gläser, 1 Schankfaß und viele andere Sachen, wozu einlade. (21191
S. Weinberg, Auctionator,
Fischmarkt Nr. 15.

Auction
zu Ohra.

Am Dienstag, 28. Sept. cr. Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Maler Herrn Heinrich Kaufmann im Wege der Zwangsvollstreckung
ein Verticow
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (21167
Janke,
Gerichts-Vollzieher in Danzig.

Kaufgesuche

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter M an die Exp. d. Bl. (19879

Ausgek. Haare, jd. Frb., k. Damenfris. H. Korsch, Milchkannng. 24. (*

Zu kaufen gesucht: Haus in guter Lage, mit herrsch. Wohn., bei beliebiger Anzahlung. Ausführliche Offerten unter P 41 Exped. d. Blatt. erbeten. (21099

1 saub., roth. Kindermantel für Kind v. 5-7 Jahren zu kaufen ges. Offert. unt. P 56 an die Exped.

Ein kleines Häuschen außerhalb zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. P 71 an die Exp.

Suche Bücher für Quarta St. Petri billig zu kaufen. Off unt. P 65 an die Exp. (21120

Ein gut erhaltenes Schaukelpferd wird zu kaufen gesucht. Off. unter P 70 an die Exp. d. Bl.

Suche ein möglichst neues Hausgrundstück mit Mittelwohnung u. etwas Garten, a. liebst. Langfuhr, zu kauf. Beliebig hohe Anz. Angeb. bittet Heiligenbrunn 18, A. Gohrke

Ein noch gut erhaltener **Petroleumofen** wird zu kaufen gesucht. Off. u. P 84 an die Exp.

Alte Münzen werden stets gekauft Zoppot, Schulstraße 2, neben der Post.

Ein kleines, einfaches Schreibpult billig zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. u. P 76 an die Exp. d. Bl.

1 Stubenthüre (links aufschlag.) wird Mattenbud. 6, 1 Tr. gekauft.

Weinflaschen werden gekauft Jopengasse 50, Keller, 8—6.

Ein 2- od. 3-löcherig. eis. Kochherd wird Mattenbuden 6, 1, gekauft.

$^1/_{10}$ Passepartout (Parkett) zu kaufen gesucht. Offerten unt. P 91 an die Expedition d. Bl.

Suche leistungsfähige Firmen für Käse (en gros). Offert. mit Preis-Katalog erbet. unter P 47 an die Expedit. d. Bl.

Ein großer Eßtisch zum Ausziehen wird für alt zu kaufen gesucht. Off. u. P 77 an die Exp. d. Bl. (21152

Herrenpelz für gr. Figur wird gekauft. Off. m. Angabe d. Preises u. Pelzart unt P 74 an d. Exp. d. Bl.

1 kl. Grundst. m. fest. Hyp. v. Selbstkäuf. zu k. ges. Anzahlung 1500 M. Offerten unt. P 82 an die Exp.

Ein gut erhaltener Waschtisch mit Marmorplatte wird zu kauf. ges. 1. Damm 5, 2 Trp.

Eine gut erhaltene Wassertonne nebst Trage u. Eimern wird zu kaufen gesucht. Off. u. P 117 Exp.

Regulir-Ofen nur tadellos, zu kaufen gesucht. Off. u. P 113 an die Exp. d. Bl.

1 Damm'sche Clavierschule, gut erhalten, wird sogleich zu kaufen gesucht Breitgasse 98, 2 Treppen.

15 bis 20 Bierflaschen (Patent) zu kaufen gesucht. Off. unter P 106 an die Exp. d. Bl.

Grundstücke m. Mittelwohn. zu kaufen ges. Näh. Liebert, Pfefferstadt 44.

Verkäufe

Gasthaus.

Beabsichtige mein neu erbautes Gasthaus nebst 3 Familien-Wohnhäusern, 10 Morgen gut. Acker, 4 Morgen Wiesen, circa 1000 Einwohner am Orte, 20 Kilometer von Pr. Stargard, an belebter Waldstraße, über 100 Tonnen Bier Umsatz, im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Anzahl. 5000 M. (21113
Peters, Ossowo, Bez. Danzig, Bahn-Station Hoch Stüblau.

Verkaufe mein Grundstück Hundegasse
in bester Gegend belegen, bei 6 bis 8000 M. Anzahlung. Dasselbe verzinst sich Brutto auf ca. 7%. Selbstkäufer belieben ihre Adresse unter P 31 an die Exped. d. Bl. einzureichen. (21079

Neue Grundstücke, in sehr gutem Zustande, gut verzinslich, mit Mittelwohnungen, sind mit Anzahlung von 13000 und 18000 M. zu verkaufen. Off. Off. u. M 237 an die Exp. (20951

Garten-Grundstücke in Langfuhr mit herrschaftlichen Wohnungen eventuell Baustelle ist billig zu verkaufen. Offerten unter M 238 an die Exp. (20952

Werder-Besitzung
mit guten Gebäuden und hervorragendem, gutem Inventar, verkaufe bei ca. 18 000 M. Anzahlung. Größe 80 culmische Morgen. Hypotheken nur vierprocentig. Milch wird aus dem Hause abgeholt. Offerten von Selbstreflectanten unter P 64 an die Exp. dieses Blatt. (21122

Meine im besten Zustande, im Badeort Brösen allein sich befindende, an der Hauptstraße belegene (21144
Fleischerei
mit Schlachthaus bin ich willens sofort krankheitshalber zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei mir selbst.
Otto Zeller,
Fleischermeister.

In Langfuhr
größere und kleinere Villen und Wohnhäuser, 2 Garten-Restaurants mit Kegelbahn und Bauplätzen, auch in Zoppot an den besten Stellen; ferner eine Ziegelei mit Ringofen und Landwirthschaft u. eine Kalkbrennerei in Legan;
in Danzig
comfortable Wohn- u. Geschäftshäuser in den Hauptstraßen, 1700 qm bebauter Platz, für jede Branche geeignet, verkäufl. durch
E. Assmann, Langfuhr.

E. Grundstück, Mittelp. d. Stadt, 8%, vrzsl., Hyp. 4%, b. 3000 M Anz. prsw. z. v. Näh. Petri-Kirchh. 8, pt.

Ein größeres Grundstück mit Auffahrt u. Hofraum, auch Baustelle, ist in der Stadt preisw. zu vrk. Off. v. Selbstkäuf. unt. P 49.

Ein Grundstück (auch mit Garten) in der Stadt ist preiswerth zu verk. Offerten von Selbstkäufern unter P 50.

Ein Gasthaus,
liegt allein am Orte, an zwei Chausseen, ohne jede Concurrenz, Gebäude massiv, Land 35 Morgen guter kleefähiger Boden, ist zu verkaufen auch zu verpachten und von sofort zu übernehmen. Offerten unter 021133 an die Exp. d. Bl. (21133

Ein gut eingef. Restaurant in lebhaft. Straße ist billig zu verk. Off. unter P 73 an die Exp. d. Bl.

1 Schankgeschäft
ist sofort od. 1. October zu verpachten. Zur Uebernahme 1200 M. Offert. unter P 112 an die Exp.

Landgut,
2 Stund. von Berlin, 312 Morgen vorzügl. Boden, darunt. 47 Mrg. Wald, 30 Morg. Wiese, 6 Pferde, 8 Kühe, Jung- und Kleinvieh, Gebäude im besten Zustande, ist zu verkaufen (Land-Feuer-Soc. 25600 M.), Preis 50000 M., Anzahlung 15-20000 M. Näh. bei Eigenth. Lehrer Frick, Berlin, Schönhauser Allee 63. (21172

Nahrungsmittelgeschäft abzugeben. Off. u. P 132 a. d. Exp.

Sofort abzugeben
ist wegen Krankheit ein Putzgeschäft, 20 Jahre bestehend, in kleinem Ort. Auf Ladenmiethe wird eventl. verzichtet. Offert. unter B 27/9 an die Exp. d. Bl.

In gr. Kirchdorfe ist Local mit Wohn., pass. z. Manufacturw.-G. 2c. z. verp. R. Liebert, Pfefferst. 44.

Brodstelle: Vorzügl. Krugwirthschaft ohne Concurr. an Chauss., z. v. Liebert, Pfefferst. 44.

Eine gr. Gärtnerei,
Wohn., Treibhäuser und Arbeitshaus, in Langfuhr sofort zu verpachten.
Off. u. P 120 an die Exped. d. Bl.

Eine Ziege ist billig zu verk. Petershagen h. d. Kirche 29, i. Bau. (21048



(21080
2 kräftige Füchse,
beide 5jährig, stehen zum Verkauf Zoppot, Wilhelmstraße 42.

Meinen gut dressirten jungen Hühnerhund, altdeutsche Rasse, im 2. Jahr alt, bin ich krankheitshalber gezwungen, billig zu verkaufen. (21112
C. Wagner, Zoppot.

2 hochtragende Kühe verkauft A. Staeck, Gr. Plehnendorf.

Ein starkes Arbeitspferd
brauner Wallach
ist zu verk. Althof Nr. 1. (2111

1 j. Jagdhund, 3 Monate alt, ist sehr billig zu verk. Ohra hinter der Radaune 118, Hof, 1 Tr.

Grosser Hof- oder Zieh-Hund ist billigst zu verkaufen Altstädtischen Graben Nr. 60.

Engl. Hühnerhund,
dressirt, stubenrein, sehr wachsam, zu verkauf. Heil. Geistgasse 63.

1 Winterüberzieher, Kinderwagen, 2 Bilder zu verkaufen Abegggasse Nr. 17a, 1 Treppe.

Alter Militär-Mantel, gefütt., pass. für Wächter billig zu verk. An der großen Mühle 1a, 2, r.

1 grauer Wintermantel für e. Knaben v. 6-8 Jahr., noch gut erh., billig zu verk. Kumstgasse 10, 1.

1 noch gut erhalt. Frack u. Weste, für kl. Statur passend, billig zu verkaufen Brandstelle 3, Th. 12.

Ein gut erh. Schlafrock u. Kappe ist zu verkaufen Langgarten 23, Hof, Seitengebäude, parterre.

Tobiasgasse 14, parterre, sind alte Kleider zu verkaufen.

Alte Kleider (Wintersachen) zu verkaufen Langgasse 71, 1 Tr., 10—1 Uhr Vorm.

Sommerüberzieher u. Winterjaquet billig zu verk. Jungferngasse 1, parterre. Hildebrandt.

1 fast neuer Wintermantel mit Koller, f. 1 Knaben von 4-5 Jahr ist zu verkaufen Holzgasse 3, 1.

1 bl. Winterüberzieher für einen 15—16jähr. Menschen ist zu verk. Petershagen an der Rad. 8, 1 Tr.

1 schwarz. Herbst-Jaquet (verp.) zu vk. Mottlauerg. 11a, 2r.

Ein fast neues, schwarzes Damenkleid, 1 schwarzseidener Rock nebst Taille zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Treppe.

Ein Herren-Winterüberz., u. ein gr. Knaben-Winterüberz. sind s. billig zu verk. Hirschgasse 12, 1 Tr.

1 Clavier, Flügel, umzugsh. billig zu verkaufen Petri Kirchhof Nr. 1.

Ein Tafelclavier, sehr gut erh., ist billig zu verkaufen oder auch mon. zu verm. Frauengasse 29, 1.

Kleiner Stutzflügel, gut. Ton, bill. zu vk. Petershag. 28.

1 mah. Stutzflügel mit gut. Ton ist umzugshalber billig zu verk. Breitgasse 42, $^1/_2$ Tr. Rohde.

1 Flügel mit P. u. Klingel, 1 klein. Sopha, 2 g. Holzsägen zu verkaufen Kl. Hosennähergasse 8.

Ein Clavier (Tafelformat) ist zu verk., auch auf Abzahlung, Gr. Berggasse 4a, 2. Etage.

Bei 6 Mk. monatl. Abzahl. ist ein Polysander Stutzflügel (guter Ton) Mattenbuden 6, 1 Tr. zu verkaufen. Preis 200 M.

Flügel mit sehr gutem Ton ist räumungshalber billig zu verkaufen Schüsseldamm 5b, pt.

Pianino mit vollem Ton, zu verkaufen Röperg. 2, 1 Tr. lk. (21074

Ein pol. Kinderausziehbettgestell ist zu vrk. Heil. Geistg. 22, 1. (21046

1 großes Sopha, gr. Ripsbezug, gut erhalten, 2 Oberbetten billig zu verkaufen Junkerg. 3, 3, rechts.

Ein groß. Kleiderschrank u. eine Schlafbank ist billig zu verkaufen Bischofsberg 5, 1.

Sophatisch, Vasen, Waschbrett, Kaffeebrenner, Fleischhackmasch., 2 starke Küchenstühle, umzugshlb. zu verk. Böttchergasse 15/16, 1 r.

1 Schlafsopha, Büchersehrank und eine alterthüml. Commode zu verk. Kl. Mühlengasse 7-9, 2, r.

Starker gr. Küchentisch zu verkaufen Rähm Nr. 20, pt.

1 eleg. Plüsch-Garnitur (türkisch) 2 Paradebettgestelle mit Matr., 1 Schlafsopha, 1 Plüschs., 2 birk. Bettgest. m. Mat., 1 Dtzd. Stühle 1 Ripss., all. n., z. v. Hl. Geistg. 69, H.

Ein Klappbettgestell ist zu verkaufen. Zu erfrag. Nonnenhof, Kaserne, 3 Treppen.

Ein fast neuer sehr eleganter nußbaum Schreibtisch ist für die Hälfte des Preises zu verk. Näh. Gr. Schwalbeng. 11, 2, r.

Ein Ripssopha billig zu verk. Paradiesgasse 4, Thüre 2, part.

Ein kl. Sopha, ganz neu, zu verk. Paradiesgasse 23, 2 Tr.

2 mah. Bettgestelle mit Sprungfedermatratze,
1 Wäscheschrank, 1 Teppich, 1 Spiegel, gute breite Betten, 1 Wecker-Uhr, 1 zweisäuliger mahag. Sophatisch zu verkaufen Töpfergasse 14, 3 Treppen.

1 gutes Kinderausziehbettgestell zu verkaufen Gartengasse 5, 1 Tr.

Ein mahagoni Sopha ist billig zu verkaufen Brabank Nr. 2, Hof, 1 Treppe.

G. neu., dunkl. Bettgest. m. Matr., 2 pers., zu verk. Fischmarkt 4, 1.

1 stark. mah. Sopha u. 1 kl. Kast., pass. für Dienstmädchen, sehr bill. zu verk. Burggrafenstr. 12, 1, r.

Lastadie 29, 1 Tr. sind 2 Spiegel, 1 gr. und 1 kl., 1 feines Wäschespind, 2 Tische zu verkaufen.

1 Pfeilerspiegel-Untersatz, nußb. nebst Marmorplatte ist billig zu verk. Paradiesgasse 10, 1 Tr.

Milchkanneng. 7, 1, 1 Sopha, Bettgest. m. Matr., Kldrschr., Stühle, Reg., Chaisel., Teppich, g. e., zu v.

1th. birk., 1th. fichten Kleiderschränke, 2 1th. gestr. Kleiderschr., 1th. ficht. Wäschesch., Waschtisch, Ausziehtisch, Blitzl., Pult Bolzeneisen b. zu v. Johannisg. 13, Keller.

Jäschkenthal 17a ist ein Bettgestell mit Matratze Vormittags billig zu verkaufen.

Commode z. vk. Goldschmdg. 13, 2.

Ein mahag. Sopha billig zu verkaufen Reitergasse 10, 1 Tr.

Fortzugsh. zu vrk.: Schlafsopha, Trumeausp. kl. Pfeilersp., Vertic. Sophat., Kinderwag., Speisetaf., Stühle, Regul., Bilder, Hängel., gld. Damenuhr, Rohrs., Zimmer-Closet Gr. Oelmühleng. 11. (21203

1 gestr. u. 1 birk. Kleiderschr., alter Wäscheschr. 6, Regulator 8, alte Commode 5, Bankenrahmen, K.-Tisch, 2 eis. Bettgest., Geige 8 M. zu verk. Kl. Nonneng. 2, part. hint.

Mah. Stühle, mehrere Tische, eine Rest.-Latern. b. z. vk Traueng. 29, 1

Ein Sopha für 3 M. zu verkaufen Schmiedegasse 22, 3 Treppen.

Stühle, kl. Essensp., Anietztisch, kl. Ladentr., Decorationstr., Spieg., bill. zu verk. Rähm 15, Thüre 8.

Repositorium u. Tombank ist sehr billig zu verkaufen Stadtgebiet Nr. 6, parterre. (21069

Circa 100 Centner sehr gutes Kuh-Vorheu im Haufen hat zu verkaufen Claassen, Reichenberg. (21104

Mehlkast. mit 8 Fäch., 3 Schiebek. zu vk. Olivaerthor 11, pt. (20946

Eine Anzahl neuer, unbenutzter, guter Fahrräder
à 12—14 Kilo, sind außerordentlich billig zu verkaufen (20927
Langenmarkt 22, 1.

Treber
von zwei Gebräu, in jeder Woche, hat vom 1. Oct. 1897 ab zu vergeben
G. F. A. Steiff,
Halbengasse Nr. 2.

Silberkranz und Bouquet, neu, für 5 M. zu verk. Fleischergasse 15. (21125

4 Stang. z. Gardinsp., Gardinst., e. Küchenger., Fenstertritt, Rockfig. bill. zu verk. Vorst. Grab. 12/14, 3.

Eine neue Fettschneidemaschine ist billig zu verkauf. Ohra 179, Wwe. Michel.

Fahrrad, vorzügl. erhalten für 100 M. zu verk. Fleischergasse 15.

1 Fahrrad, Modell 1897, Umstände halber billig zu verk. Petershagen h. d. Kirche 28, 1, v.

Ein gut erhaltener, starker 4" Arbeitswagen zu verkaufen Poggenpfuhl 35.

40 Ctr. reiner Roggen zu hab. bei Schroeter, Weßlinken.

Weyl'scher Badestuhl
complet und gut erhalten, umzugshalber billig zu verkaufen Hundegasse Nr. 30, 1 Treppe.

Diverse Sophas, Sophatische, Spiegel Stühle, Teppiche u. s. w. räumungsh. sofort billig abzugeben Central-Hotel, Breitgasse.

Eine noch gut erh. Nähmaschine bill. zu vrk. Kl. Wollwebergasse 6.

Eine kleine Tombank ist billig zu verkaufen Fleischergasse 74.

Alte gut erhalt. Fenster, sowie 2 Fuhren alte Ziegelsteine sofort bill. zu vrk. Ankerschmiedegasse 4.

Hochf. ostpreuß. Tafelbutter trifft jeden Dienstag u. Freitag ein. R. Breitgasse 95, 3 Treppen. (21185

Kl. Petroleummeßapp., Gläser, Glocken, Milchgef. u. mehr. and. zu verk. Petershagen 28. (21181

Bücher für die 1. bis 3. Classe der Scherlersch. Schule zu verkaufen Jopengasse Nr. 5.

Fahrrad, Triumph, billig zu verkaufen Holzmarkt Nr. 5.

2 große Oleanderbäume zu verk. Straußgasse 6a, 3 Tr.

Zinkbadew., 5 gebog. Gardinenst. bill. Breitgasse 42, $^1/_2$ Tr. Rohde.

Neue Tafelwage u. Blitzlampe zu verkauf. Tagnetergasse 10. (21201

Zoppot, Fischerstr. 7a, ist ein großes, alterth. mahag. Laden-Glasspind mit Untersatz z. verk.

Ein Nachtstuhl mit Polstersitz ist billig sofort zu hab. Frauengasse 36, Hange-Etage.

Eine Figur, Bildhauerarbeit, Flora in liegender Stellung, Lebensgröße, ist zu verkaufen Heilige Geistgasse 98, 2 Treppen.

Ein großer Reisekoffer zu verkaufen Heil. Geistgasse 102.

Nähmasch., hocharm., m. d. neust. Appar., neu, umständeh. sehr bill. zu vk. Gr. Scharmacherg. 7, 3 Tr.

1 Kalender v. 1735, in Danzig gedruckt, nur geg. hoh. Preis zu vrk. Off. m. Pr. u. P 126 an die Exp.

Ein gut erhaltenes Repositorium nebst Tombank zu verkaufen Altstädt. Graben 35.

Liqueur-, Putziger- u. Weinflaschen sind zu verkaufen Ziegengasse 1, 2 Treppen.

Einige alte Fuchteln u. Getreide-Reinigungsmühlen sind Hopfengasse 2/3 zu verkaufen. (21133

Ein neuer Break steht billig zum Verkauf Judengasse 10.

Fortzugsh. zu verk. 1 Wassertrage, 1 M., 2 Oelbilder a 1 M. Langfuhr, Friedenssteg Nr. 3.

Ein größerer und ein kleinerer Tafelwagen stehen zum Verkauf A. Hillar, Große Bäckergasse 10.

Erdbeer- und Himbeersträucher sind billig zu verkauf. Heubude, Mittelstraße 2.

Kleiner Tafelwagen auf Federn, z. Möbeltransport, zu verk. Brodbänkengasse 38.

Schulatlas von Diercke & Gaebler, fast neu, ist zu verkaufen Sandgrube Nr. 54, 1 Tr.

2 schöne Myrtenbäume sind billig zu verkaufen Langfuhr, Brunshöferweg 4, part.

1 Blitzlampe, gut erhalten, ist billig zu verk. Paradiesg. 10, 1.

Für Maler! Mehrere Oel- u. Leimfarbpinsel sind zu verkauf. Off. unt. P 100 an die Exp. d. Bl.

Stachelbeerstrauch, Himbeerstrauch, Busch 20 Pf., verk. Langf., Mirch. Promenadenw. 16, Garten

Damen-Singer-Nähmaschine ist für 15 Mark zu verkaufen. Schüsseldamm 27, Hof 1 Tr. r.

Ca. 300 Centner Vorheu und 300 Centner 2. Schnitt zu verkaufen Neufahrwasser, Saspersstraße 26 L. Piotrowski. (21135

Steinkruken jeder Größe zum Einmachen 2c. billig zu verkauf. Holzgasse 21, 2, rechts, zw. 1—2.

1 Backbeute, 1 Decimalwaage zu vk. Neufahrwasser, Schulstr. 4, 1.

Ein Extra-Säbel vom Einj.-Freiwill., Feld-Art.-Regt. 36, zu verk. Gr. Wollwebergasse 11, 3.

Leere Kisten, altes Papier ist zu verkaufen 1. Damm 22/23. Hugo Wien.

Eine Hausthüre mit Oberlicht und Gerüst ist billig zu verkaufen Spendhausneugasse 9.

1 Rollwagen, 1 Tafelwagen u. Stellmach.-Handwerkzeug zu vk. Langfuhr, Mirchauerweg 25.

Ein einpersoniges Deckbett ist für 8 M. zu verkaufen Schüsseldamm Nr. 27, Hof 1.

2 Satz einfache noch gute Betten, 2 ovale mahagoni Sophatische, 2-thür. Kleiderschrank, Cylinderbureau, Port. auf Stangen f. Bett, grüne Plüschgarnitur, b. Plüschdecke, neues Opernglas, neuer Sommerhut, Pelzbarett, Mantille, 2 Pfeilerspieg., 3 Rohrstühle, zusammen für 8 M., 6 gesch. Polst.-Stühle für 85 M., alles bill. wegen Frtz. von Danzig zu verkaufen. Neugarten 20a, Ecke Schießstang.

Marinirte Heringe, sehr gut 3 Stck. 10 Pf., sind zu haben Nonnenhof 11.

1 photograph. Apparat,
9×12, fast neu, mit 2 Doppelcassetten billig z. verkaufen. Off. unter P 61 an die Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Kinderlose Leute suchen eine Wohnung von Stube und Küche. Off. unt. P 53 an die Exp. d. Bl.

Beamt. m. kl. Famil. sucht p. 1. Oct. Wohnung von Stube u. Cabinet. Off. u. P 83 an die Exped. d. Bl.

Suche Stube u. Küche 1. Oct. z. miethen. Off. u. P 124 an die Exp.

Anst. Wittwe sucht z. 1. Oct. Stube, Küche und Kammer zu miethen. Off. u. P 118 an die Exp. d. Bl.

Aelt. Frau u. Sohn s. Stube o. Kch. auf Langgart. od. am Dominikpl. v. 1. Oct. Näh. Langgarten 32, Hof.

Eine kleine Wohnung, besteh. aus Stube und Cabinet, wird sofort zu miethen gesucht. Off. unter P 108 an die Exp. d. Bl.

Eine Wittwe sucht 1 Stube u. Küch. Johannisg. od. deren Nähe zu m. Preis 9-12 M. Off. u. P 103 Exp.

Kl. Wohnung oder leere Stube gleich gesucht. Offerten unter P 105 an die Exped. d. Bl.

Gesucht wird zum 1. October eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 250 bis 300 Mark. Offerten unter P 114 an die Expedition dieses Blattes.

In Zoppot
Winterwohnung, möblirt, 2 bis 3 Zimmer u. Küche zu mieth. gesucht. Off. mit Preis u. P 110 an die Exp.

Suche von 1. October Stube, Cabinet und Küche zu miethen. Offerten u. P 123 an die Exped.

Unmöbl. Wohnung gesucht,
2 bis 3 Zimmer,
Burschengel. R. v. Hohe Seigen. Off. mit Pr. unter 021093 an die Exped. dieses Blattes. (21093

E. Wohnung v. 2 Stub. od. Stb. u. Cb. z. 1. Oct. zu mieth. ges. Off. m. Prs. unt. P 88 an die Exp. d. Bl.

Anst. Ww. sucht 1. Oct. a. d. Altstadt Stube, Küche mit Nebengelaß. Offerten unter P 86 an die Exped.

Zimmer-Gesuche

Suche zum 1. Octbr. in Oliva ein möblirtes Zimmer u. Schlafcabinet. Offert. unt. B. W. 100 postlagernd Zoppot. (21004

2 junge Leute suchen eine kl. Stube od. Cabinet, nahe der Eisenbahn. Off. mit Pr. unter P 46 an d. Exp.

1 möblirtes Zimmer
mit Morgenkaffee u. ev. Mittagessen wird zum 1. Oct. gesucht. Off. mit Pr. u. P 52 an die Exp.

1 Zimmer wird für einen Abend in der Woche gesucht. Offert. mit Preisangabe u. P 98 an die Exp.

2 junge Kaufleute
suchen möbl. Zimmer in der Nähe des Holzmarktes. Off. unter P 55 an die Exp. d. Bl.

Eine junge Dame sucht zum 1. October ein kl. möbl. Zimmer im Preise von 9—12 Mark. Off. unt. P 102 an die Exp. d. Bl.

Gesucht sofort 2 möbl. Zimmer mit 2 Betten in der Nähe der Werften, ohne Bedienung, auf die Dauer von 1 Jahr. Offert. mit Preis unt. G. Z. 572 an die Exp. d. Bl. (21174

Für eine Dame wird ein fein **möbl. separates Zimmer** gesucht. Offert. mit Preisangabe unter P 48 an die Exp. d. Bl. erw.

Eine Stube oder Cabinet ohne Möbeln, sep. Eing., wird v. einem alleinst. Herrn sogleich zu mieth. gesucht. Näh. Tischlergasse 16, pt.

Div. Miethgesuche

Werkstätte zur kleinen Fabrikanlage mit Dampfbetrieb wird auf Jahre zu miethen eventuell behufs späteren Kaufes gesucht. E. Reich, Dampfglasschleiferei Am Sande Nr. 2. (20928

Ein größerer Keller
zum Bierverlag wird noch zum 1. October gesucht. Off. unter P 121 an die Expedition d. Bl.

Wohnungen.

Langfuhr,
Klein Hammer-Weg 14, vis-a-vis dem Bahnhof ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör sofort o. 1. Oct. zu vermiethen. Näheres Klein Hammer-Weg 8, A. Woick. (21075

Herrschaftliche Wohnungen
von 3, 6 und 8 Zimmern mit reichl. Zubehör per sofort resp. April 1898 zu vermiethen. Näh. Weidengasse 20. (21007

Sandgrube 1-2, Parterrewohn., 4 Zimmer u. Zubehör, v. 1. Oct. u. eine von 2 Zim. zu vm. (20959

Fischmarkt 8
sind herrschaftl. Wohnungen zu vermieth. Ein großes Geschäftslocal gleichfalls zu verm. (20698

Hint. Lazar. 14a i. neuerb. H., Wh., 3 Z. u. Zub., 450 M., Octb. z. v. (20730

1 Wohn. i. neuerb. H., 2 St. u. Zub., 360 M., Oct. z. v. Hint. Lazar. 14a. (*

Langfuhr, Leegstrieß, Labesweg 1, sind zum October Wohnungen zu vermiethen. Wilke. (20447

Langfuhr, Hermannshof. Weg 6, 70 m b. elektr. Bahn, herrsch. Haus 3 Z., viel Zub. Glasbalcon, rings Gt. 450-550 M., nahe Zinglersh. (20117

Hochherrschaftliche Wohnung
in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Etage mit 8 Zimmern, 1 Cab., 2 Kammern, Küche, Bad 2c., Garten ist zum 1. October zu vermiethen. B. Schoenicke. (16260

Im Neubau Tischlergasse 41/42
ist eine Wohnung von 3 Zimmern für 420 M. und eine Wohnung von 3 Zimmern 2c. für 480 M. per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres von 10—12 Uhr am Bau.

1 kl. Wohnung i. anstdl. Leute z. vm. Altschottland 125, a. Schweizerg.

4. Damm 3
ist die 2. Et., v. 3 Zimm. u. Zub. p. 1. Octbr. bill. zu verm. Z. bes. v. 11-12 Vm. u. 3-6 Uhr Nachm.

Wallplatz 13 ist die Part.-Wohn., 4 Stub., Entree, Küche, Speisek., Mädchenkammer, Boden, Keller, Waschküche und Trockenboden zu verm. Näh. daselbst 3 Tr. (21183

1 Wohn., Stube, Cab., Küche, Kell., Stall an kdl. Leute z. 1. Oct. zu v. Langf., Abeggstift Friedensstr. 11.

Heil. Geistgasse 61, 1, ist eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen.

Altstädtisch. Graben Nr. 11, im herrschaftl. Hinterhause, ist eine Wohnung von 3 Zimm. nebst Zubehör preiswerth zu vermieth. Näheres von 10 bis 12 Uhr im Vorderhaus links.

Ankerschmiedegasse Nr. 4 sind Wohnungen zu vermiethen zum Preise von 30 M. und 13,50 M.

Langfuhr 18 ist eine Wohnung zu vermiethen. Preis 400 M. (21187

Halbe Allee, Ziegeleistraße, links im rothen Hause sind Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern Entree, Küche, Balcon, für 400 bis 420 M. zu vermiethen. (21184

Oliva! Oliva!
Kirchenstr. 2, Saal-Etage rechts mit Balcons, auch zum Pensionat geeignet, sofort zu haben. Part.-Gelegenheit auch zu jedem Geschäft passend, billig, 2 kl. hübsche Wohnungen à 100 M. jährl., sofort zu vermiethen. Näh. in Oliva, und bei **F. Andersen,** Holzg. 5. (21158

Fleischergasse 6, 3. Etage für 400 M. zum 1. Oct. zu vm. Bes. 10-2 Uhr. N. Weideng. 1b **B. Klabs.**

Hundeg. 89, 2 Tr., Wohn. best. a. 2 St., 2 Cab., hell. Küche f. 450 M. z. v.

Langfuhr, Mirchauerweg, Wohnung, prt., 1 gr., 1 kl. Stube u. Zub. p. Oct. für 14 M. p. Mon. zu vm. Wasserl. u. Canalis. Näh. Langf. 79 oder Pfefferstadt 50, 2.

Kl. Hammerweg 11 in Langfuhr, 2 Min. vom Bahnhof sind noch Wohn. von 3—4 und 5 Zimm. u. vielem Zub. von gleich oder auch später zu vermiethen. (21198

Oliva, Ludolphiner Weg 12 ist eine Wohnung, passend für Beamte zum 1. Oct. zu verm.

Häkerg. 15 ist e. gr. Z., Seitenstube u. Zub., sowie Part.-Wohn. zu vm.

Breitgasse 46 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör zum October zu vermiethen. Näheres parterre, zu besehen von 10—1 Uhr.

Paradiesgasse 6 a, 1. Etage, ist eine Wohnung für 580 M. zu vermiethen. (21153

Hühnerberg 15-16, a. d. Straßb. Herrschaftl. Wohn., hochp. 2 Zim., Cab., Entr., Zub., 1. Etage 3 gr. Zimm., Entr., Zub., Hof, Gart., all. hell u. s. sauber, bill. zu vrm.

Neufahrw., Kleine Straße 9, ist die Wohnung im Erdgeschoß zu April zu v. **Marschalk.** (21157

Zum 1. April 1898
Langgarten 97/99, part., rechts 5 Zimmer, Küche, Speisekamm., Mädchenstube, Keller, Waschküche, Trockenboden, Garten mit Laube zu vermiethen.

Breitgasse Nr. 5, Wohnung, 2 Stuben u. Zubeh. an kinderlose Leute zu verm. Näheres part.

1 gr. leere Stube mit Nebengel. zu verm. Rähm 15, Thüre 1.

Fleischergasse 73 ist die 1. Etage, bestehend aus 4 heizb. Zimmern und sämmtl. Zubehör zu October 1897 zu vermiethen. Näheres unten im Laden.

4. Damm 1
ist die 1. Etage per October zu vermiethen. Näh. part. (16899

Zimmer.

Möbl. Vorderzimmer an Herren zu vermiethen Häkergasse 31, 1 Tr., rechts. (21070

Milchkanneng. 16 ist ein frdl. möbl. Vorderz. mit recht guter Pens. an 1 oder 2 Herren zu verm. (21051

Hl. Geistg. 133, 1, f. mbl. Zimm. mit Pens. vom 1 Oct. zu verm. (21071

Möbl. Vorderzimmer m. separ. Eingang mit o. ohne Pension zu vermieth. Pfefferstadt 42, 1. (20664

3. Steindamm 33, 1, ist ein möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen. (20971

Vorst. Graben 24, 1 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer n. Cab. u. Burschengel. z. vm. Z. erfr. hint.

Ein Cabinet ist an eine alleinstehende Dame zum 1. October zu vermiethen Adebargasse 6, 1.

Ein gut möblirtes Vorderzimmer und Hinterzimmer mit Pianino v. 1. Oct. an e. Hrn. zu vermieth. Breitgasse 13, 2 Tr.

Pfarrhof 3, 1, f. 2 eleg. mbl. Z., sep. geleg., mit a oh. Pension zu verm.

1 freundl. möbl. Parterrezimm. mit sep. Eing. ist für 11 M. monatl. zu verm. Baumgartschegasse 45.

Gut möblirt. Wohn- und Schlafzimmer nebst heizbarer Burschenstube sind Gr. Wollwebergasse zum 30. zu vermieth. Näheres Brodbänkeng. 35, 2. Etg.

Ein möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, ist zum October zu verm. Tobiasgasse 15, 2 Tr.

Möblirtes Zimmer
mit Pension sofort zu vermiethen Heilige Geistgasse Nr. 24.

Fraueng. 8, 1, f. e. g. mbl. Zimm. u. Cab., sep. Eing., z. verm. (21195

Weidengasse 4 d fein mbl. Zimmer nebst Cabinet und Burschengelaß zu vermiethen. Näheres parterre. (21193

Heil. Geistgasse 36, 2 Tr. ist ein fein möbl., sep. geleg. Vorderz. an 1 od. 2 Hrn. mit Pens. zu verm.

Im anst. Hause w. eine alte Dame als Theilnehm. z. möbl. Zimmer gesucht. N. Kl. Mühlengasse 5, 1.

Kalkg. 2, 1, möbl. Zimmer an 1 od. 2 H. mit o. ohne Pens. bill. zu verm.

Breitgasse 92 ist ein freundl. möblirtes Vorder-Zimmer an einen Herrn zu vermiethen.

Hirschgasse 10, 2 Tr., ist ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieth.

Tagnetergasse 6
ist e. eins. möbl. Parterrestübchen an 1 Hrn. mit auch ohne Pens. z. v.

1 gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension ist Röperg. 7, 1 Tr. zu vm.

Heil. Geistg. 142, 1, ist ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. im Laden.

Pfefferstadt 29, 1, möbl. Vorderzimm. mit od. ohne Pens. zu vm.

Jopengasse 29, 1 Tr., ist e. möbl. Vorderzimm. ohne Pens. zu vm.

Holzgasse 8 a, part., vis-à-vis d. Victoriasch., 2 fein mbl. Vorderzimmer z. 1. Oct. zu vrm. (21202

Frdl. möbl. Vorderz. zu vm. Altst. Graben 106, 1, am Holzm. (21200

Fleischergasse 87, 1, ist ein elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sogleich zu vermiethen.

1 frdl. m. Zimm., Nähe d. Bahnh. z. 1. Oct. z. vm. Schmiedegasse 25, 1.

Ein gut möbl. Vorder-Zimmer ist Brodbänkengasse Nr. 32, 2 Tr. vom 1. October zu vermiethen.

1 gut möbl. Zimmer, 1. Etage, mit vorzüglich. Beköst., Heizung, Licht 2c. p. Mon. 66 Mk. z. 1. Oct. z. v. Jopeng. 24, nur 2 Tr. z. erfr. (21136

Gut möbl. Zimmer sind m. vorz. Beköst. p. Monat v. 45 u. 50 M. zum 1. Oct. zu vm. Jopeng. 24, 2. (21137

Breitg. 114, 1 Tr. ein möbl. Zimm. an einen Hrn. z. v. Näh. prt. (21145

Heil. Geistgasse 100
ist ein
möblirt. Vorderzimmer
per 1. October zu vermiethen. Daselbst ist per **15. Octbr.** ein
Part.-Vorderzimmer
zu verm. Näh daselbst 1 Treppe.

Breitgasse 94, 1. Etage, ein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Helles möbl. Vorderz. zu verm. Portechaiseng. 6, 3. Haus d. Langg.

Ein gut möbl. Zimmer
nebst Cabinet ist zu vermiethen **Junkergasse 5, 1 Tr.** (21155

Ein möbl. Zimm. mit sep. Eg. ist zu vrm. Reitergasse 1, pt. rechts.

Fraueng. 22, 2, ist ein fein möbl. Zimm. mit Pension a. e. anständ. Herrn zu vermiethen. (21151

Lastadie 14, hochp., mbl. Vorderzimmer z. 1. Oct. zu vrm. (21147

Wallplatz 11, 2 Treppen, ist eine **möblirte Vorderstube** zum 1. October zu vermieth. (21150

Langgarten 115, 2. Etage, Ecke Schäferei, ist eine gut möbl. Wohnung, bestehend aus großem und kleinem Zimmer, mit oder ohne Pension zu verm. (21148

Kleine Krämergasse 4, 2 Tr., Ecke Marienkirche, sind 2 eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Schwarzes Meer 16 ist ein helles frdl. möbl. Part.-Vorderz. nebst Cabinet z. 1. Oct. zu verm.

Ein möbl. Zimmer ist an einen anständ. Herrn zu vermiethen Poggenpfuhl 26, 2 Tr.

Zimmer an eine anst. Dame oder Herrn zu v. Sandgrube 52 c prt.

Altstädt. Graben Nr. 74, 1. Etage ist ein schön möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Johannisgasse 57 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sep. Eg., f. Dame, Lehrerin, sogl. bill. zu v.

Ein freundlich möblirtes Vorderzimmer mit auch ohne Pension sofort zu verm. Langgart. 108, pt.

Töpfergasse 14, 1, ein fein möbl. Zimmer u. Cab. mit sep. Eing. zu verm. Auf Wunsch m. Clavierben.

Paradiesg. 19, Eing. Böttcherg., ist ein frdl. möbl. Parterrez., sep. Eing., an e. Herrn od. Dame zu v.

Breitgasse 60, 2, gr. elegant möblirtes Zimmer zu verm. Auf Wunsch Burschengelaß.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle od. ein Schuhmacher auf Platz Lawendelg. 5, Hof, pt.

Ein freundlich möbl. Vorder-Zimmer zu verm. zu erfragen Dienergasse 46, 2 Trepp. links.

Garçonwoh. Hundeg. 2. Etg. sind 2 fein möbl. Zim. u. Entree zu vrm. Off. unt. **P 67** an die Exp. d. Bl.

1 fr. heizb. Vorderst., ist an e. alte Dame od. Hrn. z. 1. Oct. Pr. 12 M. zu v. **Schwarzkopf,** Fischm. 4/5, 2 r

Stube und Cabinet ist an kinderlose Leute zu vermiethen **Heumarkt 7,** im Mittelhaus.

Logis i. eig. Zim. m. g. Bek., 9 M. p. Woch., sof. z. vm. Lastadie 10, 2 Tr.

Ein Cabinet und Küche an eine Dame vom 1. Octbr. zu vermiethen Adebargasse 6, 1.

Zwei gut möbl. Zimmer sind vom 1. October zu vermiethen Straußgasse 6 a, part.

Ein möbl. Vorderzimmer, vis-à-vis der Wiebencaserne, zu verm. Fleischergasse 36, 3. (21182

Für 9 M. eine Parterre-Stube an einz. Mann, Frau od. Fräul. mit Bett. Weißmönchenhtrg. 22 b z. v.

Poggenpfuhl 12 ist ein fein möbl. Vorderzimmer der 1. Etage, mit separatem Eing. zu verm. (21188

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Holzgasse 9, 1 Trp.

Junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 60, 1 Treppe.

Fleischergasse 74, 3 Tr., ist für e. Herrn gut. Logis von gl. zu hab.

Junger Mann findet gutes Logis
Klein Rammbau 5, 1 Treppe.

2 anst. jg. Leute find. zum ersten Logis im eigenen Zimmer. Zu erfrag. Böttchergasse 12, 2 Tr.

Ein junges Mädchen findet gutes Logis Altes Roß 1, 3 Treppen rechts.

Zwei junge Leute finden gutes Logis mit voller Pension. Zu erfr. Baumgartscheg. 48, pt.

Junge Leute finden **gutes Logis** Tischlergasse 32, 1 Tr. r.

Gutes Logis mit Beköstigung ist zu hab. Heil Geistg. 77, Hof, p. Das. wird auch jed. Putzarb. angef.

Zwei junge anständ. Leute finden **Logis** Malergasse 4, 2 Treppen rechts.

Junger Mann findet anständiges sauberes **Logis** Jopengasse 53, Hof parterre.

1-2 j. Leute f. gutes Logis im Cab. mn. 3 M. Burggrafenstr. 10, 1, v.

Junge Leute finden gutes Logis Vorstädt. Graben 65, H. 3. Köpki.

2 anständ. jg. Leute finden gutes Logis Kleine Mühlengasse 11.

2 junge Leute finden anständ. Schlafstelle v. gleich od. 1. Octbr. Kleine Gasse 1a, 1 Treppe, links.

1 anst. jg. Dame wird als Mitbewohnerin gewünscht a. Wunsch Pension Röpergasse 22 b, 2 Tr.

Aelt. Dame sucht zu einer Wohn., eine anst. Dame als Theilnehm. Näh. Wiesengasse 3, 3 Tr. links.

2 junge Mädchen finden Schlafstelle Töpfergasse 25, Hof.

Ein anst. Mädchen sucht bei e. Wwe. z. 1. Oct. e. St. als Mitbew. Zu erfr. Breitg. 46, auf dem Hof.

Ein ordentl. älteres Mädchen mit Betten kann sich als Mitbew. melden Holzmarkt 10, 4. Etage.

Eine anst. Mitbewohnerin kann sich meld. Kl. Hosennäherg. 4; 2. Das. ist ein möbl. Zimmer b. zu v.

Ein anständiges Mädchen kann sich b. e. Ww. als Mitbewohnerin meld. Off. unt. **P 115** an die Exp.

Pension

Schülerinnen höherer Lehranstalten finden g. Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung d. Schularb. Pfefferstadt 42, 2 (20664

1 Familie bess. Standes nimmt 2 Knaben als Pensionäre auf.
Liebevolle Behandlung. Garten am Hause. Gefl. Offerten unter **P 66** an die Exp. d. Bl. (21146

Div. Vermiethungen

Stallung für Reitpferde
zu haben Logengang. Näheres Krebsmarkt Nr. 4/5. (20937

Hl. Geistg. 120 e. Eiskell. n. Oberk., a. zu Lagerzw. geeig. s. z. v. (21073

Langgasse 26, 1. Etage,
als Geschäftslocal m. Wohnung, als Privat-Wohnung mit vier Zimmern, als Privat-Wohnung für Aerzte, Rechtsanwälte, von gleich oder später zu vrm. (21096

Ein Obst- und Gemüsegarten, $1^1/_2$ Morg. kulm. groß mit Wohnhaus ist sofort zu vermiethen und vom 1. Oct. cr. zu beziehen bei **A. Bauch,** Pr. Stargard. (21009

Comtoir (21107
2 Stuben Hundegasse 51, nahe der Börse per 1. Oct. billig zu verm. Näh. Brodbänkengasse 39.

Langfuhr,
Hauptstraße 56, heller freundl. Laden von sofort zu vermiethen. Daselbst auch Stallung für zwei Pferde und heizbare Kutscherstube zu hab. Näh. Hauptstr. 37b, bei Herrn **E. Koplin.** (21005

Hopfengasse 63/64
ist ein
großer Hofraum,
an der Speicherbahn und Wasserseite gelegen, zum 1. October zu vermiethen.
Näheres im Comtoir **Milchkannengasse Nr. 9.**

Ein Pferdestall
ist zu vermiethen Kneipab 10.

Ein Bierkeller, auch zu jedem andern Geschäft passend, zu vrm. Zu erfr. Heilige Geistgasse 44, 3.

1 kl. Lad. z. Brod- u. Bierniederlag. i. zu vm. Langf., Jäschkenth. Weg.

Comtoir
von 2 Zimmern sofort zu vermiethen Hopfeng. 88, 1. (12809

Langenmarkt, Kreuzungspunkt, Laden sehr preisw. zu verm. Näheres 21, im Geschäft.

Großer trockener Lagerraum ist zu vermiethen **Bartholomäi-Kirchengasse 5.**

1 kl. Lad. z. Brod- u. Bierniederlg. z. v. Langf., Jäschkenth.-Weg 29b (*

Grosse Mühlengasse 11 am Holzmarkt ist ein trockener Lagerkeller zu vermiethen.

1 kl. trock., apart. Speicher mit Bod. Kamm. Altst. gel. sof. zu vm. Offerten unt. **P 54** an die Exped.

Ein kleiner Eckladen
pass. zu jed. Geschäft, ist billig zu verm. Näh. Fleischergasse 74.

Offene Stellen.

Männlich.

Gehilfe,
gelernter Materialist, der speciell mit der Farbenbranche vertraut sein muß, wird per 1. October gesucht. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugnißabschriften unter **M 387** an die Exped. d. Blattes. (21055

Mehrere tüchtige
Maschinenschlosser
und (21090
ein Kesselschmied
für dauernde Beschäftigung sucht
Otto Hahn,
Schöneck (Westpreußen).

Einen jungen Lederzurichter u. einen Lehrling stellt sofort ein Priddat, Gerbermst., Danz. (21109

1 Stadtreisender
der mit Erfolg für Spirituosen gereist hat, wird baldigst gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe früherer Thätigkeit u. Gehaltsansprüchen unter **P 33** an die Expedition dieses Blatt. (21101

Hausd. u. Kutsch. sof. u. 1. Oct. b. h. Lohn zhlr. ges. 1. Damm 11. (20726

Steingräber und Steinschläger erhalten Beschäftigung in Müggau bei Schidlitz. (20822

Eine ebenso concurrenz- wie leistungsfähige
Stuhlfabrik
in Ostpreußen sucht rührige, repräsentable Persönlichkeit — erfahrener Kaufmann —, die bei der gesammten einschlägigen Kundschaft möglichst schon gut eingeführt ist, als
Vertreter
für Westpreußen. Geschätzte Offerten unter **21029** an die Expedition dieses Blatt. (21029

2 Ofensetzer (21032
finden sofort Beschäftigung bei **V. Sielke,** Töpfermeister, Carthaus Wpr., Seestraße 11.

Zuverlässige nüchterne **Rohrleger** für Gußeisen-Rohr größerer Weite stellt ein **A. Aird,** Logengang Nr. 7. (21058

Tischler-Gesellen finden dauernde Beschäftigung Fleischergasse Nr. 72. (21106

Tüchtiger Hotel-Hausdiener
mit guten Zeugnissen, zum 1. October gesucht. (21077
Hôtel Monopol.

Postillone können sich melden
Vorstädt. Graben 66, 1. (21066

Malergehilfen sofort gesucht
H. Lemcke, Gr. Rammb. 29. (21045

Eine der ersten
Wollwaarenfabriken
in Gera, sehr leistungsfähig sowohl in Damenkleiderstoff- und Ballartikeln, wie auch in Confections-Stoffen, sucht einen tücht., gut eingeführten
Vertreter
für die Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen und Pommern. Off. mit Angabe über die bisherige Thätigkeit, Provisions-Ansprüchen 2c. unter **B. F. 250** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera (R.)** erbeten. (20906

Zum forcirten Vertrieb von
Fromage de Brie und Camemberts
vorzüglicher Qualität sucht leistungsfähige gr. Käserei
tüchtigen Agenten
gegen gute Provision. Gefl. Offerten unter Angabe von nur besten Referenzen werden unter **A. M. 14 an Haasenstein & Vogler Frankfurt a./M.** erbeten. (20904

Malergehilfen stellt ein Johannisg. 24, 1. **J. Müller,** Maler.

Ein Schneidergeselle auf Tag, Kundenarbeit, gesucht Mottlauerg. 3, a. Leegeth., **Laws.**

Ein Tischler wird ges., d. einen Kleiderschrank zerlegb. mach. k. Kohlenmarkthalle 2, Engler.

Schneiderges. ges. Häkerg. 12, 3.

Ein tüchtiger Metallformer
ein Kernmacher
finden sofort Arbeit. (21091
Ostdeutsche Industriewerke.
Marx & Co., Schellmühl bei Danzig.

Zwei gewandte
Möbel-Polirer
bei hohem Lohn sofort verlangt.
G. W. Bolz, Jopengasse 2.

Schneiderges., gut. Rockarb., erh. dau. Besch. Tagnetergasse 7, 3 Tr.

Hosenschneider werden eingestellt Gr. Wollwebergasse 13, 1 Tr.

Ein Schneidergeselle, g. Rockarb., kann sich melden Johannisg. 48.

Ein Tischlergeselle kann s. meld. Tagnetergasse 13, 2 Treppen.

Buchhalter,
gut empfohlen, zur Einrichtung der Bücher auf kurze Zeit nach außerh. gesucht. Gefl. Offerten mit Honorar-Ansprüchen unter **021169** an die Expedit. (21169

Hotelhausdien., Arbeit a. Wochl., jüng. Hausdien. ges. 1. Damm 11.

Ein tüchtiger Schneidergeselle findet geg. hohen Lohn dauernde Beschäftigung Stadtgebiet Nr. 6.

Schneiderges. k. s. m. Holzg. 3, 3.

Schneidergesellen
finden Beschäftig. Lastadie 22, 3.

Mehr. Schuhmach.-Ges. stellt ein **St. Schimmanski,** Brodbänkeng. 7

Nebenverdienst
von täglich mindestens
Mark 8
erringt sich Jedermann leicht in seinen freien Stunden. Keine Versicherung oder ähnliches. Erbitte Marke für Retourantwort. **General-Depot Christof W. Haid, München 10.** (21173

Einen älteren Hausdiener
suchen per sofort
d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53.
Meldungen 4—5 Uhr.

20—30 tüchtige
Arbeiter,
Lohn 2,70, können sich melden bei Schachtmeister **Meyer-Dirschau, Winterhafenbau.**

Ein Schuhmachergeselle,
Herren-Arbeiter, melde sich Bartholomäi-Kirchengasse 6.

Tücht. Stellmacherges. stellt sof. d. ein **G. Anders,** Stellmachmstr., Zoppot, Pommer. Str. 28. (21199

Agenten für Grundstückverkäufe werden gesucht. Off. unt. **021189** an die Exp. (21189

Ladenvermiether wollen sich melden. Off. unt. **021190** an die Exp. (21190

Mehr. Schuhmacherges. auß. d. H. k. sich meld. Jopengasse 6. (21196

Ein Schneidergeselle wird sofort gesucht Faulgraben 4, 2 Treppen.

Tücht. Schneiderg., Rockarb., kann sich meld. Spendhausneug. 6, 1 Tr.

Klempnerges. gesucht Kötscheg. 2.

Schuhmacher auf Herrenarbeit und Reparatur können sich melden Altstädt. Graben 100.

1 Tischlergeselle findet Beschäftigung Schmiedegasse 23, Hof.

Maschinisten-Gesuch. (21168
Ein geprüfter Heizer, der bereits längere Zeit mit gutem Erfolg thätig war, findet sofort in unserer elektrischen Beleuchtungs-Anlage Stellung. Persönliche Vorstellung Dienstag 5—7 Uhr Nachmittags.
Gebr. Freymann.

Zwei Arbeiter
mit Säge zum Zerkleinern alten Bauholzes werden gesucht **Langgasse Nr. 15.**

Ein Knecht für Baufuhren sofort gesucht Schüsseldamm 48.

Malergeselle, d. a. 1. Oct. 3 Wohn. renovir. w., mld. s. u. **P 101** E. d. Bl.

Stellmacher,
tücht. Kastenmacher, stellt für dauernd b. hoh. Accord ein (21159
C. F. Roell'sche Wagenfabrik,
R. G. Kolley & Co., Danzig.

Tüchtige Korbmacher
werden per sofort auf Akkord-Arbeit gesucht. (21171
Erste Ostdeutsche Korb-Waaren-Fabrik.
Inhaber: **Robert Deuser,**
Graudenz Westpr.

Schuhmacher find. dauernde Arbeit Röpergasse Nr. 4, 1 Tr.

Sauberer Rockarbeiter melde sich Breitgasse 22, 1. Et.

Ein kräftiger Arbeitsbursche wird sofort gesucht **A. Lehmann,** Jopengasse Nr. 31.

1 ordentl. Laufbursche
für meine Filiale in Langfuhr kann sich melden bei (21163
Nathan Sternfeld,
Langgasse Nr. 75.

1 Laufbursche, der b. Maler gew., melde sich Gr. Mühlengasse 8, pt.

Comtoirbursche, nicht unter 17 Jahren, für Neufahrwasser gesucht. Meld. Weidengasse 34a, 2, Eg. Hirschgasse, Nachm. v. 1-3 Uhr. (21052

Ein Laufbursche kann sich melden Johannisgasse 24, 1 Tr.

Ein Laufbursche fürs Malergeschäft melde sich 1. Damm Nr. 21, 2 Tr., **Braun.**

Laufbursche fürs Comtoir kann sich melden Langgarten Nr. 17, 1 Treppe.

Ein ordentlicher Knabe als Laufbursche gesucht.
Albert Zimmermann,
Langgasse 14.

Ein Laufbursche kann sich meld. Johannisgasse 21, 1 Tr.

Ein großer kräftiger
Laufbursche
kann sich melden (21192
Langgasse Nr. 21.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden 4. Damm 3.

Suche für mein Geschäft einen
Lehrling
gegen monatliche Vergütung.
Ludwig Sebastian,
Langgasse 29. (20982

Ein Lehrling gesucht.
Robert Upleger,
Hutfabrik,
Langgasse 18.

Lehrlinge.
Söhne, anständiger Eltern, die das **Maschinenbaufach** erlernen wollen, können sich melden.
R. Bergmann,
Maschinenbauanstalt.
Langgarten Nr. 28.

Ein Lehrling zur Erlernung der Schlosserei kann sich melden Jopengasse Nr. 56.

1 Knabe, der das Tapeziergeschäft erlernen will, melde sich Frauengasse 35.

Einen Lehrling
sucht b. mon. Remunerat. (21164
Grisard, Uhrmach., Hausthor 4b.

Weiblich.

Geübte Monogramm-Stickerinnen
können sich melden
Ludwig Sebastian,
Langgasse 29. (20983

Eine saubere Aufwärterin für die ganzen Tage melde sich Mausegasse 13, 2 Tr. (21047

Ein Mädchen find. z. 2. Oct. einen leicht. Dienst Petershagen hint. d. Kirche 29, im Bau. (21049

Junges gebild. Mädchen
als Lehrling für ein Comtoir gesucht. Offerten unter **M 254** an die Expedition d. Bl. (20955

Geübte Arbeiterinnen
auf Schürzen find. sof. dauernde Beschäftigung. **B. J. Fuchs,** Langenmarkt 37, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, w. im Näh. gut geübt ist, kann sich meld. Langg. Hinterg. 3, Th. 3, 2 Tr. lks.

Eine n. z. junge Dame aus gut. Fam. (a. liebst. gepr. Lehrerin) w. für d. Nachm. z. Gesellschaft u. Nachhilfe b. den Schularbeiten für ein **14jähriges Mädchen** vom 1. October gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. u. näh. Ang. sofort erb. unter **P 69** an die Exp. d. Bl.

Lehrfräulein
für die Küche könn. sich meld. im
Café Central.

Junge Mädchen, im Nähen geübt, können sich melden Tagnetergasse Nr. 14, 1 Tr.

Tüchtige Wittwe od. älteres Mädchen zum Kühe melken und Milchaustragen gesucht. Meldungen bis zum 28. d. Monats. **A. Pahnke,** Stolzenberg 34.

Schneiderinnen gesucht. Paradiesgasse Nr. 33, 1 Tr.

1 perf. saubere Köchin
sucht Bahnrestaurant Elbing per 1. October.

Saub. 15-17jhr. Kinderwärterin f. 7-1 u. $2^1/_2$-7 Uhr ges. 11-12 u. 4-5 Dr. Wittig, Jopengasse 13, 1. Et.

1 Aufwärterin od. 1 Dienstmädch. k. sich meld. Jopengasse 6. (21197

Suche zum **15. October** ein
Ladenmädchen
mos. Conf., der poln. Sprache mächtig, welches gleichzeitig als Stütze der Hausfrau thätig sein muß. Meldungen an Herrn **N. Abrahamsohn in Berent.**
Herm. Aron, (21205
Gastwirth in Sierakowitz.

E. gut empf. saubere Aufwärterin für d. Vormittagsst. v. $7^1/_2$-12 Uhr gesucht Goldschmiedegasse 5, part.

Geübt. Hand- u. Maschinennäht. a. gute Hos. ges. Schmiedeg. 26, 1 Tr.

Jg. Mädchen, w. d. fein. Damenschneid. grdl. erlern. woll., mög. s. melden Johannisgasse 69, 1 Tr.

Junge Mädchen, in der Damenschneiderei recht geübt, könn. sich melden Paradiesgasse Nr. 19.

Handnähterin auf Hosen
melde sich Poggenpfuhl 85, 1 Tr.

Wäscherin für herrschaftliche Wäsche kann sich melden Vorst. Graben 44, 2 Tr.

1 Mädchen f. dauernde Besch. mld. sich Häkergasse 15, 2 Treppen.

Lehrfräulein, zur Erlernung der feinen Küche kann sich melden im Luftdichten, Hundegasse 110.

Eine Waschfrau mit Empfehlungen melde sich Langgasse 12, 2 Treppen.

Eine Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden Kohlenmarkt 2, Cigarrenhandl.

Nähterin auf Herrenröcke kann sich mld. Johannisg. 21, H. 1 Tr.

Eine Maschinen-Nähterin für Wäsche, Hemden, melde sich Karpfenseigen 21, 1 Treppe.

Taillenarbeiterinnen
und
Hilfsarbeiterinnen
können sich melden Langgasse 35, 2.

Eine ordentliche Aufwärterin mit guten Zeugnissen kann sich sogleich meld. Fleischergasse 36, 3.

Damen im X Stichsticken geübt, k. sich mit Probearbeit melden Petershagen an der Rad. 8, 1 Tr.

Ein Mädchen findet zum 2. Oct. ein. leichten Dienst Hakelwerk 4.

Saub. Waschfr. ges Kass. Markt 8, 1

Anst. Mädchen ges. Fischm. 4, pt.

1 Aufwärterin für den ganz. Tag k. sich melden Poggenpfuhl 82, 2.

Tücht. Aufwärterin f. d. Nachm. ges. Grüner Weg 2, 3 Tr., lks.

Für mein Kurz- und Wollwaarengeschäft suche zum 1. Oct. ein Lehrmädchen aus gut. Famil. gegen monatl. Vergütung. **Elise Behrendt,** Vorst. Graben 12/14.

Mädchen
zum Bernsteinputzen können sich melden (21160
Ankerschmiedegasse Nr. 9.

Anständ. ordentl. Frau zum Aufwarten für den Vormittag melde sich **Hausthor 2, 1 Tr.**

Gesucht 1 kräft. Mädchen
für den ganzen Tag bei hohem Lohn Heilige Geistgasse 59, part.

Jg. Mädchen, im Nähen geübt, kann sich meld. Schüsseldamm 15. Eing. Baumg. Gasse, b. **Nummert.**

1 jung. Mädch. f. d. Vorm. z. Aufw. meld. s. Burggrafenstraße 8, pt.

Für ein Blumengeschäft
suche geübte Andrahterin. Meldungen an **Alfred Gosch,** Langgasse Nr. 45, 1 Trepp.

1 kräft. Mädchen zur Rolle für den Nachm. melde sich Vorst. Grab. 28.

1 jg. Aufwartemädch. mit Buch f. d. Vorm. mld. sich Breitgasse 117, 3.

Aufwärterin wird per 1. Oct. gesucht Langfuhr 15, 1 Tr. links.

Suche für fest ein ordl. Mädchen mit Buch 4. Damm 5, 3 Tr.

Eine Aufwärterin für den Vormittag wird gesucht. **Uhde,** Langfuhr, Brunshöferweg 13.

Mädchen, die im Maschinen- und Hand-Nähen von Herrenhosen geübt sind, können sich meld. St. Katharinenkirchensteig 19, pt.

Kellnerinn. f. Posen u. Dzg. k. s. m. **R. Schulze,** Scheibenritterg. 6.

Jg. Mädch. im Näh. geübt, k. sich melden Ohra üb. d. Radaune 180.

Ein ordentl. sauberes Aufwartemädchen wird für den Vormittag verlangt Weidengasse 7, 2 Tr. r.

Stellengesuche

Männlich.

Ord. Mann m. g. Z., verh., sucht Stelle a. Wächter o. Comtoirbote. Offerten unter **P 87** an die Exped.

Ein junger Goldarbeiter-Gehilfe sucht baldige Stellung. Offerten u. **P 57** an die Exped.

1 Canzlist, der mehr. Jahre in e. Anwaltsb. thät. war, sucht gleich Stelle. Off. u. **P 109** an die Exp.

Suche für m. Sohn, w. 2 Jahre Schuhm. gel. h., anderw. e. Lehrst. Off. unter **P 60** an die Exp. d. Bl.

Langjähriger, äußerst gewandter

Cassenbeamter

sucht, gestützt auf Ia Referenzen, anderweitig. Engagement, evtl. als Geschäftsführ., Buchhalt. pp. Caution z. Verfügung. Offerten unt. 021008 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (21008

Junger Mann,
23 Jahre alt, militärfrei, sucht Stellung p. 1. Octbr. cr. in der Versicherungs-Branche. Offert. unter E 32 an die Exp. (21103

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Eisenwaarengeschäft beend. h., sucht p. 1. Oct. andw. Engag. Off. u. M 22. (20808

Suche eine Stellung als

Commis

in einem größeren Getreidegeschäft in der Provinz. Bin 22 Jahre alt und habe am 1. October meine einjährige Dienstzeit beendet. Gefl. Offert. befördert sub J. 8993 die Annoncen-Exped. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg Pr. (21175

Küfer,

militärfrei, sucht Stellung im Wein- oder Destillationsgeschäft. Zu erfragen Adebargasse 5.

Ein junger Mann, jetzt vom Militär entlassen sucht Beschäftigung, am liebsten als **Hausdiener.** Zu erfr. Faulgraben 22, unten.

Weiblich.

Ein j. Mädchen aus gut. Fam., w. die Schneiderei erl. und selbstst. gearb. hat, wünscht b. e. Schneid. die mit bess. Kundsch. umgeht, Beschäft. Off. u. P44 an d. Exp. (21105

1 ordntl. Waschfrau aus Zoppot, bittet um Wäsche. Näheres Südstraße Nr. 64, E. Jaschull.

Eine anst. Frau bittet um eine Stelle zur Aush. in der Küche. Zu erfr. Mattenbuden 29, prt. r.

Schneiderin, w. s. chic arbeitet, w. Besch. im Hause Fleischerg. 83, 1.

Frau w. St. z. Waschen u. Reinm. Schüsseldamm 12, hinten a. d. Hof.

J. anst. Mädchen m. g. Schulk., w. in e. Bäck. oder Meierei als Lehrl. einzutr. Off. unter P62 an die Exp.

Empfehle z. Oct. Köchinn., Hausmädch., Ladenmädch. f. Schank 2c. B. Rieser, Breitgasse Nr. 27.

Eine Nähterin bittet um Beschäftigung. Zu erfrag. Bastion Aussprung 8, 1 Tr., Niederstadt.

Ladenmädchen

für Bäcker-, Fleischer- und Materialwaaren-Geschäfte empf. L. Soetebeer, 2. Damm 4.

Ein jg. Mädchen, Besitz. Tocht., d. d. fein. Küche erl. h., a. schon i. Stell. gew. ist, sucht Stellung a. Stütze der Hausfrau zum 1. Oct., am liebst. in Danzig. Off. unt. P 45 an die Exped. d. Blatt. (21143

Eine ordentliche Frau bittet um eine Stelle zum Reinmachen Ochsengasse 3, 1 Treppe.

Gebildetes evang. Fräulein, mit der Führung eines Haushaltes vertr., sucht Stellung bei älterem Herrn oder Dame. Off. unt. P 93 an die Exped. (21149

Dame wünscht Stellung als

Buchhalterin,

am liebsten nach auswärts. Es wird weniger auf hohes Gehalt als auf leichte Stellung gesehen. Gefl. Offert. unt. P 92 an die Exped. dies. Bl. (21154

Empfehle

Kochmamsells mit vorzüglichen Zeugnissen, sowie einen verheiratheten herrschaftlichen **Kutscher** mit langjährigen Zeugnissen.

Hardegen Nachflgr.,
Heil. Geistgasse 100.

Eine ordentl. Frau bittet um eine Stelle zum Waschen und Reinmachen Kumstgasse 8, part.

Ein j. Mädchen, w. mehr. Jahre im Schankgesch. thät. war, s. z. 1. Oct. Stellung. Off. u. P 111 an die Exp.

Eine Frau b. um eine Stelle zum Waschen u. Reinm. Junkerg. 11, p.

1 ordl. Mädchen v. 14 Jahr. sucht zum 1. Oct. einen leichten Dienst. Off. unt. P 122 an die Exp. d. Bl.

Empfehle Landwirthinn., Köchin, Stubenmädchen, Kindergärtnerin mit guten Zeugniss. C. Bornowski, Heilige Geistgasse 102.

Ordtl. Frau b. um Stellung zum Wasch. od. Reinm. Dreherg. 17, 3, v.

Ein anst. Mädchen, 14-15 J., bitt. um e. St. b. Kindern vom 1. Oct. Offerten unter P 116 an die Exp.

Unterricht.

Vorbereitungs-Schule

Schilfgasse Nr. 5.
Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 12. October,** und bin ich zur Aufnahme neuer Schüler täglich Vormittags bereit. (20744
M. Utke.

Höhere Mädchenschule

in Neufahrwasser.
Anfang des Winterhalbjahres am 12. October. Anmeldungen nimmt die Schulvorsteherin Fräulein **Hedwig Dittmann,** Weichselstraße 18, entgegen. Sprechstunden 2—4 Uhr.
Das Curatorium.
Fischer. de Jonge. Kubert. Ladisch. Trapp. (21117

Volks-Kindergarten.

Der Wintercursus beginnt **Montag, den 11. October.** Anmeldungen neuer Kinder im Local Hohe Seigen Nr. 25 Donnerstag, den 7., und Freitag, den 8. October, Nachmittag von 4—6 Uhr. (20701
Der Vorstand.

Primaner d. Gymnasiums erth., auch während der Ferien, Nachhilfestunden. Off. u. P 78 a. d. Exp.

Suche gründlichen russischen Unterricht. Off. m. Preis u. P 72 an die Exp.

Kochschule

des Vereins „Frauenwohl“
Vorst. Graben 62.
Die neuen Kochkurse beginnen am **4. October cr.** und werden Anmeldungen zu denselben daselbst entgegen genommen. (21072

Privatunterricht

erhalt. Damen u. Kinder. (21084
Hulda Dähnel,
Langenmarkt 27, 3.

Tanzunterricht.

Mein Unterricht in
Tiegenort
im Saale der Frau Wittwe Will
beginnt den 2. October d. J. Anmeldungen werden daselbst entgegen genommen.
G. Konrad,
21180) Tanzlehrer.

Tanzunterricht.

Mein diesjähriger Unterricht in
Tiegenhof
im **Hotel Nord** beginnt, wie schon bekannt, **am 5. October.** Anmeldungen nimmt Herr Hotelbesitzer **Pappenfuss** daselbst entgegen und bin beim Beginn des Unterrichts von Morgens 10 Uhr ab dortselbst anwesend.
G. Konrad,
21179) Tanzlehrer.

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung eröffne ich am 12. October cr. eine

Vorbereitungsschule für Knaben und Mädchen.

Erstere werden für die Sexta der höheren Lehranstalten und die entsprechenden Classen der Mittelschule, letztere für die V. Classe vorgebildet.
Aeltere Schüler erhalten gediegenen Privatunterricht. Für Auswärtige gute Pension mit Beaufsichtigung der häuslichen Arbeiten.
Anmeldungen Vorm. von 10—1 in meiner Wohnung
Kassubischer Markt 3, 1 Tr.,
erbeten. (21130
Frau **Else Husen,** geprüfte Lehrerin, Instituts-Vorsteherin.

Töchterschule von C. Fischer

Heilige Geistgasse 131, das 2. Haus von der Kohlengasse.
Der Unterricht beginnt **Dienstag, den 12. October.** Aufnahme neuer Schülerinnen täglich von 10 Uhr. Vorkenntnisse für die unterste Classe nicht erforderlich.
Clara Fischer, Vorsteherin.

Vorbereitungsschule

11 Poggenpfuhl 11.
Der Wintercursus beginnt **Dienstag, den 12. Oktober.** Anmeldungen neuer Schüler nehme ich am 8. und 9. Oktober von 9—1 Uhr vormittags entgegen. (21139
Olga Milinowski.

Kindergarten Poggenpfuhl 11.

21140
Der Winter-Cursus beginnt Dienstag, den 12. Oktober. Zur Aufnahme neuer Zöglinge bin ich am 8. und 9. Oktober vormittags bereit. *A. Senkler.*

Mädchen-Mittelschule Heil. Geistgasse 54|55.

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 12. October. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich den **7., 8. und 9. October,** Vormittags von 10—1 Uhr, im Schullocale bereit. Zur Aufnahme in die VII. Classe sind keine Vorkenntnisse erforderlich. (21156
Alice Wendt, Vorsteherin.

Privat-Vorbereit.-Anstalt f. d. Aufn.-Prüfung als Postgehilfe.

Danzig, Kassubischen Markt 3.
Staatlich concessionirt. Einzige derartige Anstalt in West- und Ostpreußen.
Neuer Cursus 12. October.
Abendcursus für Militär-Anwärter, welche bei der Post oder Eisenbahn eintreten wollen, auf Wunsch auch Einzelunterricht.
21129) *E. Husen.*

Tanz-Unterricht

!!! Keine sogenannte Balletstunde !!!

sondern ein gediegener, praktischer, leichtfaßlicher Tanz-Unterricht, welcher dem geschätzten Publicum Danzig's sowie Umgegend wohl zu größerem Interesse dienen wird, und beginnt ein Cursus
am 8. October,
Sonntags-Cursus für Kaufleute
am 10. October.
Ballet-Unterricht dient nur für die Bühne und nicht für Private.
Anmeldungen zu meinen Cursen erbitte täglich von 10—12 Uhr und 1—4 Uhr **Brodbänkengasse 33, 1 Tr.**
G. Konrad,
21186) Tanzlehrer.

Melle A. Fechoz,

de retour de voyage, recommencera le 1er octobre ses leçons de français et d'italien.
S'annoncer tous les jours, de midi à 2 h. (21068
Langenmarkt 38, 3 Tr.

Unterricht in Handarb. jeder Art erth. T. Block, Frauengasse 36, 2 Tr. (21100

Musikschule.

Beginn des Wintercursus **Montag, den 4. October.** Annahme neuer Schüler täglich **Vormittags von 10—1 Uhr** und **Nachmittags 2—4 Uhr.**
G. Jankewitz,
Director. [21132

Gründlich. Clavierunterricht wird ertheilt (8 Stunden 3 M.) Altstädtischer Graben 39, 1 Tr.

Pädagogium u. Pensionat
Sondershausen i. Thür.
Einj.-Freiw.-Primaner- u. Abiturienten-Vorbereitung, sicher u. schnell. Prospecte frei.
Rector C. Miquet.
(20679

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr. Wilh.-Gesellsch. Danzig, Jopengasse 67. (20414

Suche zu $4\frac{1}{2}$ u. 5 % kl. u. größ. Capit., auf sich. 1 u. 2 stell. Hypoth. Thuran, Holzgasse 23, 1 Tr. (21110

Darlehen oh. Bürgsch. gewährt die „Sparcasse“ des Schles. Cred.- u. Hyp.-B.-G., Korallus, Bresl. Stat. g. 40 Pf. (19735

Suche zur Regulirung der Hypothen ländlich
ca. 47 000 Mk.
1. Stelle. Offerten von Selbstdarleihern unter P 63 an die Exped. dieses Blattes. (21121

Suche zum 15. Octbr. cr. ein Darlehen von 900 Thlr. Off. unter P 68 an die Exp. dies. Bl.

6—8000 Mk. zum 1. Oct. vom Selbstdarleiher zu haben. Off. u. P 51 an die Exp. d. Bl. erb.

100 Mark werden gegen Wechsel und Sicherheit gesucht. Off. unt. P 96 an die Exped. d. Bl.

Auf ein neues städt. Grundstück werden hinter 31 000 Mark **3000 Mark** gesucht. Taxe 45 000 Mark. Offert. unter P 59 an die Exp. dieses Blatt. (21138

500 Mk. werden von einem Eigenthümer auf Wechsel u. gegen Sicherheit u. h. Zinsen a. ½ Jahr sofort gesucht. Off. unt. P 75 an die Exp. d. Bl.

10 000 Mark zur 1. Stelle auf ein städtisches Grundstück von gleich oder zum 1. October zu leihen gesucht. Offerten unter **P 99** an die Exp.

8000 Mark à 5 % zur sicheren Hypothek (Rechtstadt) v. Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter **P 107** an die Expedition ds. Bl.

2 sehr sichere Hypotheken
à 3000 M. zu $4\frac{1}{2}$ Procent auf schöne Grundstücke, Rechtstadt und Mattenbuden zur 2. Stelle eingetragen, deren Zinsen stets aufs pünktlichste gezahlt werden, umständehalb. sofort zu cediren. Agenten streng verbeten. Gefl. Off. u. **P 128** an die Exp. d. Bl.

500 Mk. werden v. e. Beamten zu 6 Procent auf 3 Jahre gesucht. Off. unt. **P 130** an die Exp. d. Bl.

Wer borgt **20 Mark** gegen hohe Zinsen bis zum 1. Nov. cr. Off. unt. P 104 an die Exp. d. Bl.

15000 Mark werden zur ersten Stelle gesucht. Off. u. M 240 an die Exped. d. Bl.

14000 Mk. werd. auf ein Eckgrundst., Geschäftsh., z. erst. Stelle sogl. ges. Offert. bitte Zoppot postl. u. A. F. send. (21294

Verloren u. Gefunden

1 neue **Nickelbrille** ist am 24. Sept. auf der Promenade, nahe d. Oliv. Thor **verlor.** Abzg. gegen Belohnung Jopeng. 39.

Eine Pappschachtel mit Bindfaden beschnürt, ist von Zoppot bis Danzig auf der Chaussee **verloren** worden. Gegen Belohn. abzugeben Vorstädt. Graben 51.

3 Schlüssel gefunden word. abzuholen Johannisgasse 27, 3 Treppen.

Ein junger Hühnerhund, weiß und braun gefleckt, hat sich verlaufen. Bitte abzugeben Karmeliterhof, beim Waffenmstr.

1 gehäkelte Markttasche Sonnab. b. e. Obstfr. Dominikanerpl. liegen gebl., abz. geg. Bel. 1. Priesterg. 3.

Am Sonnabend Nachm. zwisch. 5 u. 6 Uhr ist eine gold. Damenuhr mit schwarz. Jetkette auf d. Wege Milchkanneng., Hopfeng., Müncheng., Mattenbud., Reitergasse, Weidengasse, Straußgasse verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Laboratorium Bastion Kaninchen bei Feuerw.-Lieutenant **Friedrich.**

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die im Jahre 1882 gegründete

Destillation und Liqueur-Fabrik

A. M. von Steen Nachfl.

käuflich erworben und übernommen habe.
Ich werde eifrigst bemüht sein, bei promptester Bedienung nur beste Waaren zu ortsüblichen Preisen zu liefern und bitte ich mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.
Danzig, im September 1897. (21119

Albert von Zanthier,

in Firma:
A. M. von Steen Nachfl.,
Holzmarkt Nr. 28. Altst. Graben Nr. 1.

Eine Quittung und ein Pfandschein über eine Hose gefunden. Abzuholen Fischmarkt 47, 2 Tr.

Passepartout-Karte D, Gallerie, auf d. Namen Herold, v. Baumgartscheg. b. 4. Damm verl. Abz. Baumgartscheg. 34, pt. Senger.

Eine Tasche mit Fleisch und Wolle stehen geblieben, abzuholen Häkergasse 43.

Eine goldene Uhr nebst goldener Kette ist gefunden worden. Abzuholen St. Cathar.-Kirchenst. 6.

Vermischte Anzeigen

Wohne jetzt Brodbänkengasse 44.
Dr. med. Baumann,
12081) prakt. Arzt.

Zurückgekehrt.

Dr. Panecki,
21001) Frauenarzt,
Gr. Wollwebergasse 3.
Privat-Klinik für Frauen.

Zurückgekehrt!

Dr. Szubert,
Arzt für Hautkrankheiten.
Langgasse 2, 1. [20950

Wohne von jetzt ab (20991
Milchkannengasse 8, 2 Trp.
A. Leitzen, Thierarzt I. Cl

Plomben, (8163
künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Künstl. Zähne,
Plomben,
Reparaturen 2c. billigste Preise.
A. Nenhoff, Schüsseld. 18. (20537

W. etc. Langfuhr. Brief liegt, bitte Antwort.

L. 50.
Brief ist abzuholen, Postamt 8.

M. K., Ohra,
Leider verhind., bitte 8 Uhr b. mir

Brief G. M. Z. 1897
nicht erhalten, bitte nächstens unter der ersten Adresse nur hauptpostlagernd niederzulegen.

Anständige Leute wünschen ein Kind in Pflege zu nehmen Ohra, Boltengang 421b, 1 Tr. links.

Ein katholischer Knabe ist für eigen abzugeben. Offert. unter **P 131** an die Exped. d. Bl.

Festgedichte werden sachgemäß angefertigt Fleischerg. 15. (21126

Die Beleidigung, welche ich der Schneiderin Frl. **Marie Mertens** zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück. S. Schwermer.

Wer würde 1/5 C Passepartout in 1/5 E Passepartout umtauschen. Off. u. **P 97** an die Exp. d. Bl.

Strümpfe werden billig angestrickt Brabank 6, Hof, Thüre 3, part.

Strümpfe werden gestrickt
Kleine Gasse Nr. 2, parterre.

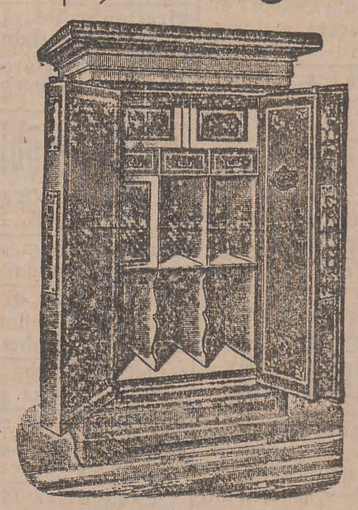
Jede Malerarbeit wird billig u. sauber ausgeführt Schwarzes Meer, Salvatorgasse 5, Thüre 2.

Bierhandlung von C. F. W. Müller Nfgr.,

Langenmarkt 40,
Berl. Weißbierbrauerei und Selterfabrik,
Comtoir: neben der Rathsapotheke,
empfiehlt von jetzt ab folgende vorzügl. Biere frei ins Haus:
Echt Pschorr-, echt Culmbacher Doppel-Malz-Bier
(Schwachen und Reconvalescenten zu empfehlen.)
Div. Höcherlbiere, Culm, Danziger Actienbier,
Berl. Weißbier, Selter-, Sodawasser u. div. Limonade gazeuse zu billigsten Preisen.
Wiederverkäufern Engros-Preise.

H. C. E. Eggers & Co.,

Hamburg,
Geldschrank-Fabrik.



Vertreter: (16408
H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse 57/58.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Damen- u. Kinderkl. w. sauber u. billig angefert., Damenkl. v. 3 M. an, Breitg. 120, 1, r. v. Bawelsky.

Dank.

21176
Herzl. Dank sage ich hiermit Hrn. **F. M. Schneider, Meiss., Neustr. 5,** welcher mich von mein. schweren dreijähr Nervenleiden befreite. Die Symptome waren: große Schmerz. i. Hinterkopfe, Schwermuth, Bangigk., Muthlos., Angstg. viel Träume, bis noch zuletzt all. in den Vorderk. kam u. Gedanken u. Augenl. umhüllte u. umschl. Ich hatte schon Aerzte, v. Mittel, auch Naturheilk. angew., aber es w. nur noch schlimm. Ich danke nun durch die einf. briefl. Beh. d. oben gen. Herrn m. Gesundh. wieder u. kann dens. nur all. ähnl. leidenden Mitmenschen aufs Beste empfehl. Niederoderwitz, Fr. Anna Drossel

Bei meiner Abreise nach meiner zweiten Heimath, Bremerhafen, sage ich allen meinen Freundinnen, Verwandten und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Meta Frankenberg,
geb. Bahl.

Heirath. Sende 250 Partien von 1000 bis 1 Million. Adr. Journal, Charlottenbg. 2. (20812

Die Töpferreparaturarbeiten in meinen Grundstücken will ich permanent e. tüchtigen, verheir. Töpfergesellen übertragen. Off. unt. P 125 an die Exp. dieses Bl.

Wenn d. b. m. z. Rep. g. Schuhe u. Stief. nicht b. 3 T. abg. w., vk. ich dies. J. Schilling, Schuhmstr., Holzg. 10.

Wohn.-Umzüge. werd. gut u. bill. ausgeführt. Altstädt. Grab. 83, 1.

Pianino, vorzüglicher Ton, für 6 M. zu verm. Näh. Fleischerg. 87, l. L. (21123

Paletots, Herren- u. Knaben-Anzüge werden ganz billig angefertigt, für guten Sitz und saubere Arbeit leiste Garantie. Stoffproben habe zur Ansicht in großer Auswahl. **Kassner,** Schneidermstr., Junkergasse 1a, 3 Treppen, an der Markthalle.

Möbelwagen!
Umzüge jeder Größe, am Platze sow. nach außerhalb, führt prompt und billigst aus (20233
Bruno Przechlewski,
Altst. Graben 44. Fuhrgeschäft.

Vom 28. September cr. befindet sich das Bureau der General-Agentur der (21083
Norddeutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft
Frauengasse 39.
Losswitz.

Ein kleiner Sturm.

Von Dr. Adolf Kohut.

(Nachdruck verboten.)

Auch das letzte Rennen war vorüber. Die Jokeys zogen sich um und unterhielten sich mit großer Zungengeläufigkeit über die Ergebnisse des Rennens. Das Publicum begann die Tribünen zu verlassen und stürmte den Ausgängen zu, wo sich auch die endlose bunte Wagenreihe in Bewegung setzte. In einem der Gefährte saß ein junges Paar. Er mochte etwa 28 Jahre und sie um 10 Jahre jünger sein. Sie saßen schweigsam nebeneinander, und Niemand hätte gedacht, daß sie erst seit drei Monaten verheirathet seien. Beide sahen nervös und erregt aus und man merkte es ihnen an, daß sie viel auf dem Herzen hatten. Aber Niemand wollte zuerst mit der Sprache heraus. Nach längerer Pause brach endlich der Mann das Schweigen; er fragte vorwurfsvoll und ironisch:

„Nun, meine Liebe, Du bist doch hoffentlich mit mir zufrieden?"

Das Frauchen, nervös mit dem Fächer spielend, antwortete nicht, aber ihr Busen bebte und ihre Lippen zuckten.

„Hoffentlich", fuhr der Gatte im selben Tone fort, „wirst Du Dich jetzt nicht mehr beklagen! Innerhalb einer Woche habe ich viele Hunderte von Mark Deinen Launen geopfert. Ich glaube, das genügt".

„Ja, ja, aber Du bist ein entsetzlicher Mensch."

„Ich? Warum denn, wenn man fragen darf? Vielleicht deshalb, weil ich es wage, Deine verschwenderischen Ausgaben und Launen zu mißbilligen? Vielleicht deshalb, weil ich verhindern will, daß wir schon nach einigen Monaten zu Grunde gehen? Oder weil ich mir gestatte, Dich darauf aufmerksam zu machen, daß es sich für eine Ehefrau nicht schicke, mit andern Männern zu liebäugeln? . . ."

„Zu liebäugeln?" unterbrach ihn die kleine Frau erbittert, „pflege ich denn zu kokettiren, ich! . . ."

„Nun es ist gut, ich werde von nun an nicht aus dem Zimmer gehen und zu Hause bleiben wie ein Verdammter. Es ist gut! . . . Schließe mich ein, mache mich zu Deiner Sklavin, ich bin ja Deine Frau! Mein Gott! . . . Was bin ich für ein unglückliches Weib!" Und sie holte das Taschentuch heraus und trocknete sich die thränenüberströmten Augen.

„Aber um des Himmels willen, nimm Dich zusammen, wir sind nicht zu Hause, und Du willst Doch nicht auf offener Straße weinen!"

„Ja, wenn Du mich unterwegs mit Deiner Herzlosigkeit und Eifersucht quälst! Was habe ich in diesen drei Monaten unserer jungen Ehe schon gelitten? O mein Gott, wenn ich das gewußt hätte!"

„Und das konntest Du wissen! Es war Dir bekannt, daß ich ein armer einfacher Beamter bin, der für die paar tausend Gulden Gehalt im Schweiße seines Angesichts arbeiten muß! Du mußt doch einsehen, daß ich für solch einen Luxus wie ein Pferderennen kein überflüssiges Geld habe."

„Dir ist alles überflüssig außer Wasser und Brod . . Erinnere Dich nur an die Hochzeitsreise! Du hast mir noch nie einen Wunsch erfüllt! Damals, in Genf, wie hatte ich Dich gebeten, mir den kleinen Schmuck für nur 100 Mark zu kaufen! Aber nein, nicht um die Welt. . . . In der zweiten Woche unserer Ehe warst Du schon engherzig genug, mir diese Kleinigkeit zu versagen."

„Kleinigkeit? . . . Aber mein Kind!"

„Schweig! . . . Und dann auf dem Dampfer, wo ich Magenkrämpfe bekam; wie hatte ich Dich gebeten, mir eine Flasche Champagner geben zu lassen, das hat mir immer noch geholfen statt dessen zogst Du die abscheulichen Magentropfen aus der Tasche und ruhtest eher nicht, als bis ich sie einnahm. Und nach alledem wagst Du zu behaupten, daß Du mich liebst! . . . Eine Zeit lang war ich dumm genug, Dir das zu glauben! Du bist ein herzloser und grausamer Mann, der mich nur deshalb geheirathet hat, damit . . . . Doch ich will nicht weiter darüber reden! Du wirst das noch sehr bereuen, dann werde ich auch so ironisch lächeln wie Du jetzt. Vergebens wirst Du mir dann Himmel und Erde, schöne Kleider und Schmucksachen versprechen, ich werde alles verschmähen. Wer zuletzt lacht, lacht am besten."

„Aber ich bitte Dich, meine Liebe!"

„Ich bin nicht Deine Liebe!"

„Aber laß mich doch endlich zu Wort kommen!"

In diesem Augenblick fuhr ein eleganter Miethwagen an ihnen vorbei. Darin saß eine junge, schöne Dame mit einem Husarenofficier. Als sich beide unwillkürlich umdrehten, lüftete der Gatte höflich den Hut.

„Aha, was war das? Schickt sich das, mein Herr? Am hellichten Tage, in Gegenwart der Gattin grüßest Du Deine gewesene Geliebte, das ist denn doch zu stark, schäme Dich!"

„Aber ich bitte Dich, das war ja ein guter Freund von mir mit seiner Frau."

„Du lügst, glaube nicht, daß ich so leicht zu betrügen bin! Ehegattinnen pflegen nicht solche Toilette zu machen, rothen Hut und rothen Sonnenschirm! Und wie saß sie da im Wagen! Anständige Frauen pflegen nicht mit Husarenofficieren auszufahren."

„Aber mein liebes Kind, wenn der Gatte . . ."

„Nichts, liebes Kind, jetzt ist mir Alles klar. Jetzt weiß ich, warum Du mit mir das Pferderennen nicht besuchen wolltest. Du fürchtetest Dich, daß Dich Deine früheren Geliebten mit mir, Deiner Gattin, sehen würden und dann wäre es aus mit Deiner Grazie. Und dabei willst Du noch behaupten, daß ich kokett sei! Aber ich werde mich schon rächen und Dir Alles mit Zinsen zurückzahlen!"

Inzwischen waren sie zu Hause angelangt; der Wagen hielt still. Der Gatte reichte seiner Frau beim Aussteigen höflich die Hand, während sie erregt die Treppe hinaufstürmte.

Der Winter verging und es kam der Frühling. Die Luft war balsamisch und vom Hauch der verliebten Sonnenstrahlen grünten die Bäume. Rothe Placate an den Straßenecken verkündeten die Frühjahrs-Wettrennen. „Wollen wir heute nicht zum Rennplatz hinausfahren?" fragte der Gatte, liebevoll seine kleine Frau umarmend.

„Es geht nicht, mein Theurer," erwiderte sie, am Nähtisch sitzend. Wir brauchen das Geld zu etwas Anderem. Und schalkhaft lächelnd hielt sie ihm mit feiner Koketterie ein kleines Kinderhäubchen hin. . . . .

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 25. September.

Drei gefährliche Gesellen, die weit über die Grenzen unserer engeren Heimath einen Namen gemacht haben und auch unseren Lesern in frischer Erinnerung sein werden, traten heute brüderlich „Hand in Hand" durch Eisen geeint, vor die Schranken des Gerichts, um [illegible] zu stehen [illegible] über die i. Zt. im Gefängniß begangene Meuterei. Es sind die Herren Theodor Hübner, Johann Nikelski und Krause. Die letzteren beiden sind bereits früher abge[illegible] Zeugniß ab[illegible]. Wir erinnern [illegible], daß [illegible] Nikelski [illegible] unter Beihilfe [illegible] entwichen. [illegible] von [illegible] bereits [illegible] entfliehen, [illegible] gefangen. [illegible] als [illegible] doch, daß [illegible] den Eid [illegible] Gericht [illegible] und ver[illegible] Verfahrens [illegible] Monaten. [illegible] und auf [illegible] Genossen [illegible] verurtheilten [illegible] Hübner ist [illegible] zu sein, [illegible] haben. Er [illegible] Flucht [illegible] über eine [illegible] gearbeitet [illegible] Ziegel [illegible] Handtuch [illegible]. Die [illegible] nicht mit[illegible] haben, ver[illegible] Berufung [illegible] bestehenden [illegible]. Auf [illegible] Staatsanwalt [illegible] Meuterei [illegible] Gefängniß zu [illegible] Antrage [illegible] Kleeblatt [illegible].

Wegen Röthigung [illegible] Untersuchungs[illegible] verantworten. [illegible] Js. er[illegible] W. sollte [illegible] dem [illegible] werden. [illegible] an K. [illegible] Weite. [illegible] vorher [illegible] zu setzen [illegible] der [illegible] Gebäude der [illegible] Drews. [illegible] Mittel und [illegible] er aber [illegible] erfaßten [illegible] Amtsanwalt, [illegible] stellte, be[illegible] großer [illegible] brach mit [illegible] des [illegible] Verkäufer [illegible] behauptet, [illegible] will, in [illegible] in der [illegible] Sekunden [illegible] sehen. [illegible] W. wegen [illegible]

Als eine Bagatelle [illegible] gegen den Fährpächter Carl Neuwald aus Weichselmünde [illegible] hier nicht [illegible] N. hat die [illegible] Tarif [illegible] unter [illegible] inclusive [illegible] Weichsel[illegible] und [illegible] hin und [illegible] täglich [illegible] auf die [illegible] wollte. [illegible] die [illegible] zu[illegible] übel [illegible]. Die [illegible] erhalten [illegible]. Die Staatsanwaltschaft sieht nun in diesem Verhalten des N. die Thatbestandsmerkmale der Expressung und hat Anklage erhoben. Der Vertheidiger des Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Wessel, führt aus, daß N. sich überhaupt nicht strafbar gemacht habe. Der Tarif verstehe unter Insassen eines Wagens lediglich die zur Leitung desselben und zur Bewachung der Fracht nothwendigen Personen und es sei nicht angängig, daß einfach ein Wagen voll Menschen gepackt werde, um das Fährgeld zu sparen. Der Staatsanwalt hält jedoch die Anklage aufrecht und beantragt die geringstzulässige Strafe von 2 Monaten Gefängniß. Nach kurzer Berathung verkündet der Gerichtsvorsitzende die Freisprechung des Angeklagten. Das Gericht habe sich voll und ganz der Auffassung des Vertheidigers angeschlossen, daß der Fährtarif nicht in einer den Pächter schädigenden Weise ausgelegt werden könne.

Die folgende Verhandlung gegen den Hauseigenthümer Jacob Grünholz und die Schneiderin Valerie Bieschke aus Kölln Westpr., wegen Urkundenfälschung und Anstiftung dazu, bot ein recht unerquickliches Bild von Mißgunst und Denunciationssucht, die leider in unserer Kassubei zu Hause sind. Gr. ist bereits 70 Jahre alt. Er verwaltete etwa 10 Jahre die Postagentur in Kölln. Wie er selbst sagt, war er stets ein Gegner des dortigen Lehrers Byczkowski, den er im Verdacht hatte, daß er sich um die Postagentur bewerbe. Vor etwa 1 Jahr ist ihm nun thatsächlich das Amt abgenommen und dem Lehrer übertragen worden. Nach amtlicher Auskunft der Oberpostdirection lag der Grund dazu in dem ungünstigen Ausfall der letzten Revision. Am 6. August v. Js. erschien nun in dem hierorts herausgegeben „Westpreußischen Volksblatt" ein Artikel aus der Feder des Grünholz, in welchem die Frage aufgeworfen wird, ob ein Lehrer, der so und so viel Nebenämter verwaltet, dem nun auch ein so umfangreiches Amt wie eine Postagentur übertragen werden soll, in der Lage ist, seine Pflichten als Lehrer, als Erzieher und Bildner zu erfüllen. Wenige Tage darauf ging bei der Königlichen Regierung hierselbst ein Schreiben ein, welches genau denselben Inhalt hatte, wie jener Artikel und welches unterschrieben war: „J. Hirsch im Namen Aller." Die Eingabe wurde von der Oberbehörde im Instanzwege an den zuständigen Amtsvorsteher abgegeben und dieser ermittelte als Verfasser des Schreibens die 22jährige Briefträgerstochter Valerie Bieschke. Der Besitzer J. Hirsch, dessen Namen gefälscht und mißbraucht war, hatte von der ganzen Sache keine Ahnung. Das eingeleitete Verfahren ergab, daß der Vater der B., den Brief nach einem mit Bleistift geschriebenen Concept seiner Tochter in die Feder dictirt hatte. Die Handschrift im Concept will Valerie B. als diejenige des Grünholz erkannt haben. Inzwischen ist der Landbriefträger Bieschke verstorben, sodaß genaue Feststellungen nicht mehr getroffen werden konnten. Der Angeklagte Gr., der vom Rechtsanwalt Bielewicz vertheidigt wird, bestreitet seine Urheberschaft ganz entschieden. Bieschke habe sich selbst um die Postagentur beworben und werde den Brief aus eigener Initiative verfaßt haben. — Die Zweitangeklagte vertheidigt sich in der Weise, daß sie behauptet geglaubt zu haben, es sei vom Besitzer Hirsch der Auftrag zur Abfassung des Schreibens gegeben worden. — Zeuge, Lehrer Byczkowski versichert unter dem Eide, daß er niemals gegen Grünholz etwas Böses unternommen habe. Es wird ihm von dem Zeugen Schulrath Witt-Zoppot auch das denkbar beste Zeugniß ausgestellt. — Der Staatsanwalt beantragt gegen Grünholz 6 Monate Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust, gegen die Bieschke 2 Monate Gefängniß. Der Gerichtshof hält nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme die Angeklagten jedoch nicht für überführt und erkennt auf Freisprechung.

Notiz. Wir werden ersucht mitzutheilen, daß der Amtsanwalt in der am Freitag mitgetheilten Verhandlung gegen den Glaser Thimm wegen Beamtenbeleidigung pp. nicht 3 Monate, sondern 9 Monate Gefängniß beantragt hat.

Locales.

* **Kirchliche Nachrichten.** Das „Kirchliche Amtsblatt der Provinz Westpreußen" veröffentlicht folgende Stellenbesetzungen: Dt. Eylau, Diözese Rosenberg, Pfarrstelle mit dem Pfarrer Emil Bruno von Hülsen; Finckenstein-Gr. Albrechtau, Diöcese Rosenberg, Pfarrstelle mit dem seitherigen Diaconus und Pfarrer Gottfried Berndt; Rehhof, Diöcese Marienwerder, Pfarrstelle mit dem seitherigen Pfarrer zu Stendsitz, Diöcese Carthaus, Carl Victor Gottschalk.

* **Präsente.** Der wegen Kränklichkeit vor längerer Zeit emeritirte Pfarrer von Reetz, Herr Radtke, vordem Pfarrer von Kölln, hat, nachdem seine Gesundheit wieder hergestellt, sich bei Herrn Ober-Präsidenten v. Goßler um die Präsente auf die erledigte Pfarrei Lemberg beworben, und dieselbe, wie der „Pielgrzym" mittheilt, auch erhalten.

* **Belohnungen für Abwendung betriebsgefährlicher Ereignisse.** Nach den zur Zeit bestehenden Vorschriften sind die Eisenbahndirektionen ermächtigt, für die Entdeckung betriebsgefährlicher Schäden an Geleisen oder Fahrzeugen, sowie für die Abwendung betriebsgefährlicher Ereignisse Geldprämien bis zu bestimmten Höchstbeträgen aus den hierfür vorgesehenen etatsmäßigen Mitteln selbstständig zu gewähren. Der Herr Eisenbahn-Minister hat nun allerdings — jedenfalls aus Anlaß der in letzterer Zeit vorgekommenen Eisenbahnunfälle — angeordnet, daß von dieser Ermächtigung sowohl in Bezug auf die Zuerkennung, als auch die Bemessung der Prämien ein ausgiebiger Gebrauch gemacht werde. Insbesondere sollen in Fällen, in welchen zum Auffinden der Fehler mehr als gewöhnliche Aufmerksamkeit erforderlich war, die höheren Prämiensätze bewilligt und die für die Abwendung betriebsgefährlicher Ereignisse zulässigen Prämien auch den mit der Beaufsichtigung der Bahnanlagen beauftragten Beamten und Arbeitern in gleicher Weise wie den anderen Bediensteten zugebilligt werden.

* **Bei dem bevorstehenden Wohnungswechsel** bringt der Polizeipräsident folgende Verordnung vom 1. October 1860 in Erinnerung:

Bei vierteljährigen oder längeren Wohnungsmiethen ist der Tag des Kalender-Quartals, also der 1. Januar, 1. April 1. Juli und 1. October der Umzugstermin. Fällt dieser Termin auf einen Sonn- oder Feiertag, so ist der nächstfolgende Wochentag der Umzugstermin. Mit der Räumung der Wohnung muß gleich am ersten Tage des Morgens begonnen werden und muß vom abziehenden Miether die Wohnung bis zum Mittage des ersten Tages soweit geräumt sein, daß der anziehende Miether seine Sachen in dieselbe schaffen kann. Jede Wohnung von 1 oder 2 Stuben muß von dem abziehenden Miether vollständig an einem Tage geräumt werden. Bei größeren Wohnungen wird dem abziehendrn Miether gestattet, zur Beendigung der Räumung auch noch die beiden folgenden Tage mit zu benutzen, jedoch dergestalt, daß die Räumung der Wohnung ununterbrochen fortgesetzt wird und am Mittage des 3 Tages spätestens vollendet sein muß. Die in diese 3 Tage fallenden Sonn- und Festtage werden nicht mitgerechnet. Abziehende Miether, welche sich in der Räumung der Wohnung derartig säumig zeigen, daß sie die obigen Fristen nicht inne halten, im Uebrigen aber ihre Verpflichtung zur Räumung der Wohnung anerkennen, verfallen auf Ansuchen der Betheiligten, d. h. des Hauseigenthümers oder des Neuanziehenden, in eine Geldbuße von 1 bis 10 Thalern, resp. verhältnißmäßige Gefängnißstrafe.

* **Die sechste ordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths** für die Eisenbahn-Directionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg i. Pr. wird voraussichtlich am Donnerstag, den 25. November in Bromberg stattfinden.

* **Schutzmann-Anstellung.** Der interimistische Schutzmann Arndt ist vom 1. October d. Js. ab als Schutzmann bei der Königlichen Polizei-Direction angestellt worden.

Provinz.

* **Marienburg,** 24. Sept. Am Königl. Lehrerseminar fand gestern die Schlußprüfung statt und haben sämmtliche 29 Seminaristen bestanden. Es sind folgende: Batz-Schlochau, Braun-Osche, Dargartz-Graudenz, Engler-Englershütte, Frantz-Lupushorst, Fritz-Jungfer, Haselau-Stutthof, Häse-Elbing, Hildebrandt-Elbing, Jeglin-Neudorf bei Dt. Eylau, Kolmsee-Schadwinkel, Koneffke-Ohra, Meißner-Leistenau bei Lessen, Mielke-Löblau, Müller I.-Regenwalde (Pomm.), Müller II.-Mellnitz (Prov. Sachsen), Noeske-Wulflatzke bei Neustettin, Rehbein-Jeziorken (Kr. Schwetz), Schulz-Schlochau, Schultz-Kensau bei Tuchel, Specht-Stadtfelde, Wehrmeyer-Elbing, Wetzel-Danzig, Wischnak-Heringshütte, Wilke-Kahlberg, Zech-Rosenberg, Ziemann-Roslasin, Zill-Schlochau, Zülke-Graudenz.

* **Graudenz,** 24. Sept. Eine rege Thätigkeit entwickeln die Thorner Pioniere und ein Theil der Graudenzer Garnison bei dem Brückenbau an der Fährstelle. Die einzelnen aus je 4 Pontons bestehenden Brückenglieder, die sogen. „Maschinen," werden am Hafen zusammengesetzt und stromab bis zur Stelle des Brückenbaues befördert. Der Strom hat an der Stelle eine Breite von ungefähr 500 Mtr. Die Pontonbrücke wird nach ihrer Fertigstellung aus acht Pontonbrückengliedern bestehen und sodann in der Nähe des jenseitigen Ufers, wo die geringe Tiefe des Stromes ein Einrammen der Bockholme gestattet, als Bockbrücke fortgesetzt. Die Brücke ist für alle Fahrzeuge und selbst für die schwersten Geschütze fahrbar und bleibt Tag und Nacht stehen. Am Montag erfolgt der Abbruch.

f. **Culm,** 24. September. Heute beging Herr Obertelegraphenassistent Warm sein 50jähriges Amtsjubiläum. Vom Herrn Postdirector Gamradt wurde Herrn Warm der ihm verliehene Kronenorden 4. Classe mit der Jahreszahl 50, von den Collegen des Postamts ein Etui mit 6 silbernen Eßlöffeln und 12 Theelöffeln überreicht. Der Director des Reichspostamtes Wittke, sowie der Oberpostdirector Kriesche aus Danzig hatten telegraphisch ihre Glückwünsche übermittelt. Von Freunden und Bekannten waren gleichfalls Glückwunschschreiben und Telegramme eingelaufen. Abends fand zu Ehren des Jubilars in der deutschen Reichshalle ein Festessen statt, an dem 75 Personen theilnahmen. Herr Warm tritt am 1. December in den wohlverdienten Ruhestand. — Die Zuckerfabrik Unislaw beginnt ihre Campagne am 28. September. — Auf dem Gute Ribenz brannte in diesen Tagen ein Weizen-Staken nieder.

* **Saalfeld,** 24. Sept. (E. Z.) Gestern Nacht um ½2 Uhr brannte in Vorwerk die Instkathenscheune nebst Stall des Besitzers Herrmann Warm nieder. Der Nachtwächter mußte erst geweckt werden. Wäre derselbe auf dem Posten gewesen, dann hätten den armen Instleuten wenigstens die Kühe und Schafe gerettet werden können. Kaum waren die Löschwerkzeuge zur Ruhe gebracht, als schon wieder der Schreckensruf „Feuer" erscholl. Um 8 Uhr Morgens brannte die Instkathe des Besitzers Rudolf Warm. Den 4 darin wohnenden Instleuten ist fast all ihr Hab und Gut mitverbrannt.

e **Schwetz,** 24. September. Herr Lehrer Scherlinski in Kossowo tritt nach 43 jähriger Dienstzeit vom 1. k. Monats in den Ruhestand. Aus diesem Anlaß fand gestern daselbst eine Abschiedsfeier statt.

* **Königsberg,** 24. Sept. In dem Sprechsaal der „K. H. Z." finden wir unter der Spitzmarke: „Danzigs Stadtentfestigung als Vorbild für Königsberg" folgende Zuschrift:

„Ueber die Niederlegung der inneren Festungswälle der alten Krönungsstadt am Pregel tauchen hin und wieder Gerüchte auf; möchten sie sich bewahrheiten, das wäre der einzige Weg, Königsberg im neuen Jahrhundert einen großartigen Aufschwung zu sichern, denn sonst wäre es nur eine Frage der Zeit, daß Danzig, das mit dem Niederlegen seiner Wälle fast fertig ist, die Haupt- und Residenzstadt Ostpreußens überflügelt. Heute hat Königsberg noch 47 000 Einwohner mehr als Danzig. Die zuletzt genannte Stadt beginnt sich aber mächtig auszudehnen, sie ist mit Eifer dabei, von der Freiheit Gebrauch zu machen, die ihr die gewonnene Entfestigung verleiht; ja man spricht dort schon davon, daß sie mit dem Vorort Langfuhr zu einer Stadt zusammenwachsen werde; prachtvolle Paläste entstehen an den neuen Promenaden vom Heumarkt bis zum Olivaerthor und rings um die Stadt; in einem Decennium wird sich ein ganz neues Danzig um den Kern der Altstadt gelagert haben, wachsend auch mit dem Ruhm seiner Bäder, mit denen es in so praktisch schneller Verbindung steht, und die in Folge der dort stattfindenden Seemanöver der Kriegsflotte jedes Jahr ihre Badelisten in überraschender Weise wachsen sehen.

Literatur.

Heft 49 und 50 der Deutschen Romanzeitung, Verlag von Otto Janke, Berlin, enthält Sanct Georg, Roman von G. v. Stokmanns (Fortsetzung), Zum weißen Schwan, Roman von Rudolf Hertzog (Schluß), im Beiblatt außerdem Novellen, Gedichte, Briefkasten. Preis pro Quartal von 13 Heften 3,50 Mk. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Berliner Börse vom 25. September 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.10
"	3½	103.20
"	3	97.30
Preuß. consolid. Anl.	4	103.10
"	3½	103.10
"	3	97.90
Staatsschuldscheine	3½	100.20
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.60
" 1892	3½	100.80
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.40
Ostpreußische "	3	92.60
Pommersche "	3½	99.60
Posensche, neue	3½	100.—
"	4	101.50
Westpreußische I. I. B	3½	100.—
" neulndsch.	3½	100.10
Westpreußische I. II.	3½	99.80
Preußische Rentenbriefe	3	92.60
"	4	104.—
"	3½	100.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	72.50
do. kleine 5%	fr.	72.75
do. innere 4½%	fr.	59.75
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	64.25
Barlett. L. M. p. St.	fr.	28.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	42.25
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Griech. 1881 und 84	[illegible]	[illegible]
Griech. m. laufd. Coupons	[illegible]	[illegible]
do. Goldrente 2.500	[illegible]	[illegible]
do. 2.100	[illegible]	[illegible]
Griech. Monopol	[illegible]	[illegible]

Griech. m. laufd. Coupons	fr.	33.50
Holländ. Com. Cred.	3	103.50
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	96.70
Italienische Rente	4	93.70
do do. kleine	4	93.30
do. amortisirte Rente	4	93.—
Mexikaner	6	95.50
Mexikaner 100 L.	6	95.70
Mexik. 1890 100 L.	6	95.75
do. St.-Eisenbahn	5	90.—
Norw. Hyp.-Obl.	3½	94.70
Oesterr. Gold-Rente	4	105.25
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	102.10
do. do. 1000G.	4⅕	102.10
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.10
do. do. 1000 G.	4⅕	102.10
do. 54er Loose	3,2	173.50
do. 58er L. p. St.	—	338.25
do. 60er L.	4	148.40
do. 64er L. p. St.	—	326.—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.40
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.30
Röm. St.-Anl. I.	4	94.25
do. II—VIII	4	94.20
Rum. fund. Rente	5	102.30
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	100.80
do. do. 400 Mk.	5	101.20
Rum. amort. de 1892	[illegible]	[illegible]
do. do. de 1893	[illegible]	[illegible]
do. do. de 1894	[illegible]	[illegible]
do. do. de 1895	[illegible]	[illegible]
Russ. Bodencr.	[illegible]	[illegible]
do. gar.	[illegible]	[illegible]
Türk. Anl. C.	[illegible]	[illegible]

Türk. Adm. 1888	5	94.50
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	116.90
Ung. Gold-Rente	4	103.50
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	102.90
do. Loose v. St.	—	269.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.50
" unkündb. bis 1904	4	103.80
" "	3½	99.40
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100 —
" " unk. 1900	4	101.—
" " alte 1—45	3½	98.80
" " unk. 1905	3½	100.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.20
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.90
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.30
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.10
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.—
" " IX.	4	100.70
" " XIII.	4	101 —
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.75
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 30
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.50
" XV.-XVIII.	4	101.50
" unk. b. 1905	[illegible]	[illegible]
Stettiner Nat.-Hypoth.	[illegible]	[illegible]

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	[illegible]	[illegible]

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.50
" 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	95.20
" St. I. II.	5	116.60
" Gold	4	103.60
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.—
Kronpr. Rudolf	4	100.40
Moskau-Rjäsan	4	102.—
" Smolensk	5	105.40
Raab Oedenb.	3	85.—
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	103.50
do. Staatseis. Glb.	4½	102.10

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	115.50
Gotthardbahn	7,4	151.10
Königsberg-Cranz	6,8	149.75
Lübeck-Büchen	6¾	169.—
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	85.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	145.—
Ostpr. Südbahn	3	105 50
Warschau-Wien	14	—

Stamm-Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.75
Ostpr. Südbahn	5	[illegible]

Bank- und Industriepapiere.

Berl. Cassen-Ver.	6¼	150.—

Berliner Handelsgesellschaft	9	168.70
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	—
Bresl. Disconto	6½	119.50
Danziger Privatbank	7¼	139.—
Darmstädter Bank	8	154.50
Deutsche Bank	10	206.40
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.—
Deutsche Effectenb.	7	116.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	201.—
Dresdner Bank	8	157.25
Gothaer Grundcred.	4	128.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.30
Hamb. Hyp.-B.	8	160.25
Hannoversche Bank	5,3	124.75
Königsberger Vereinsb.	5	110.—
Lübeck. Commb.	7⅔	142.10
Magdeb. Privatb.	5	109.—
Meining. Hypoth.-B.	6	129.80
Nationalbank f. Deutschland	8½	147.40
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.50
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.80
" Centralbodencred.-B.	9	171.90
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	160.90
Rhein. Westf. Bodencr.	6	127.90
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	106.10
Danziger Oelmühle	[illegible]	[illegible]
do. Prior.-Act.	[illegible]	[illegible]
Hibernia	[illegible]	[illegible]
Große Berl. Pferdeb.	[illegible]	[illegible]
Hamb.-Americ. Packetf.	[illegible]	[illegible]
Harpener	[illegible]	[illegible]
Laurahütte	[illegible]	[illegible]
Norddeutscher Lloyd	[illegible]	[illegible]
Stett. Cham. Didier	[illegible]	[illegible]

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.10
Bayerische Prämien-Anleihe	4	157.75
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.70
Hamburg. Staats-Anl.	3	135.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	134.—
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.71	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.35	Newy.	4.1825
Napoleons	16.195	Engl. Bankn.	20.36
Dollars	4.1875	Franz. "	81.—
Imperials	—	Italien. "	77 —
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.50
" neue	16.24	Oesterr. "	170 25
Am. Not. kl.	4.1775	Russ. Bankn.	217.05
		" Zollcoup.	323 80

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.45
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.25
Kopenhagen	8T.	112.25
London	8T.	20.37
London	[illegible]	[illegible]
New-York	[illegible]	[illegible]
Paris	[illegible]	[illegible]
Wien	[illegible]	[illegible]
Italien. Plätze	[illegible]	[illegible]
Petersburg	[illegible]	[illegible]
Warschau	[illegible]	[illegible]

Discont der Reichsbank 4%.

Handel und Industrie.

Wochenbericht über den Getreidemarkt.

Da die Feldbestellung in Westeuropa durch die häufigen Niederschläge aufgehalten wird und die Erntearbeiten der Kartoffeln erst begonnen haben, so benutzen die Landleute die freie Zeit zum Ausdreschen. Infolgedessen sind die Landzufuhren in Brodgetreide überall größer als für die jetzige Zeit erwartet wurde, und angesichts dieses Umstandes findet der Bedarf in diesen Ankünften ausreichende Befriedigung, ohne an die größeren Verkehrsplätze heranzutreten zu brauchen. Zu diesem mehr localen Umstand gesellt sich ferner die bessere Gestaltung der Witterung zur Einsaat. Mit Unterbrechungen war das Wetter in Westeuropa ziemlich trocken und zuletzt etwas wärmer, während in Nordamerika und im Inneren Rußlands die nothwendigen Regen gefallen sind. Immerhin ist in diesen Ländern weitere Nässe und in Westeuropa größere Trockenheit nöthig. Die Vorbedeutung für eine gute Ernte in Wintergetreide ist eine gute Einsaat und die ungünstige Zeit im vorigen Jahre für die Feldbestellung in Frankreich und Rußland hat den Keim zu der jetzigen Steigerung gelegt. Deswegen legt man auf die Gestaltung der Einsaat großen Werth. Für den Mehlhandel kommen außerdem die wechselnden Aussichten Argentiniens, Australiens und Ostindiens in Betracht. In diesen drei Ländern sind die Aussichten bisher günstig und die in Argentinien aufgetretenen Heuschrecken haben nur geringen Schaden angerichtet. Die amerikanische Weizenernte zeigt sich überaus ergiebig und es werden Anzeichen kund, daß auch die europäischen Ernten vielfach unterschätzt worden sind, wie die letzten Nachrichten aus der Türkei und Rußland sowie der Erntebericht Preußens erkennen lassen. Auch finden die anhaltenden Bemühungen der russischen Regierung zur Hebung der Ausfuhr Beachtung. Das Zusammenwirken aller dieser Umstände verursachte einen Rückgang der Getreidepreise, nur Hafer bewahrte feste Tendenz, da die Ernten in Westeuropa meist verregnet sind und gute Qualitäten höhere Preise erzielen. Für Roggen hat das Angebot Amerikas eine Abschwächung hervorgerufen. Der Mehlabsatz hat sich in letzter Zeit recht ungünstig gestaltet und dadurch sind die Preise der Rohproducte beeinflußt. In bedeutenden Umsätzen kam es in Spiritus, der für Wintermonate anfänglich infolge des Regenwetters gefragt war und für September zu Deckungen anzog. Später gaben die Preise für nahe Lieferung unter größerem Angebot der Waareninhaber nach, während sich für spätere Fristen Kauflust erhielt. Erst am Freitag trat eine allgemeine Ermattung ein.

Berlin, 25. Sept. Im heutigen Getreidegeschäft war die Haltung nicht gleichmäßig. In den auswärtigen Marktdepeschen war nichts enthalten, was nach irgend einer Richtung hätte eine Anregung bieten können, denn wenn auch aus Kanada verschiedentlich über Ernteverschlechterungen und aus den Häfen der Vereinigten Staaten über gute Ausfuhrverkäufe berichtet wurde, so zeigten doch die nur geringfügigen Besserungen New-Yorks und Chicagos, daß die lustlose Haltung nicht gewichen ist. Die europäischen Nachrichten von gestern lauteten überwiegend matt, die österreichisch-ungarischen Mittagsnachrichten waren wenig verändert. Hier war nach der „Voss. Ztg." der Beginn des Verkehrs für Weizen matt, befestigte sich aber, als einiger Begehr nach December auftrat. Für Roggen trat eine Befestigung nicht ein, denn das Geschäft war außerordentlich still und im Locogeschäft hat sich nichts bei den bestehenden Reportverhältnissen erhellt. Hafer blieb ruhig. Mais hat regelmäßigen Consumverkehr. Für Mehl bleiben die auswärtigen Mühlen eine arge Concurrenz, denn sie können bei der fehlenden Preiscontrole von den Landwirthen den Roggen sehr billig einkaufen und dementsprechend zu verhältnißmäßig niedrigen Preisen nach hier das Mehl liefern. Rüböl war in Folge einiger Tausche in rückgängiger Preisbewegung. Spiritus eröffnete matt, befestigte sich aber besonders für September ganz erheblich, als für Hamburg Locokäufe vollzogen wurden und daraufhin Deckungsfrage eintrat.

Berlin, 24. Sept. Butter. (Bericht von Gebr. Gause.) Der Absatz war diese Woche sehr schwach, so daß wieder ein Theil der frischen Einlieferungen nicht untergebracht werden konnte. Da außerdem die großen Lager von zweiten Qualitäten und Standbutter sehr auf den Markt drücken, wurde die Stimmung recht flau, und konnten die Preise sich nicht behaupten. Für zweite Qualitäten und Landbutter sind die Preise nominell. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 107 Mk., IIa. Qualität 100 Mk., Landbutter 70—80 Mk. Schmalz. Der Mangel an größerer Actionslust schwächte die Haltung des Marktes und die Realisationen der Septembercontracte seitens der Haussiers mußten deshalb einen kleinen Rückgang der Preise hervorrufen. Es ist aber wohl anzunehmen, daß der Markt sich in Kürze wieder erholt, sobald Europa für den noch ungedeckten Winterbedarf zum Kauf schreitet. Die heutigen Notirungen sind: Choice western steam Schmalz 32,00 Mk., Hamburger Stadtschmalz 34,00—35,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 35,00—36,00 Mk., Berliner Bratenschmalz 35,00—38,00 Mk. Rückenspeck: amerikanischer, gesalzen, 47—49 Mk., je nach Stärke.

Stettin, 25. Sept. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 43,50 nominell.

Hamburg, 25. Sept. Kaffee good average Santos per September 35½, per December 36¼, per März 36¾, per Mai 37.

Hamburg, 25. Sept. Petroleum behauptet. Standard white loco 4,85 Br.

Paris, 25. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per September 28.90, per October 28,70, per November-December 28,35, per November-Februar 28,35. Roggen ruhig, per Septbr. 18,00, per Novbr.-Febr. 18,10. Mehl ruhig, per September 59,85, per October 60,15, per November-December 59,95, per November-Februar 60,00. Rüböl ruhig, per September 58½, per October 58½, per November-December 58½, per Januar-April 58½, Spiritus matt, per September 39, per October 38½, per November-December 38½, per Januar-April 38½. Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 25. Sept. Rohzucker ruhig, 88% loco 26½ à 27. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per September 26½, per October 27¾, per October-Januar 28⅞, per Januar-April 28½.

Antwerpen, 25. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½ bez. u. Br., per September 15½ Br., per October 15½ Br. Ruhig.

Schmalz per September 57, Margarine ruhig.

Pest, 25. Sept. Productenmarkt. Weizen loco ruhig, per Herbst 11,90 Gd., 11,95 Br., per Frühjahr 11,67 Gd., 11,69 Br., Roggen per Herbst 8,35 Gd., 8,40 Br., per Frühjahr 8,65 Gd., 8,70 Br. Hafer per Herbst 5,83 Gd., 5,87 Br., per Frühjahr 6,18 Gd., per Herst 6,20 Br. Mais per September-October 4,40 Gd., 4,45 Br., per October 4,40 Gd., 4,45 Br., per Mai-Juni 5,20 Gd., 5,22 Br. Kohlraps per August-September 12,75 Gd., 12,85 Br. — Schön.

New-York, 25. September. Weizen eröffnete schwach und gab im Preise nach während des ganzen Börsenverlaufs auf bedeutende Ankünfte, auf unerwartet ungünstige Kabelberichte, auf Abgaben der Haussiers und im Einklang mit Mais. Nur geringe Reaction machte sich im Verlaufe geltend. Schluß stetig. — Mais in Folge allgemeiner Liquidation, sowie auf schwächere Kabelberichte und auf bessere Ernteschätzungen im Preise fallend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen. Schluß matt.

Chicago, 25. Sept. Weizen ging im Preise zurück während des ganzen Börsenverlaufs auf unerwartet ungünstige Kabelmeldungen, auf Zunahme der Eingänge und entsprechend der Mattigkeit in New-York. Im Verlaufe machte sich nur geringe Reaction geltend. Schluß stetig. Mais infolge von Realisirungen und auf matte Kabelmeldungen im Preise nachgebend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen. Schluß matt.

New-York, 25. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September 98⅜, per October —, per December 94¾.

Chicago, 25. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September 91⅝, per October —, per December 91⅜.

Petersburg, 25. September. Der „Regierungsbote" veröffentlicht die bevorstehende Veränderung in der Abfassung der Bilanz der Staatsbank, nach welcher in Zukunft alles Gold in der Staatsbank und Staatsrentei im Activposten der Bilanz im Betrage von 1131000000 Rubel aufgeführt werden wird.

Familientisch.

Gleichklangräthsel.

(Die Striche sind durch sinnentsprechende gleichlautende Wörter, die jedoch verschiedene Bedeutung haben, zu ersetzen).

1. Wer die — hat, — Gesetze.
2. Zur Lene sagte der Künstler mit einem —. Ich — die —.
3. Das Mägdlein — ein schönes — um den —, der ein Geburtstagsgeschenk der Geliebten war.
4. Der Schaubudenbesitzer war wütend, als sein bester — —.
5. Die schon etwas — Töchter des Hauses spielten im Garten —.
6. „In diesem — — ich nicht in die —", sagte der Schlauberger, als er rechtzeitig gewarnt wurde.

(Auflösung folgt in Nr. 228.)

Auflösung des Wortspiels aus Nr. 224:

a. Eder, Ilse, Linse, Eisen, Mode, Irene, Trab, Want, Elbe, Inder, Lese, Euter.

b. Rede, Elis, Insel, Seine, Edom, Nieren, Bart, Iwan, Labe, Diner, Esel, Treue.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82